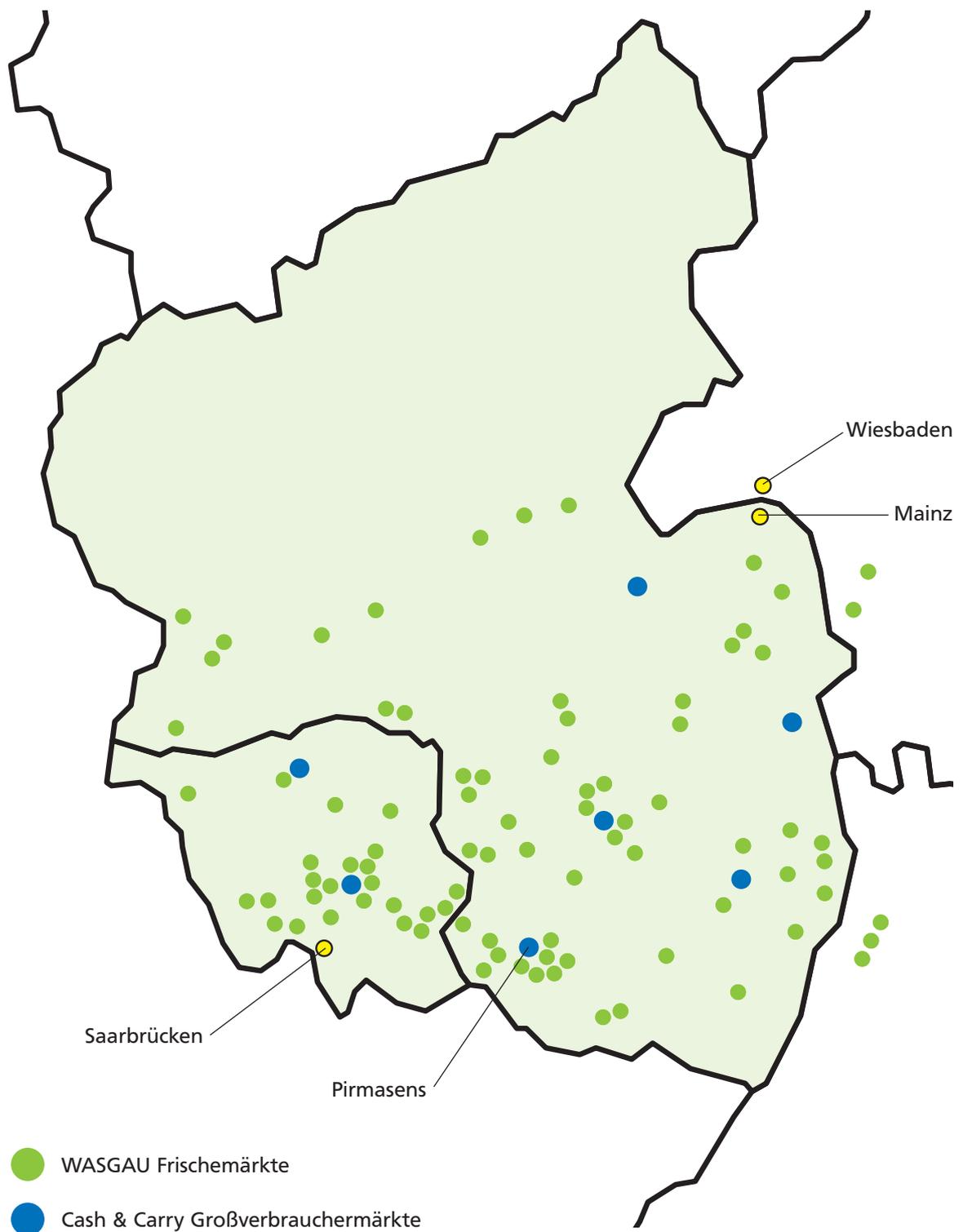




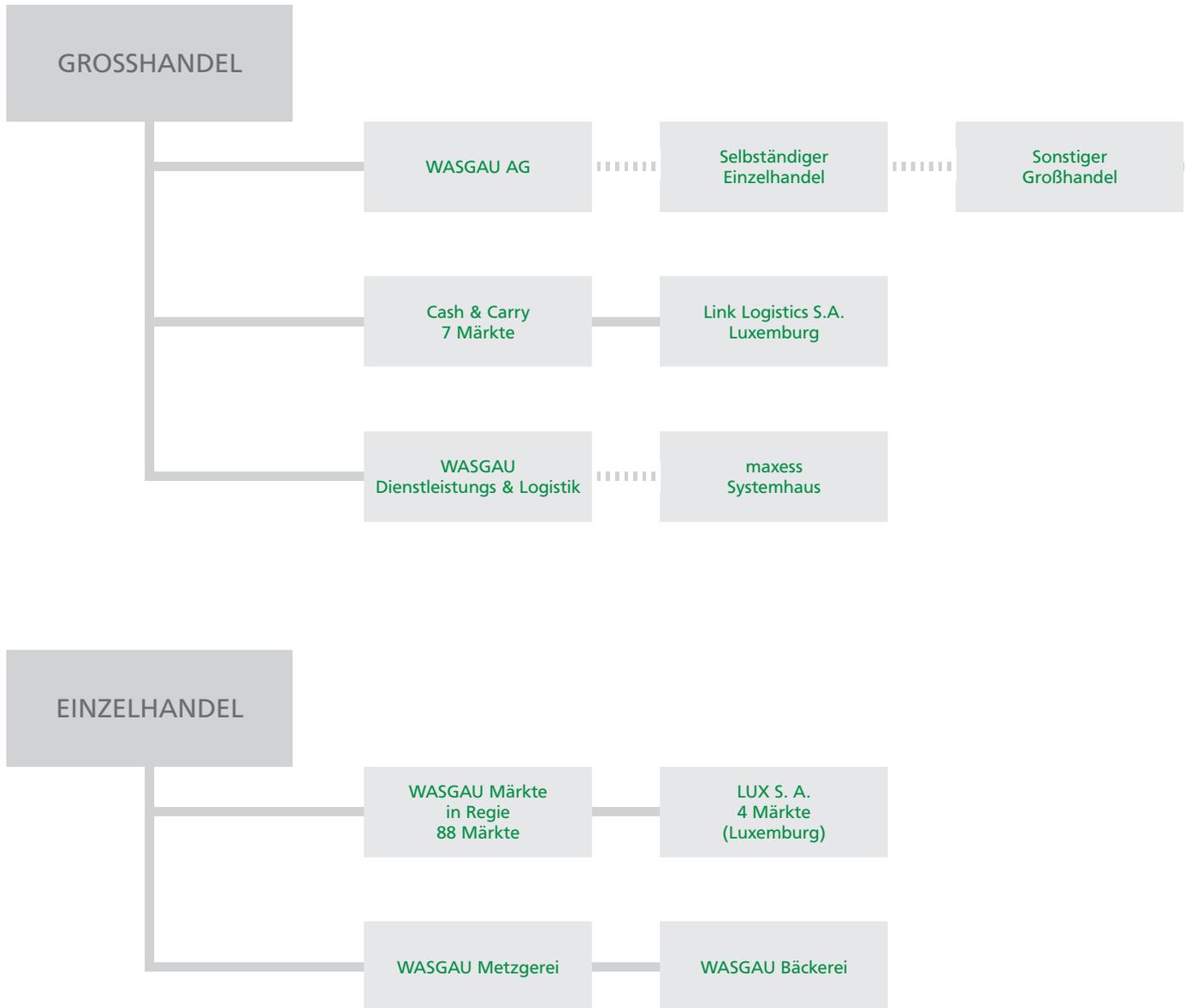
## STANDORTE



## KENNZAHLEN

		IFRS 2006 EUR	IFRS 2007 EUR	IFRS 2008 EUR	Veränderung in %
<b>Umsatz / Ergebnis / Cashflow</b>					
Umsatzerlöse (netto)	in Mio.	482,4	496,9	<b>499,3</b>	0,5
Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	in Mio.	4,8	3,9	<b>4,8</b>	23,1
Konzernjahresüberschuss	in Mio.	3,9	2,7	<b>2,8</b>	3,7
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	in Mio.	20,3	22,7	<b>23,4</b>	3,1
<b>Bilanz</b>					
Eigenkapital	in Mio.	57,7	59,2	<b>60,9</b>	2,9
Eigenkapitalquote	in Prozent	30,3	29,5	<b>31,1</b>	5,4
Investitionen in Sachanlagen	in Mio.	18,3	10,5	<b>22,7</b>	116,2
Abschreibungen	in Mio.	11,5	12,7	<b>13,7</b>	7,9
langfristige Vermögenswerte	in Mio.	121,7	128,2	<b>135,1</b>	5,4
kurzfristige Vermögenswerte	in Mio.	68,7	72,6	<b>60,3</b>	-16,9
langfristige Verbindlichkeiten	in Mio.	85,5	96,1	<b>90,2</b>	-6,1
kurzfristige Verbindlichkeiten	in Mio.	47,2	45,4	<b>44,3</b>	-2,4
Bilanzsumme	in Mio.	190,4	200,7	<b>195,4</b>	-2,6
<b>Kennzahlen je Aktie</b>					
Ergebnis		0,59	0,39	<b>0,42</b>	7,7
Cashflow		3,10	3,44	<b>3,55</b>	3,2
Dividende		0,13	0,13	<b>0,13</b>	0,0

ORGANIGRAMM



Organe der Gesellschaft	2
Wort des Vorstandsvorsitzenden	4
Lagebericht	6
Aktie WASGAU AG	24
Gesellschaften des Konzerns	26
Verkaufsflächen und Outlets	27
Segmentberichte	28
Bericht des Aufsichtsrates	32

#### Konzern-Jahresabschluss 2008

Gewinn- und Verlustrechnung	38
Bilanz	39
Eigenkapitalentwicklung	40
Kapitalflussrechnung	41
Anhang	42
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	80
Finanzkalender	
Zehnjahresübersicht	

**Aufsichtsrat**

Franz Mayer, Kaufmann  
Vorsitzender  
Pirmasens

Otmar Hornbach, Kaufmann  
stellvertretender Vorsitzender  
Annweiler

Christian Hornbach,  
Dipl.-Wirtschaftsingenieur  
Kaiserslautern  
ab 25.06.2008

Jan Hornbach, Kaufmann  
Stuttgart  
ab 25.06.2008

Peter Humbert,  
Dipl.-Wirtschaftsingenieur  
Annweiler

Roland Pelka, Dipl.-Kaufmann  
Bornheim/Pfalz

Albrecht Hornbach,  
Dipl.-Bauingenieur  
Neustadt a.d.W.  
bis 25.06.2008

Manfred Steiner, Kaufmann  
Speyer  
bis 25.06.2008

**Aufsichtsrat**

Manfred Rother,  
Vertreter der Gewerkschaft ver.di  
stellvertretender Vorsitzender  
Dannstadt-Schauernheim

Thomas Gampfer,  
Arbeitnehmersvertreter  
Ruppertsweiler

Werner Hartmann,  
Arbeitnehmersvertreter  
Busenberg/Pfalz

Brigitte Jung,  
Arbeitnehmersvertreterin  
Vinningen

Christine Klein,  
Vertreterin der Gewerkschaft ver.di  
Speyer  
ab 25.06.2008

Peter Munzinger,  
Arbeitnehmersvertreter  
Winterbach  
ab 25.06.2008

Andrea Baum,  
Vertreterin der Gewerkschaft ver.di  
Kaiserslautern  
bis 25.06.2008

Thomas Haferanke,  
Arbeitnehmersvertreter  
Pleizenhausen  
bis 25.06.2008

**Vorstand**

Alois Kettern, Kaufmann  
Vorstandsvorsitzender  
Pirmasens

Wolfgang Dausend, Kaufmann  
Pirmasens

Dr. Eugen Heim, Kaufmann  
Pirmasens

**Ausschüsse  
des Aufsichtsrates****Hauptausschuss**

Franz Mayer (Vorsitzender)  
Christian Hornbach  
Werner Hartmann  
Brigitte Jung

**Finanz- und Prüfungsausschuss**

Roland Pelka (Vorsitzender)  
Otmar Hornbach  
Thomas Gampfer  
Brigitte Jung

**Personalausschuss**

Franz Mayer (Vorsitzender)  
Otmar Hornbach  
Jan Hornbach

**Vermittlungsausschuss  
(nach § 27 Abs. 3 MitbestG)**

Franz Mayer (Vorsitzender)  
Manfred Rother  
Peter Humbert  
Peter Munzinger

## Geschäftsverteilungsplan

Alois Kettern  
Vorstandsvorsitzender

- Unternehmensplanung und -entwicklung
- Finanz- / Rechnungswesen
- Controlling
- Revision
- Compliance
- Personal
- Investor Relations
- Konzernkommunikation
- Immobilien / Expansion
- selbständiger Einzelhandel
- Cash & Carry

Wolfgang Dausend  
Vorstand

- Produktion
- Einzelhandel (Regiemärkte)
- Marketing
- Convenience / Direktverzehr
- Umweltpolitik

Dr. Eugen Heim  
Vorstand

- Logistik
- Warengeschäft
- Organisation
- Vertragsverwaltung
- EDV / Informationssysteme und -technologien
- Qualitätsmanagement



Alois Kettern

Dr. Eugen Heim

Wolfgang Dausend

**Sehr geehrte Aktionäre,  
Mitarbeiter und Handelspartner,**

wir blicken zurück auf ein bewegtes Jahr 2008, das im gesamtwirtschaftlichen Rückblick in zwei sich nahezu konträr entwickelnden Perioden zu betrachten ist.

Preissteigerungen an den Rohstoffmärkten, weiterer Exportzuwachs und ein Anhalten des wirtschaftlichen Aufschwungs waren die Signale im ersten Halbjahr.

Die Krise an den Finanzmärkten wurde wahrgenommen, hatte aber zunächst vermeintlich keine Auswirkungen auf die reale Wirtschaft.

In der zweiten Jahreshälfte wendete das Blatt zum Negativen. Die Finanzmärkte benötigen weltweit Milliardensummen an staatlicher Unterstützung, die Exportmärkte brechen ein. Seit dem III. Quartal befindet sich Deutschland in der Rezession.



Unterm Strich blieb für die deutsche Wirtschaft noch ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1,3 Prozent. Gegenüber dem Vorjahr mit 2,5 Prozent, bedeutet dies nahezu eine Halbierung der wirtschaftlichen Leistungskraft.

Die instabile Lage an den Weltmärkten führte bei den Haushalten zu weiterer Zurückhaltung beim Konsum und ließ die Sparquote nochmals steigen.

Der Anstieg der Verbraucherpreise, insbesondere getrieben durch die Preisentwicklung bei Kraftstoffen und Strom, entspricht der Erhöhung der Konsumausgaben, so dass inflationsbereinigt die Ausgaben auf Vorjahresniveau stagnieren.

Dank der strategischen Ausrichtung im WASGAU Konzern konnten wir uns in diesem wechselhaften Umfeld konstant behaupten.

So konnten die Kennzahlen im Vergleich zu 2007 erneut gesteigert und die Planziele erreicht werden.

Der Konzernumsatz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Prozent auf 499,6 Mio. Euro.

Wesentlicher Faktor für die Beurteilung der Leistungskraft eines Unternehmens ist das Ergebnis.

Die WASGAU kann das Jahr 2008 erfolgreich mit einem Ergebnis vor Steuern von 4,8 Mio. Euro abschließen.

Gegenüber dem Vorjahr mit 3,9 Mio. Euro ergibt sich hieraus ein Anstieg der Ertragskraft um fast 25 Prozent.

Wesentliche Leistungskennziffern, wie EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) und EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibung), können ebenfalls positiv beurteilt werden.

So stieg das EBIT auf 11,5 Mio. Euro gegenüber 9,8 Mio. Euro und das EBITDA erhöhte sich um 2,7 Mio. Euro auf 25,2 Mio. Euro.

Der Jahresüberschuss stieg gegenüber dem Vorjahr moderat von 2,7 Mio. Euro auf 2,8 Mio. Euro an. Ursächlich ist hier auf die vom Gesetzgeber beschlossene Änderung in der Berechnung der Gewerbesteuer hinzuweisen, die eine Erhöhung der Konzernsteuerquote auf 41,9 Prozent nach sich zog.

Wir sehen uns bestätigt, dass wir einerseits mit den richtigen Antworten den langfristigen Herausforderungen begegnen und andererseits die damit verbundenen Chancen für unser Unternehmen nutzen.

Diese Fortschreibung der Stärken der WASGAU in die Zukunft wird auch am Investitionsvolumen für das Jahr 2008 deutlich.

Die heutigen Investitionen in die Erweiterung des Produktionsbetriebs der WASGAU Metzgerei sichern die Zukunft des Geschäftsmodells, denn wir wollen durch zukunftsweisende Innovationen weiter wachsen und so den Erfolg von morgen sichern.

Durch die Erweiterung der reichhaltigen Angebotspalette der WASGAU Bäckerei hebt sich dieser, auf handwerklicher Fertigung basierende Produktionsbetrieb, auch in vertrieblicher Hinsicht weiter nachhaltig vom Wettbewerb ab.

Mit der Eröffnung von 3 WASGAU Frischemärkten wurde die Verkaufsfläche auf 108.115 m<sup>2</sup> weiter erhöht. Zusätzlich wurden weitere Investitionen in die Modernisierung der bestehenden Standorte getätigt.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr Investition von 23,4 Mio. Euro vorgenommen. Diese hohe Investitionsbereitschaft dokumentiert die wirtschaftliche Stärke im WASGAU Konzern.

Auch in Zeiten instabiler Finanzmärkte ist eine gesicherte Finanzlage im WASGAU Konzern, durch das in 2007 mit einer Laufzeit von 5 Jahren vereinbarte Konsortialdarlehen, gegeben.

Vor dem Hintergrund einer stabilen wirtschaftlichen Entwicklung im WASGAU Konzernverbund haben Aufsichtsrat und Vorstand beschlossen, der Hauptversammlung eine Dividendenausschüttung von 13 Cent je Aktie vorzuschlagen.

Diese Erfolge haben unsere über 4.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrem großen Engagement ermöglicht. Dafür gilt ihnen mein ausdrücklicher Dank, den ich im Namen des gesamten Vorstands ausspreche.

Bei unseren Geschäftspartnern bedanken wir uns für die faire und konstruktive Zusammenarbeit.

Gerade in Zeiten von wirtschaftlichen Umbrüchen wissen wir das Vertrauen, welches uns von Seiten der Investoren begleitet, besonders zu würdigen. Wir danken allen Anlegern für ihr Engagement in die WASGAU Aktie.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates möchten wir besonders für die strategische Beratung und Begleitung in den wesentlichen Themen zum Wohle des Unternehmens danken.

Wir alle wissen, dass auch die künftige wirtschaftliche Entwicklung mit erheblichen Unsicherheiten, vor allem wegen der Kombination aus Rezession und Bankenkrise, behaftet ist. Dennoch können wir relativ zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Der WASGAU Konzern geht in seiner Planung davon aus, Umsatz und Marge leicht über Vorjahr entwickeln zu können.

Wir werden uns auch weiterhin mit vollem Engagement für die Fortführung unseres Erfolgskurses einsetzen.



Alois Kettern  
Vorstandsvorsitzender

#### Die Weltwirtschaft steckt in der tiefsten Rezession seit Jahrzehnten.

Für diesen wirtschaftlichen Zustand der Rezession (Abschwung) gibt es keine einheitliche Definition.

Weit verbreitet ist die Beschreibung einer Rezession auf Basis der Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP). Eine Rezession liegt demnach dann vor, wenn die Wachstumsrate in zwei aufeinanderfolgenden Quartalen - jeweils im Vergleich zum Vorquartal - negativ ist.

Gemessen am Bruttoinlandsprodukt der deutschen Wirtschaft ist die Rezession seit dem III. Quartal 2008 festzustellen.

In der Gesamtjahresbetrachtung hat sich, nach den Angaben des Statistischen Bundesamtes, das Wirtschaftswachstum von 2,5 Prozent in 2007 auf 1,3 Prozent in 2008 nahezu halbiert.

#### Als Ursache der Rezession wird die internationale Finanzkrise angesehen.

Mit dem Zusammenbruch des US-amerikanischen Bankhauses Lehmann erreichte die Banken- und Finanzkrise ihren bisherigen Höhepunkt.

Nur durch das engagierte Eingreifen der staatlichen Institutionen bei diversen Banken konnte der Zusammenbruch weiterer Kreditinstitute vermieden werden.

Die in diesem Zusammenhang getroffenen Finanzmarktstabilisierungsmaßnahmen heben die Staatsverschuldung deutlich an und werden somit die Handlungsfähigkeit des Staates in der Zukunft einschränken.

Zur weiteren Stabilisierung der europäischen Märkte hat der Rat der Europäischen Zentralbank (EZB) nach vier Zinsschritten, den Leitzins seit Mitte Oktober von 4,25 auf zuletzt 2 Prozent reduziert.

Infolge der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen war ein erheblicher Kursverfall, gemessen am Deutschen Aktienindex (DAX), festzustellen. Der Kurs des deutschen Leitindex verlor gegenüber dem Vorjahr zum Jahresende 40 Prozent an Wert.

Das vom Ifo-Institut gemessene Geschäftsklima, das auf Meldungen von ca. 7.000 Unternehmen beruht, hat sich im Jahresverlauf immer weiter verschlechtert.

Der Export, in früheren Perioden Garant für ein stabiles Wirtschaftswachstum in Deutschland, leidet erheblich unter den Auswirkungen der Rezession. Die globale Nachfrage, insbesondere nach Investitionsgütern, ist deutlich eingebrochen.

Im Bereich der Automobilbranche stehen die Bänder teilweise still und erste negative Signale auf den Arbeitsmarkt werden, durch die Anmeldung von Kurzarbeit, gesendet.

Zum Jahresende hat die Wirtschaftskrise auch den Arbeitsmarkt erfasst. Die Zahl der gemeldeten Arbeitslosen ist von November auf Dezember um 114.000 angestiegen. Dies ist der stärkste Anstieg in den vergangenen drei Jahren.

In der Gesamtjahresbetrachtung ist die Zahl der Erwerbslosen von 3,6 Mio. auf 3,1 Mio. zurückgegangen. Dies entspricht einer Erwerbslosenquote von 7,2 Prozent.

Unter diesen Vorzeichen stagnierte die Konsumlaune der Verbraucher.

Die privaten Konsumausgaben stiegen absolut um 2,2 Prozent. In der preisbereinigten Betrachtung erreichten sie Vorjahresniveau.

Der Anteil der Ausgaben der privaten Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren blieb konstant bei 14,4 Prozent.

Die Verbraucherpreise sind in Deutschland im Jahresverlauf um 2,6 Prozent gestiegen.

An der Entwicklung der Teuerungsrate ist der Verlauf der Wirtschaftskrise deutlich zu erkennen.

Ursächlich für den Anstieg der Inflationsrate sind die Preisverwerfungen an den Rohstoffmärkten, insbesondere bei Strom, Gas, Kraftstoff, Heizöl und Nahrungsmitteln.

An der Preisentwicklung für Rohöl, einem der wichtigsten Rohstoffe, ist der Zusammenhang zwischen der globalen Krise und der Inflationsentwicklung beispielhaft erkennbar.

Bis Mitte Juli war der Preis für Rohöl auf 147 Dollar je Barrel (159 Liter) emporgeschossen. In der letzten Dezemberwoche notierte der Preis für Rohöl bei 34 Dollar je Barrel.

Analog hierzu verlief die Teuerungsrate, die mit 3,3 Prozent zur Jahresmitte ihren Höhepunkt erreichte. Seitdem hat sich der Preisauftrieb deutlich auf 1,1 Prozent zum Jahresende abgeschwächt.

Das Volkseinkommen hat sich nach den Angaben des Statistischen Bundesamtes um 2,9 Prozent auf einen Gesamtwert von 1.880 Milliarden Euro erhöht.

Der Anteil der Unternehmens- und Vermögenseinkommen beläuft sich auf 34,8 Prozent und stieg um 1,7 Prozent.

Die Arbeitnehmerentgelte erhöhten sich durchschnittlich um 3,7 Prozent. Daraus resultiert ein Anteil am Volkseinkommen von 65,2 Prozent, der gegenüber dem Vorjahr bei 64,6 Prozent lag und somit weiter gestiegen ist.

Vom deutlichen Anstieg der Arbeitnehmerentgelte sprang kein Impuls auf die Konsumneigung der Verbraucher über.

Der Anstieg der im internationalen Vergleich bereits in der Vergangenheit hohen Sparquote von 10,8 auf 11,4 Prozent lässt erkennen, dass die Verbraucher in Krisenzeiten die Bereitschaft zum Konsum beschränken.

## Konjunktur-Daten Deutschland \*

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in Prozent

	2007	2008
<b>Wirtschaftswachstum</b> (Bruttoinlandsprodukt, preisbereinigt)	2,5	1,3
<b>Verbraucherpreise</b>	2,2	2,6
private Konsumausgaben	-0,3	2,2
<b>Sparquote</b>	10,8	11,4
<b>Brutto-Anlageinvestitionen</b>	4,3	4,1
- Ausrüstung	6,9	5,3
- Bauten	1,8	2,7
<b>Exporte (Waren und Dienstleistungen)</b>	7,5	3,9
<b>Importe (Waren und Dienstleistungen)</b>	5,0	5,2
<b>Arbeitnehmerentgelt (brutto)</b>	2,6	3,9
<b>Unternehmens- und Vermögenseinkommen (brutto)</b>	7,2	1,7
<b>Erwerbslose in Millionen</b> (Jahresdurchschnitt)	3,6	3,1
in Prozent	8,3	7,2
<b>Arbeitsproduktivität</b>	0,6	-0,1

\* Quelle: Statistisches Bundesamt

Entsprechend den Aktivitäten im WASGAU Unternehmensverbund richtet sich der Focus der wirtschaftlichen Betrachtung auf die inländische Marktentwicklung im Einzelhandel.

Aus den Ergebnissen und Prognosen einer nationalen Studie über die Handelsdaten von Trade Dimensions ergibt sich für den Gesamtmarkt des Lebensmittelhandels ein Brutto-Umsatzvolumen für das Jahr 2008 von 222 Mrd. Euro (VJ 217 Mrd. Euro). Daraus resultiert ein Wachstum des Gesamtmarktes von 2,1 Prozent.

Der hohe Konzentrationsgrad in der deutschen Lebensmittelbranche setzt sich weiter fort. Nach der o.g. Studie entfällt auf die Top 30 Handelsunternehmen, zu denen auch der WASGAU Konzern gehört, ein Marktanteil von 97,4 Prozent (VJ 97,2 Prozent).

Eine Bestätigung der Prognose von Trade Dimensions erfolgt durch die Erhebungen des Statistischen Bundesamtes, das in seiner Veröffentlichung zu den deutschen Wirtschaftsdaten für das Jahr 2008 einen Anstieg der gesamten Konsumausgaben der privaten Haushalte von 2,2 Prozent ausweist.

Dieser Anstieg bei Umsatzwachstum und Konsumausgaben geht einher mit einem Anstieg der Verbraucherpreise im Jahresmittel um 2,6 Prozent.

Daraus wird erkennbar, dass es sich lediglich um ein von der Inflation getriebenes Wachstum handelt.

Die Jahresteuersatzrate in Deutschland ist im Jahr 2008 auf den höchsten Stand seit 14 Jahren angestiegen.

Bereits aus dem Inflationsverlauf lässt sich das Jahr 2008 als Jahr der Extreme erkennen.

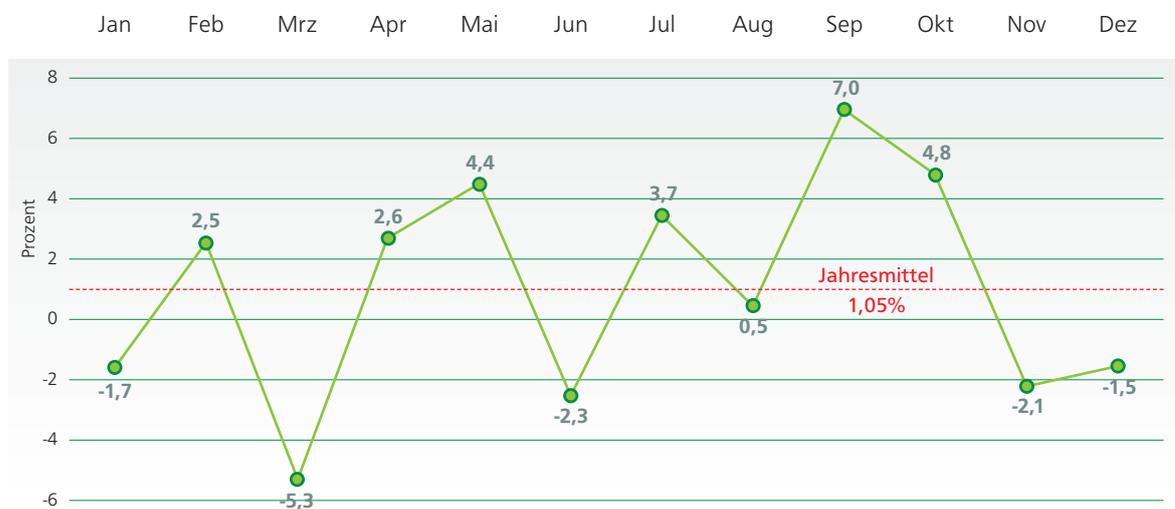
Die Inflation erreichte bis Juni/Juli ihren Höchststand mit jeweils 3,3 Prozent, um im Zuge der Verwerfungen an den internationalen Finanzmärkten und dem Einbruch der globalen Wirtschaftsmärkte auf einen Stand von 0,3 Prozent im November abzuschmelzen.

Sowohl der Anstieg als auch der Rückgang der Teuerung ist auf die Entwicklung der Rohstoffmärkte, vor allem im Kraftstoffbereich, zurückzuführen.

Rezession und Krisenängste haben sich auf das Konsumverhalten der Verbraucher noch nicht niedergeschlagen. Auch die im Berichtszeitraum vorteilhafte Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt trug zur Stabilität in der Umsatzentwicklung im Lebensmittelhandel bei.

Umsatzentwicklung im Einzelhandel

(mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren)



Veränderungsraten zum Vorjahresmonat in % (ohne MwSt)

Quelle: Statistisches Bundesamt

In einem Jahr schwieriger gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen konnte der WASGAU Konzern den Umsatz positiv fortschreiben.

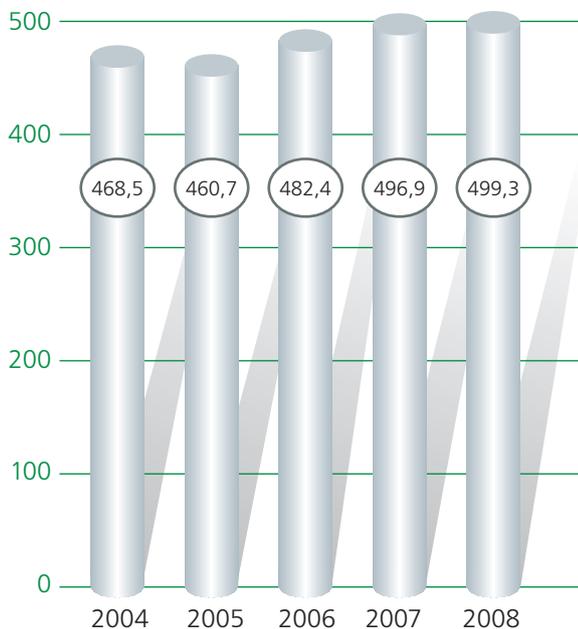
Der im Geschäftsjahr 2008 erzielte Konzernumsatz beläuft sich auf 499,3 Mio. Euro.

Gegenüber dem Vorjahr mit 496,9 Mio. Euro erhöhte sich der Konzernumsatz um 0,47 Prozent.

Die Geschäftsaktivitäten im WASGAU Konzern werden unterschieden in die Segmente Großhandel und Einzelhandel.

Innerhalb dieser Geschäftssegmente erfolgt eine differenzierte Betrachtung je Teilbereich.

### Netto-Umsatzentwicklung Konzern in Mio. Euro



## Umsatz je Segment

### Großhandel

Das Segment Großhandel wird bestimmt durch die Handelsaktivitäten der WASGAU Produktions & Handels AG und der Cash & Carry Märkte.

Im gesamten Segment Großhandel beziffert sich der Umsatz mit externen Drittkunden im Berichtszeitraum auf 152,3 Mio. Euro (VJ 153,2 Mio. Euro).

### WASGAU Produktions & Handels AG

Die Großhandelsfunktion der Konzernmuttergesellschaft wird dominiert durch den konzerninternen Warenverkehr zum WASGAU Einzelhandel und an die Cash & Carry Märkte.

Darüber hinaus unterhält die WASGAU AG langfristige Geschäftsbeziehungen zu selbständigen Einzelhändlern. In diesem Umfeld konnten die Umsätze weiter positiv entwickelt werden.

Im Bereich der Großhandelstätigkeit mit Drittkunden konnten die Umsätze, die vor allem aus dem Frischebereich resultieren, auf dem bereits hohen Niveau des Vorjahres konstant fortgeschrieben werden.

Die Geschäftsbeziehung zu weiteren Großkunden im Einzelhandelsumfeld sind, mit Rücksicht auf die Ertragssituation und die eigenen Bedürfnisse in der Warenwirtschaft, selektiv zurückgenommen worden.

Insgesamt erzielte die WASGAU Produktions & Handels AG als Großhändler im Berichtszeitraum einen Umsatz von 267,4 Mio. Euro (VJ 276,2 Mio. Euro). Die Umsatzreduktion begründet sich im Wesentlichen in einem Rückgang der konzerninternen Belieferung und der bereits oben genannten Reduzierung von Geschäftsaktivitäten im Großkundenumfeld.

Der Cash & Carry Bereich konnte seine Marktstellung weiter ausbauen und erhöhte den Umsatz gegenüber dem Vorjahr von 90,6 Mio. Euro auf 92,6 Mio. Euro im Berichtszeitraum.

Neben dem Zustellumsatz konnte in diesem Geschäftsfeld die Kompetenz im Bereich der professionellen Groß-Gastronomie weiter ausgebaut werden.

### Einzelhandel

Das Segment Einzelhandel setzt sich zusammen aus den Geschäftsaktivitäten der WASGAU Produktionsbetriebe und der WASGAU Frischemärkte.

Durch die erfolgreiche gemeinsame vertriebliche Ausrichtung gegenüber dem Endverbraucher konnte der Umsatz auf 346,9 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr mit 343,7 Mio. Euro weiter gesteigert werden.

### WASGAU Metzgerei

Die am Rande der Kapazitätsgrenze und zu Teilen darüber hinaus agierende WASGAU Metzgerei konnte ihren Umsatz im Geschäftsjahr 2008 mit 70,0 Mio. Euro (VJ 68,7 Mio. Euro) nochmals steigern.

Trotz der laufenden An- und Umbaumaßnahmen am Produktionsstandort konnten die hohen Standards der Produkte weiter entwickelt werden, was die Konsumenten mit verstärkter Nachfrage honorieren.

### WASGAU Bäckerei

Die sich im Preis- Leistungsverhältnis von der Vielzahl der Anbieter abhebenden vertrieblichen Konzepte der WASGAU Bäckerei fanden beim Kunden in unverändert starkem Maße Anklang.

Die Ausweitung der Direktverzehrangebote auf hohem Niveau hinsichtlich der Qualität der Produkte und dem entsprechenden Ambiente haben weiter zum Wachstum der WASGAU Bäckerei beigetragen.

Der Umsatz konnte von 29,5 Mio. Euro in 2007 auf 32,5 Mio. Euro im Berichtszeitraum um 10,4 Prozent gesteigert werden.

### WASGAU Frischemärkte

Die in Regie betriebenen WASGAU Frischemärkte konnten sich im gemeinsamen Auftritt mit den Produktionsbetrieben im Einzelhandelsumfeld, trotz der negativen Konsumstimmung und der damit einhergehenden hohen Sparquote der Verbraucher, weiter behaupten.

Der Umsatz im Bereich der Frischemärkte ist mit 233,9 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr mit 235,5 Mio. Euro nahezu stabil.

Die Verkaufsfläche von 108.115 m<sup>2</sup> erhöhte sich unterjährig bis zum Stichtag 31.12.2008 gegenüber dem Vorjahresdatum mit 106.265 m<sup>2</sup> um 1.850 m<sup>2</sup>.

Die Anzahl der Outlets blieb mit 88 Standorten konstant.

### Luxemburg

Die vier Standorte in Luxemburg sollen im Jahre 2009 veräußert werden. Die WASGAU beabsichtigt, ihre operative Tätigkeit als Lebensmitteleinzelhändler im Nachbarland einzustellen.

#### Entwicklung Nettoumsatz 2008 je Gesellschaft

	2008 T-Euro	2007 T-Euro	Veränderung in %
<b>Großhandel</b>			
WASGAU AG*	267.377	276.152	-3,18
C+C Märkte	92.617	90.591	2,24
<b>Einzelhandel</b>			
WASGAU Regiemärkte	233.940	235.547	-0,68
Märkte in Luxemburg	16.622	15.122	9,92
<b>Produktion</b>			
WASGAU Metzgerei	70.033	68.756	1,86
WASGAU Bäckerei	32.509	29.452	10,38
<b>Konzern konsolidiert</b>	<b>499.285</b>	<b>496.942</b>	<b>0,47</b>

\*ohne Einzelhandelsmärkte

Das Gesamtvolumen der Zugänge zum Anlagevermögen beläuft sich im Geschäftsjahr 2008 auf 23,4 Mio. Euro (VJ 11,1 Mio. Euro).

Der deutliche Anstieg der Investitionstätigkeit gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen zurückzuführen auf die baulichen Maßnahmen im Zusammenhang mit der Erweiterung und Modernisierung des Produktionsstandortes der WASGAU Metzgerei.

Hierauf entfiel in 2008 ein Investitionsvolumen von 8,7 Mio. Euro. Damit sind mehr als 2/3 der erforderlichen Investitionen in Zusammenhang mit der Baumaßnahme getätigt.

Im WASGAU Einzelhandel wurden drei Standorte (VJ 3) im Berichtszeitraum in Otterberg, Mommenheim und Lemberg neu eröffnet.

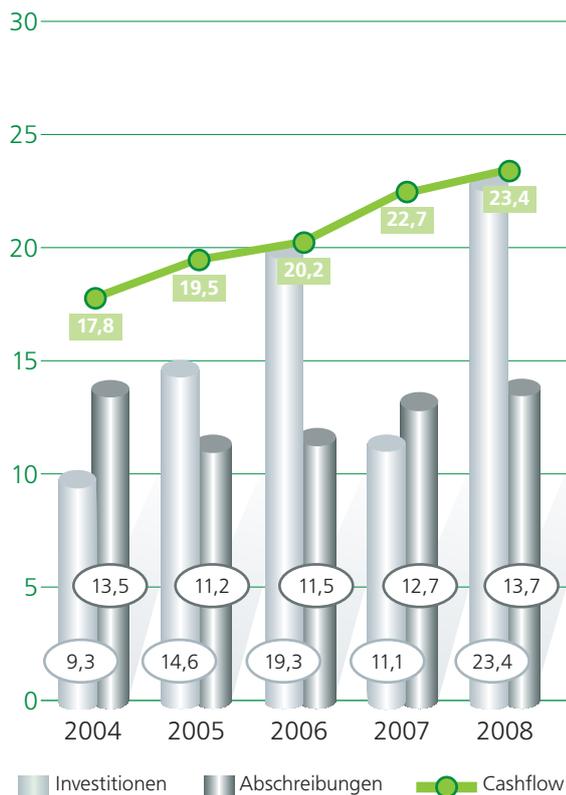
Damit einher geht die Erweiterung der Verkaufsfläche auf 108.115 m<sup>2</sup> (VJ 106.265 m<sup>2</sup>).

Neben diesen wesentlichen Einflussfaktoren auf die Investitionstätigkeit dienen die übrigen Investitionen zur Verbesserung und Sicherung der Geschäftsprozesse.

Der mit über 95 Prozent größte Anteil der Investitionen entfällt auf Sachanlagen mit 22,7 Mio. Euro (VJ 10,5 Mio. Euro).

Die Aufwendungen für Abschreibungen erhöhten sich auf 13,7 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr mit 12,7 Mio. Euro.

Investitionen, Abschreibungen und Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit im Konzern in Mio. Euro



### Investitionen in Sachanlagen im Konzern in T-Euro

Unternehmen	Grundstücke	Gebäude Technische Anlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	GESAMT
WASGAU AG - Großhandel -	443	4.126	4.569
WASGAU Metzgerei	0	9.538	9.538
WASGAU Bäckerei	0	1.397	1.397
WASGAU C+C Großhandel GmbH*	0	311	311
Weinstraßen C+C Großhandels GmbH	493	508	1.001
WASGAULand C+C GmbH	0	6	6
WASGAU Regiemärkte	0	5.513	5.513
WASGAU Dienstl. & Logistik GmbH	0	310	310
LUX S.A., Luxemburg	0	11	11
Link Logistik S.A., Luxemburg	0	0	0
<b>Konzern gesamt</b>	<b>936</b>	<b>21.720</b>	<b>22.656</b>

\*inkl. 3 KG's

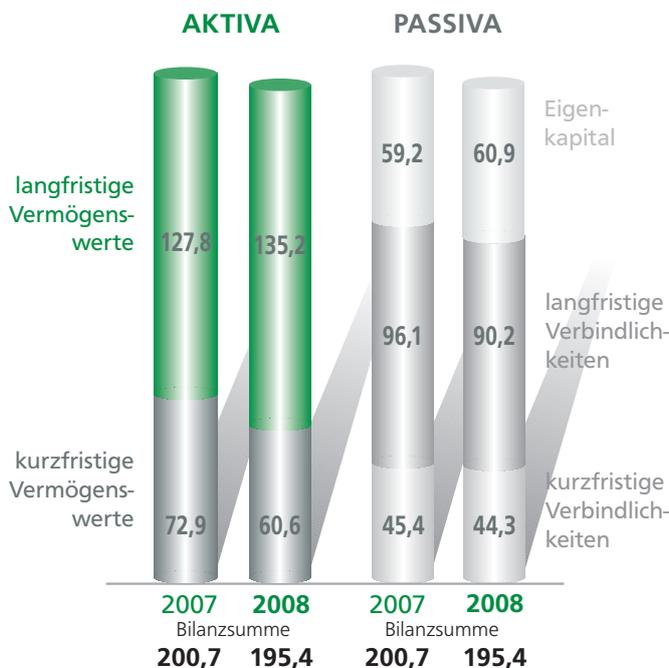
Die Bilanz im WASGAU Konzern ist entsprechend der Rechnungslegung IFRS (International Financial Reporting Standards) wie sie in der EU anzuwenden sind, gegliedert in lang- und kurzfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Durch die Neuqualifizierung von Leasingverträgen aus der Kategorie "operate lease" in die Kategorie "finance lease" ist der Bilanzausweis dieser Posten für das Geschäftsjahr 2007 retrospektiv angepasst.

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich durch den Anstieg der Investitionen auf 134,8 Mio. Euro um 7,0 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr mit 127,8 Mio. Euro.

Die kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich um 12,3 Mio. auf 60,6 Mio. Euro (VJ 72,9 Mio. Euro). Im Wesentlichen ist dieser Rückgang auf eine stichtagsbedingte Reduzierung der flüssigen Mittel von im Vorjahr 16,3 Mio. Euro auf 6,4 Mio. Euro zurückzuführen.

### Vermögens- und Kapitalstruktur Konzern in Mio. Euro



Die langfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich auf 90,2 Mio. Euro (VJ 96,1 Mio. Euro) durch die Reduzierung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Zum Bilanzstichtag beliefen sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten auf 44,3 Mio. Euro (VJ 45,4 Mio. Euro).

Die im Verhältnis von Eigenkapital zu Bilanzsumme ermittelte Eigenkapitalquote beläuft sich im Berichtszeitraum auf 31,1 Prozent (VJ 29,5 Prozent).

### Finanzierung

Durch die in 2007 erfolgte Neuauflage der Konsortialfinanzierung, mit einem Volumen von 59,5 Mio. Euro zum Bilanzstichtag, mit verschiedenen Finanzinstituten ist die Liquiditätsausstattung bis zum Jahre 2012 mit Verlängerungsoptionen ausreichend gesichert.

Der Bestand an Vorräten war gegenüber dem Vorjahr mit 39,9 Mio. Euro (VJ 40,0 Mio. Euro) nahezu unverändert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich stichtagsbedingt um 2,0 Mio. Euro von 10,3 Mio. Euro auf 8,3 Mio. Euro.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich auf 29,6 Mio. Euro (VJ 31,4 Mio. Euro).

Die Finanzverbindlichkeiten saldiert um den Bestand an flüssigen Mitteln erhöhten sich von 81,2 Mio. Euro auf 85,9 Mio. Euro.

Ursächlich steht dieser Anstieg der Finanzverbindlichkeiten in direktem Zusammenhang mit dem An- und Umbau der WASGAU Metzgerei.

Die Finanzierung der Baumaßnahme ist über einen langfristigen Konsortialdarlehensvertrag mit verschiedenen Finanzinstituten über eine Laufzeit von 15 Jahren vereinbart.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist auf 23,4 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr mit 22,7 Mio. Euro gestiegen.

Die Ertragslage konnte im Berichtszeitraum, über das moderate Umsatzwachstums hinaus, im Wesentlichen durch einen Anstieg der Marge deutlich gesteigert werden.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beläuft sich im Geschäftsjahr 2008 auf 4,8 Mio. Euro (VJ 3,9 Mio. Euro). Dies entspricht einem Anstieg um 24,9 Prozent.

Mit diesem Ergebnis sieht die WASGAU sich in ihrem Kurs, mit dem Schwerpunkt in der Produktion und dem Vertrieb von qualitativ hochwertigen Lebensmitteln, bestätigt.

Dies, gepaart mit einer kontinuierlichen Weiterentwicklung der bestehenden WASGAU Frischemärkte und der eigenen Großhandelsversorgung, spiegelt die Stärke der WASGAU wider.

Die vom Gesetzgeber beschlossene und für das Jahr 2008 erstmals greifende Gewerbesteuerreform mit der Hinzurechnung der angenommenen Zinsanteile aus Miet- und Leasingverhältnissen lässt einen krassen Gegensatz zu den zuvor getroffenen Aussagen über die steuerliche Entlastung der Unternehmen erkennen. Die Konzernsteuerquote hat sich in Folge dessen von 30,1 Prozent auf 41,9 Prozent erhöht.

Der Konzernjahresüberschuss beläuft sich auf 2,8 Mio. Euro (VJ 2,7 Mio. Euro).

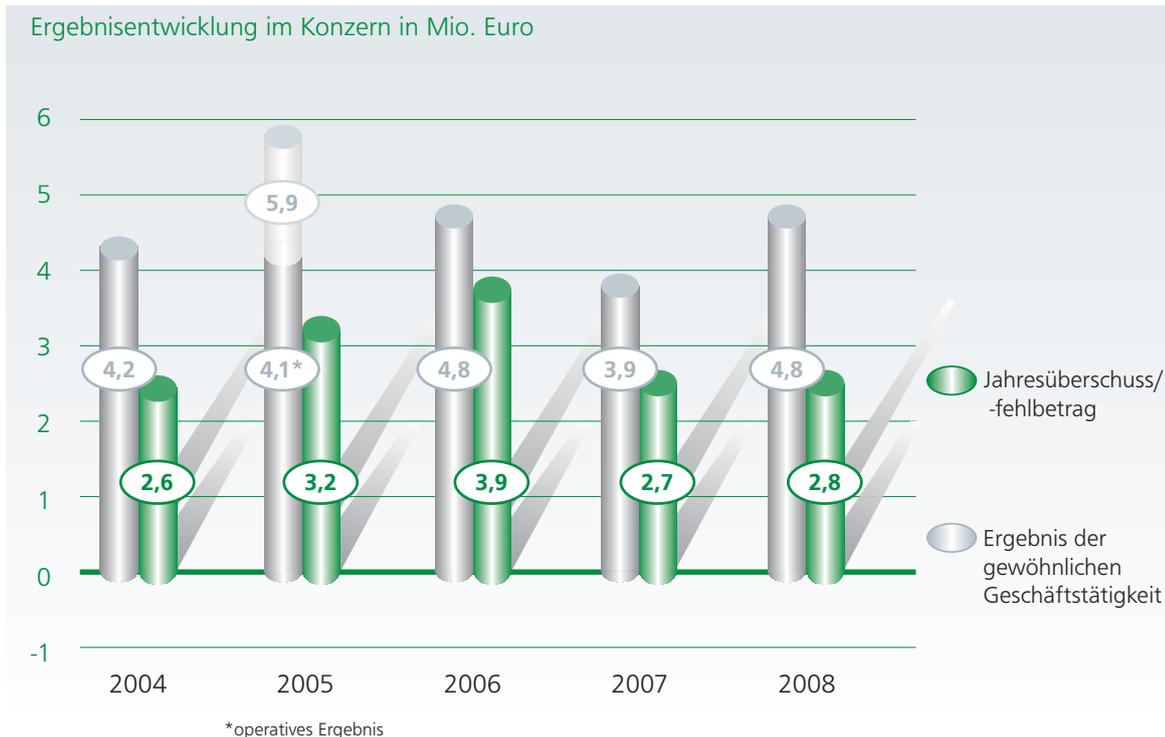
### Leistungsindikatoren

Als Merkmale der Effizienz der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit dienen die aus dem Konzern-Jahresabschluss extrahierte Kennzahl EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen) und der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Das EBIT beläuft sich auf 11,5 Mio. Euro und erhöhte sich um 16,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr mit 9,8 Mio. Euro.

Der, die finanzielle Lage signifikant repräsentierende, Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit stieg im Geschäftsjahr 2008 auf 23,4 Mio. Euro (VJ 22,7 Mio. Euro). Daraus resultiert eine Steigerung um 3,3 Prozent.

Die daneben im internationalen Vergleich ebenso häufig verwendete Kennziffer EBITDA (Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen) erreicht für den Berichtszeitraum einen Wert von 25,2 Mio. Euro (VJ 22,5 Mio. Euro).



Einen wesentlichen Anteil am Geschäftserfolg erbringen die MitarbeiterInnen im WASGAU Konzern.

Kontinuität in der Belegschaft gepaart mit frischem Geist und der Bereitschaft sich neuen Anforderungen zu stellen, zeichnen die MitarbeiterInnen im WASGAU Konzern aus.

Beispielhaft wurden bei der Ehrung der Jubilare im Jahr 2008, 24 MitarbeiterInnen für ihre Treue zum Unternehmen, die zwischen 20- und 50-jähriger Betriebszugehörigkeit andauert, ausgezeichnet.

Die Gesamtzahl der Beschäftigten im WASGAU Konzernverbund bezifferte sich zum Stichtag 31.12.2008 auf 4.143 (VJ 4.179) Personen.

Die Zahl der statistisch, anhand der eingesetzten Stunden, berechneten Vollzeitkräfte belief sich im Berichtsjahresdurchschnitt auf 2.823 und reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr mit 2.850 geringfügig.

Bei der differenzierten Betrachtung entsprechend der Segmentierung des WASGAU Konzerns in die Segmente Einzelhandel und Großhandel waren im Berichtszeitraum 3.407 (VJ 3.422) MitarbeiterInnen im Einzelhandel und 767 (VJ 788) MitarbeiterInnen im Großhandel beschäftigt.



Die Anzahl der Auszubildenden reduzierte sich in 2008 auf 229 (VJ 262). Die Ausbildungsquote ging gegenüber dem Vorjahr von 6,3 % auf 5,5 % in 2008 zurück.

Hier macht sich aus Sicht der WASGAU bereits der demographische Wandel, durch die allgemein geringere Nachfrage nach Ausbildungsplätzen in der Region, bemerkbar.

Absolut wurden im Berichtszeitraum 83,4 Mio. Euro (VJ 83,3 Mio. Euro) an Personalkosten aufgewendet.

In der Relation zum getätigten Umsatz sind die Personalaufwendungen im Konzern mit 16,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr mit 16,8 Prozent nahezu konstant.

Der WASGAU Konzern sieht sich in der Verantwortung, als regionales Unternehmen seinen Beitrag zur Sicherung der Zukunft durch den schonenden Umgang mit den Ressourcen und der Umwelt zu leisten.

Aus dieser Zielstellung heraus sind die Aspekte zum Umweltschutzmanagement innerhalb der Geschäftsleitungsebene als eigener Verantwortungsbereich verankert.

Durch die systematische Betrachtung der umweltrelevanten Prozesse, Produkte und Dienstleistungen im WASGAU Konzern sind Regelungen geschaffen, welche die Umweltauswirkungen und mögliche Risiken minimieren.

Durch die wiederholte, unabhängige Zertifizierung nach der DIN EN ISO 14001 für Umweltmanagementsysteme hat die WASGAU den Nachweis für ein umweltgerechtes Verhalten erbracht.

Neben diesem deutlich auf das Handeln ausgerichteten Umweltqualitätsnachweis sind auch für den Verbraucher die im WASGAU Konzern hohen Standards nachvollziehbar.

Besonders die im Konzernverbund agierenden Produktionsbetriebe engagieren sich stark in Herstellung und Angebot von biologisch erzeugten Lebensmitteln.

Die WASGAU Metzgerei ist bereits seit dem Jahr 1994 nach der DIN EN ISO Norm 9001 für den Qualitätsmanagementprozess zertifiziert.

Durch das ausschließliche Angebot der Produkte aus Bio-Rindfleisch, Bio-Lamm- und Bio-Kalbfleisch erhält der Kunde die Sicherheit, Produkte von hoher Qualität auf ökologisch nachhaltiger Basis zu erwerben.

Die ebenfalls gemäß der DIN EN ISO Norm 9001 zertifizierte WASGAU Bäckerei hat sich schon vor Jahren der Herstellung von biologischen Backwaren verschrieben.

Durch das in der eigenen Steinmühle gemahlene ökologische Getreide pflegt die WASGAU Bäckerei das traditionelle Bäckerhandwerk und entwickelt es auf dieser Basis ständig weiter.

Zirka 20 Prozent der verkauften Brote tragen das Gütesiegel „Bio-nach EG-Öko-Verordnung“.

Die WASGAU Frischmärkte bieten in ihrem reichhaltigen Sortiment dem Verbraucher ein Angebot von über 800 Bio-Produkten.

So kann der Kunde in den Obst- und Gemüseabteilungen neben dem konventionellen Sortiment auf eine Auswahl von über 30 Bio-Obst- und Gemüseprodukten zurückgreifen. Saisonal erhöht sich dieses Bio-Sortiment auf über 80 Produkte.

Neben dem reichhaltigen Sortiment an Mehrweg-Getränken ist das Angebot in Einwegpfand-Behältnissen an die Rücknahmeverpflichtung gemäß der Verpackungsverordnung gekoppelt. Hierfür stehen dem Kunden entsprechende Entsorgungseinrichtungen zur Verfügung.

Zudem sind Sammelstellen für Alt-Batterien und Produktverpackungen an jedem Standort installiert.

Für die Versorgung der Standorte ist die Logistik ein wichtiger Faktor. Auch in diesem Bereich ist Umweltschutz ein Maßstab für das tägliche Handeln.

Mit der Zertifizierung der Konzerngesellschaft WASGAU Dienstleistung & Logistik nach dem IFS Logistic Standard auf dem so genannten „höheren Niveau“ hat die WASGAU nach außen hin deutlich sichtbar unter Beweis gestellt, dass sie ihren Kunden zuverlässige Sicherheit in Produkt- und Servicequalität gewährleistet.

Darüber hinaus ist dieses Unternehmen bereits seit 1996 nach DIN EN ISO 9001:2000 und seit 1999 zusätzlich nach DIN EN ISO 14001:2005 zertifiziert.

Neben dem direkten Engagement durch das umfassende Angebot an selbst erzeugten Bio-Produkten wird das im WASGAU Konzern gelebte Umweltbewusstsein durch die extern durchgeführten Kontrollen und Zertifizierungsprozesse nachvollziehbar belegt.

Durch die Vielzahl der angeführten Handlungsweisen ist die WASGAU ihrer Verantwortung für die Belange des Umweltschutzes gerecht geworden und wird auch in der Zukunft ihre Bemühungen für ein nachhaltiges Engagement zum Erhalt der Umwelt fortsetzen.



Im Deutschen Corporate Governance Kodex werden die wesentlichen rechtlichen Rahmenbedingungen für die Leitung und Überwachung einer deutschen Aktiengesellschaft dargelegt.

Darüber hinaus definiert der Kodex Standards mit internationaler Anerkennung für die verantwortungsvolle Unternehmensführung.

Die WASGAU Produktions & Handels AG ist eine im General Standard der Deutschen Börse gelistete Aktiengesellschaft.

Im Rahmen der Anforderungen, die auch im Zusammenhang mit der Compliance an die Unternehmensführung gestellt werden, orientiert sich die WASGAU Produktions & Handels AG an dem im Kodex aufgestellten Regelwerk aus Empfehlungen und Anregungen.

Die Aktionäre haben, wie auch alle weiteren Interessierten, durch die unterjährige Transparenz in der Berichterstattung über das Internet und / oder die auf Wunsch direkte Versendung die Möglichkeit, sich über die Entwicklung der Gesellschaft in Form von Quartalsfinanzberichten und den jährlichen Geschäftsbericht zu informieren.

In einem entsprechenden Finanzkalender werden die Berichtstermine mit ausreichendem zeitlichen Vorlauf publiziert.

Durch die Erstellung eines jährlichen Dokuments, welches die wesentlichen Informationen nochmals zusammengefasst darstellt, wird auch die historisierte Betrachtung der Ereignisse gewahrt.

In der jährlichen Hauptversammlung üben die Aktionäre mit ihrem Stimmrecht den entsprechenden Einfluss auf die Gesellschaft aus.

Hierbei ist es möglich, dass jeder Aktionär zu den Inhalten der Tagesordnung das Wort ergreifen und sachbezogene Anträge und Fragen stellen kann.

Durch die Versammlungsleitung wird gewährleistet, dass der zeitliche Ablauf der Hauptversammlung innerhalb der vom Kodex geforderten zügigen Abwicklung erfolgt.

Der Aufsichtsrat besteht, entsprechend den gesetzlichen Vorgaben, aus zwölf Personen.

Er wird gebildet von jeweils sechs Interessenvertretern der Anteilseigner und Arbeitnehmer.

Ein Mitglied des Aufsichtsrats ist zum Vorsitzenden bestellt.

Der Vorstand der WASGAU Produktions & Handels AG leitet die Gesellschaft entsprechend der Geschäftsordnung und dem Geschäftsverteilungsplan.

In Übereinstimmung mit der Satzung besteht der Vorstand aus drei Personen, von denen eine Person zum Vorsitzenden bestellt ist.

Aufsichtsrat und Vorstand arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. In vier im Jahresverlauf erfolgten Sitzungen wurden die Geschäfte, welche die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage grundlegend betreffen, erörtert und entschieden.

Über die regelmäßige und zeitnahe, umfassende Information zu den relevanten Fragen der Planung, Geschäftsentwicklung, Risikolage und Compliance hat der Vorstand den Aufsichtsrat hinreichend informiert und ist dabei auf Abweichungen und Gründe eingegangen.

Für die Behandlung komplexer Sachverhalte und spezifischer Gegebenheiten hat der Aufsichtsrat entsprechende Ausschüsse gebildet. Dies sind:

- Hauptausschuss
- Finanz- und Prüfungsausschuss
- Personalausschuss
- Vermittlungsausschuss

Veräußerungen oder Erwerbe von eigenen Aktien der Gesellschaft durch Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten, wurden im Geschäftsjahr 2008 nicht vorgenommen.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 19,8 Mio. Euro und ist eingeteilt in 6.600.000 auf den Namen lautende Stück-Stammaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 3 Euro.

Die Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand halten Aktien der Gesellschaft in Höhe von 5,2 Prozent der ausgegebenen Anteile. Davon entfallen auf den Aufsichtsrat 3,7 Prozent und auf den Vorstand 1,5 Prozent.

Die WASGAU Food Beteiligungsgesellschaft mbH, Annweiler, hielt zum 31. Dezember 2008 53,10 Prozent der Anteile, die EDEKA Südwest eG, Offenburg, hält 24,98 Prozent.

Die Rechnungslegung der WASGAU Produktions & Handels AG erfolgt nach dem deutschen Handelsrecht (HGB). Die Konzernrechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) wie sie in der EU anzuwenden sind.

Der Abschlussprüfer wurde durch die Wahl der Hauptversammlung bestellt.

### Vergütungssystem

Die Gesamtvergütung für den Vorstand beinhaltet fixe und variable Bestandteile, die an den geschäftlichen Erfolg gekoppelt sind.

Die Hauptversammlung am 28.06.2006 hat mit über 99 Prozent der Stimmen von der gesetzlichen Möglichkeit gemäß HGB §285 Nr. 9) i.V.m. § 286 Abs. 5 Gebrauch gemacht und für den Zeitraum der Geschäftsjahre 2006 bis 2010 beschlossen, auf die individualisierte Angabe der Vorstandsvergütungen zu verzichten.

Die Vergütung für die Aufsichtsratsstätigkeit ist durch entsprechende Beschlussfassung der Hauptversammlung als feste Vergütung bestimmt.

In Übereinstimmung mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex und der Satzung der Gesellschaft wird der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat sowie der Vorsitz und die Mitgliedschaft in den Ausschüssen, im Rahmen der Vergütungsvereinbarung, gewürdigt.

Aktionsoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme bestehen nicht.

Aufsichtsrat und Vorstand haben in ihrer gemeinsamen Sitzung am 5. Dezember 2008 die Grundsätze zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 06.06.2008 abschließend beraten und die vom Gesetzgeber in § 161 AktG geforderte Entsprechenserklärung im Internet unter [www.wasgau-ag.de](http://www.wasgau-ag.de) abgegeben und den Aktionären und der weiteren interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

### Risikomanagement

Der WASGAU Konzern betreibt zur Sicherung seiner wirtschaftlichen Interessen ein Risikomanagementsystem, in das alle Konzerngesellschaften eingebunden sind.

Ziel der Risikoberichterstattung ist, der Unternehmensleitung relevante und verlässliche Informationen zur Verfügung zu stellen, die gewährleisten, dass sich daraus ein zutreffendes Bild über die Risiken der künftigen Entwicklung ergibt.

Der dabei berücksichtigte Prognosezeitraum beläuft sich in der Regel auf ein bis zwei Jahre.

Damit eine kontinuierliche Berichterstattung gewährleistet ist, wird die Risikosituation im quartalsweisen Turnus über alle Konzerngesellschaften ermittelt und fortgeschrieben.

Eine Quantifizierung der bestehenden Risiken hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensvolumina wird unter Berücksichtigung des Prognosezeitraums vorgenommen.

Bei der Berichterstattung werden die Maßnahmen zur Risikobewältigung mit angeführt. Die jeweilige Quantifizierung beschränkt sich auf Angaben der Risiken nach Berücksichtigung der Risikobewältigungsmaßnahmen.

Bei unerwartet auftretenden wesentlichen Veränderungen der Risikosituation existieren eindeutige Vorgaben zur Ad-hoc Kommunikation.

Über die Betrachtung des Eintritts von negativen Entwicklungen hinaus werden auch künftige positive Entwicklungen betrachtet.

In der Planung der weiteren Gestaltung der wirtschaftlichen Zukunft des WASGAU Konzerns sind, unter entsprechender Abwägung, die Chancen und Risiken der Geschäftstätigkeit berücksichtigt.

### Risiken

#### Konjunktur

Der WASGAU Konzern ist im Wesentlichen geprägt durch seine regionale Tätigkeit als Lebensmittel-Produktions- und Handelsunternehmen mit dem Schwerpunkt seiner wirtschaftlichen Interessen im südwestdeutschen Raum. Daraus ergibt sich, dass vor allem die nationale volkswirtschaftliche Entwicklung die unternehmerische Tätigkeit der WASGAU beeinflusst.

In der retrospektiven Betrachtung über den Berichtszeitraum 2008 waren die konjunkturellen Risiken geprägt durch die an Schärfe stetig zunehmende Krise an den Finanzmärkten, die in der Folge auch ihre Auswirkungen auf die Realwirtschaft zeigt.

Enorme Preissteigerungen auf den Energiemärkten, insbesondere bei Öl und Strom, verunsicherten die Abnehmer und ließen die Inflationsrate im unterjährigen Verlauf deutlich ansteigen.

In der Folge führte diese gesamtwirtschaftliche Lage zu einer Verunsicherung der Verbraucher und der für das Berichtsjahr erhoffte Anstieg beim Konsum blieb aus, davon war auch die WASGAU in ihrer Umsatzentwicklung betroffen.

Der Jahreswirtschaftsbericht des Bundeswirtschaftsministeriums äußert sich in seiner Projektion für 2009:

„Die deutsche Wirtschaft steht in diesem Jahr vor der größten Herausforderung seit der Wiedervereinigung. Die kurzfristigen Wachstumsperspektiven haben sich drastisch verschlechtert. Wie kaum ein anderes Industrieland ist Deutschland in die internationale Wirtschaft integriert. Negative Rückwirkungen der weltweiten Rezession und der internationalen Finanzmarktkrise treffen Deutschland deshalb in besonderem Maß.

Der private Konsum kann die Entwicklung zwar stabilisieren, den dämpfenden Einfluss der Weltwirtschaft aber nicht völlig kompensieren. Für das Gesamtjahr erwartet die Bundesregierung unter Berücksichtigung der von ihr getroffenen Maßnahmen zur Stabilisierung und Wachstumsstärkung einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von preisbereinigt 21/4 Prozent.“

Aus den genannten Eckwerten dieser Projektion ist zu entnehmen, dass die Bundesregierung von einem Rückgang der Exporte von 8,9 Prozent ausgeht und die Arbeitslosenquote auf 8,4 Prozent ansteigen wird.

Der Internationale Währungsfond (IWF) kommt zu der Einschätzung, dass die deutsche Wirtschaft in 2009 in der Rezession steckenbleiben und sich auch im kommenden Jahr nur schleppend erholen wird.

Die Konjunkturprognosen für das Bruttoinlandsprodukt (BIP) schwanken zwischen einem Rückgang von minus 1 Prozent bis minus 2 Prozent.

Die Pessimisten unter den Konjunkturbeobachtern prognostizieren eine Reduzierung der Wirtschaftsleistung von bis zu minus 5 Prozent.

Die deutsche Wirtschaft steht damit vor dem stärksten Abschwung seit Gründung der Bundesrepublik.

Staatliche Konjunkturprogramme, wie sie zur Zeit in allen Industrienationen aufgelegt werden, können nach Auffassung der Experten den Einbruch der Wirtschaft höchstens dämpfen, aber nicht aufhalten.

Darüber hinaus besteht Unsicherheit, wie sehr die Bankenkrise die Wirtschaft lähmen wird. Seit der Verschärfung der Finanzkrise, im III. Quartal 2008, haben sich die Kreditkonditionen allgemein deutlich verschlechtert.

Für die weitere Einschätzung der allgemeinen konjunkturellen Lage ist mit Blick auf die Finanzmärkte und die täglich neuen negativen Nachrichten über noch vorhandene Risiken keine stabile Aussage aus Unternehmenssicht zu treffen.

## Branche

Der im Berichtszeitraum aufgetretene Preisanstieg bei Lebensmitteln hat sich in verschiedenen Warengruppen, wie zum Beispiel Molkereiprodukten, deutlich zurückentwickelt. Damit einher geht ein Rückgang der Umsätze in diesen Sortimentsbereichen und wettbewerbsbedingt könnte die Marge mit betroffen werden.

Im Cash & Carry Großhandel mit Gastronomie und Großküchen ist insbesondere im Bereich der Gastronomie damit zu rechnen, dass diese Betriebe von der allgemeinen Konjunkturflaute in Mitleidenschaft gezogen werden. Es bestehen in diesem Teilbereich Konzepte für den weiteren Ausbau der Versorgung von Großküchen aus dem Kundensegment Altenheime und Krankenhäuser, die konjunkturell nur geringen Einflüssen unterliegen. Die konjunkturelle Eintrübung kann zu einer weiteren Bereinigung im Gastronomiesektor führen.

Im Einzelhandel wird nach einem Jahr der weiteren Konzentration im Wettbewerbsumfeld die Neuausrichtung gegenüber dem Konsumenten im Marktauftritt im Vordergrund stehen. In welchem Umfang, insbesondere durch preisorientierte Aktivitäten, die Wettbewerber den Verbraucher umwerben, kann noch nicht abgeschätzt werden.

Der Ausblick des Einzelhandelsverbandes (HDE) für das gesamte Jahr 2009 geht von einem Umsatzminus von bis zu einem Prozent aus.

Für das I. Halbjahr wird dabei mit einer Stagnation in der Umsatzentwicklung gerechnet.

Laut Aussage des HDE wird die Wirtschaftskrise auch den Handel treffen, aber wann ist ungewiss.

## Konsum

Wesentlichen Einfluss auf das Konsumverhalten der Verbraucher hat die Situation auf dem Arbeitsmarkt.

Wie stark die wirtschaftlich schwierige Lage auf den Arbeitsmarkt durchschlägt, ist noch nicht absehbar.

Die Arbeitszeitreduzierung und damit Lohnkürzung in Form von Kurzarbeit ist in den Branchen der Automobil-, Metall- und Elektroindustrie und im Maschinenbau in vollem Gange.

Nach ungünstigen Prognosen droht ein Anstieg der Arbeitslosenzahl um bis zu 600.000 Beschäftigte im Jahr 2009.

Insbesondere im Bereich der Automobilwirtschaft wird durch die „Abwrackprämie“ für alte Fahrzeuge versucht der Konsumflaute im Autohandel entgegen zu wirken. Dass damit ein Konsumverzicht in anderen Branchen einhergeht, wurde vom Gesetzgeber nicht berücksichtigt.

Neben dem Arbeitsmarkt ist ein weiterer wichtiger Indikator für die Konsumfreude des Verbrauches die Entwicklung des allgemeinen Preisniveaus.

Der allgemeine Konsum der Verbraucher stützte im letzten Quartal des Jahres 2008, gegen den Trend, den konjunkturellen Abschwung. Ursächlich ist dies zurückzuführen auf den deutlichen Rückgang der Preise für Öl und weitere Rohstoffe.

Sollte sich das Preisniveau auf diesen Werten einpendeln, resultiert hieraus ein indirektes Konjunkturprogramm, das zu einer Entlastung der Bürger von ca. 30 Milliarden Euro in 2009 führt.

Dass der Impuls, der aus der Rezession herausführt, vom Konsum ausgeht, mag indes kaum einer der Wirtschaftsexperten glauben.

### Risikobeurteilung

Die revolvierende Aufnahme, Beurteilung und Prüfung der Risikosituation versetzt die Unternehmensleitung und deren Kontrollorgane in die Lage, eine hinreichend detaillierte Betrachtung der aktuellen und zukünftigen Risiken vorzunehmen.

Die im Rahmen seiner Überwachungsfunktion vom Finanz- und Prüfungsausschuss vorgenommene Prüfung der Risikolage hat ergeben, dass erkennbare bestandsgefährdende Risiken derzeit nicht vorhanden sind.

## Chancen und Ausblick

### Beschaffungsmärkte

Durch die globale Rezession ist mit einem Rückgang an den Nachfragemärkten zu rechnen, was in der Konsequenz zu stabilen Einkaufspreisen führt.

Durch die aktive Zusammenarbeit innerhalb des Einkaufskontors MARKANT ist die WASGAU in der Lage sich gegenüber der Nahrungsmittelindustrie in der Preisfindung zu behaupten.

Als im Wesentlichen regional agierendes Unternehmen setzt die WASGAU auch bei der Beschaffung verstärkt auf regionale Produzenten. In diesen Geschäftsbeziehungen stehen neben der Leistungsfähigkeit auch Liefertreue, Produktqualität und partnerschaftliche Zusammenarbeit im Fokus.

### Absatzmärkte

Entsprechend der Segmentierung der wirtschaftlichen Tätigkeit des WASGAU Konzern ist bei der Vermarktung zwischen Großhandel und Einzelhandel zu differenzieren.

#### Großhandel

Die Großhandelsaktivitäten im WASGAU Konzern differenzieren sich in die Geschäftsfelder der Cash & Carry Märkte und die Handelsgeschäfte der Konzernmuttergesellschaft WASGAU Produktions & Handels AG.

Innerhalb der WASGAU Produktions & Handels AG wird die Umsatzentwicklung dominiert durch die intersegmentären Umsätze mit dem konzernzugehörigen WASGAU Einzelhandel.

Darüber hinaus hat der Großhandel seine Bedeutung im Drittkundenbereich weiter gefestigt.

Die Belieferung von selbständigen Einzelhändlern, die nicht in direktem Wettbewerb zu den konzerneigenen Standorten stehen, unterstützt auch in der Zukunft die Großhandelsfunktionalität.

Als etablierter Handelspartner bestehen im Bereich der Versorgung von weiteren Großkunden erfolgreiche Geschäftsbeziehungen.

Diese Zusammenarbeit ist mit Bezug auf die Vorratshaltung und die Sortimentsausprägung für alle Beteiligten vorteilhaft.

Für die Zukunft bestehen Chancen in der gemeinsamen Warenbeschaffung in einem selektiven Sortimentsbereich für einen weiteren Großabnehmer, zu dem bereits eine Geschäftsbeziehung besteht.

Diese Aktivitäten im Großhandel der WASGAU AG werden konzernintern unterstützt durch die WASGAU Dienstleistungs & Logistik GmbH.

Diese Gesellschaft bündelt die Logistik über die gesamte Lieferkette und stellt die Kernkompetenz im Bereich der IT-Prozesse und der Warenbeschaffung.

Effizienzsteigerung unter dem Wirtschaftlichkeitsprinzip steht im Vordergrund des konzernweiten Handelns dieser Gesellschaft.

Die Aktivitäten mit externen Kunden des Großhandels sind im Berichtszeitraum innerhalb der MARKANT Gruppe zurückgenommen worden.

Für die Zukunft sind in diesem Teilbereich auf vertraglicher Basis neue Geschäftsbeziehungen im Tiefkühl-Sortiment geknüpft worden, die eine vorteilhafte Lieferbeziehung für die beteiligten Handelspartner gewährleisten.

Bei weiteren Großabnehmern ist auf der Basis der entsprechenden Lieferverträge von einer kontinuierlichen Geschäftsentwicklung auszugehen.

Das Wachstum im Cash & Carry Umfeld resultiert im Wesentlichen aus dem Ausbau der Kundenbeziehung zu Großverbrauchern aus dem Bereich der CARE-Verpflegung (Altenheime und Krankenhäuser).

Dies wird deutlich daran, dass obwohl sich der Gastgewerbeumsatz im Gesamtjahr 2008 real um 2,5 Prozent reduzierte, die Cash & Carry Märkte im Berichtszeitraum den Umsatz weiter steigern konnten.

Für die Zukunft ist geplant diesen erfolgreichen Weg in der Kundenansprache gezielt durch entsprechende Sortimente weiter auszubauen.

Durch die Ausweitung der Belieferungsaktivitäten können die Cash & Carry Märkte sich noch stärker als der kompetente Fachanbieter im Markt positionieren.

Als Hauptkundengruppe ist auch in der Zukunft die Gastronomie elementarer Bestandteil des Geschäftsmodells.

Die auf den Großhandel beschränkten Risiken aus Adressenausfall werden durch eine aktive Beobachtung der Zahlungsziele und Mahnabläufe begrenzt.

### Einzelhandel

Durch den gemeinsamen Auftritt gegenüber dem Endverbraucher werden die Geschäftsaktivitäten der WASGAU Metzgerei, WASGAU Bäckerei und der WASGAU Frischemärkte im Segment Einzelhandel gemeinsam betrachtet.

Die für das Jahr 2009 aus Sicht des Einzelhandels verhaltene Entwicklung in den Konsumprognosen wurde bereits bei der Planung des Geschäftsjahres in den Umsatzerwartungen berücksichtigt.

Als herausragend ist für das Jahr 2009 der Abschluss der baulichen Um- und Ausbaumaßnahme am Produktionsstandort der WASGAU Metzgerei zu nennen.

Mit dem Abschluss dieser baulichen Maßnahme wird die bereits heute vom Verbraucher honorierte Kompetenz in Qualität, Frische und Sortimentsvielfalt weiter garantiert.

Die Modernisierung des Produktionsbetriebes gewährleistet für die Zukunft eine stabile und erfolgreiche Basis der Geschäftsentwicklung.

Die WASGAU Bäckerei setzt ihren erfolgreichen Weg in der Produktion von Bio-Backwaren konsequent fort.

In vertrieblicher Hinsicht konnte sich die Bäckerei durch die Ausweitung des Angebots im Direktverzehr mit convenienceorientierten Produkten weiter profilieren.

Diese vom Endverbraucher sofort angenommene Sortimentsausweitung stärkt das weiterhin positive Wachstum der WASGAU Bäckerei.

Die WASGAU Frischemärkte vereinen gemeinsam mit der WASGAU Metzgerei und WASGAU Bäckerei den erfolgreichen Auftritt im Einzelhandel gegenüber dem Endverbraucher.

Der hohe Grad an Frische orientierten Angeboten wird komplettiert durch eine breite und tiefe Sortimentsvielfalt, die es dem Verbraucher ermöglicht seinen Bedarf umfassend zu decken.

Die erfolgreiche Umsetzung der Bio-Sortimente in der WASGAU Metzgerei und WASGAU Bäckerei wird durch die Einführung von Bio-Molkereiprodukten unter dem Namen „WASGAU Natur“, zu Beginn des Jahres 2009, die Frischekompetenz ergänzen.

Mit diesem Sortimentsbereich setzen die WASGAU Frischemärkte einen deutlichen Akzent als regionaler Anbieter von in der Region erzeugten biologischen Produkten.

In der Expansion setzt die WASGAU AG auf die Etablierung neuer Frischemärkte. Neben diesen Investitionen in neue Standorte sind weitere Mittel für die kontinuierliche Umsetzung der Konzepte in das bestehende Filialnetz geplant. Das Gesamtbudget erreicht das Niveau des Vorjahres.

Die vertriebliche Verbindung von eigener, qualitativ hochwertiger Produktion, gepaart mit einem einheitlichen, ansprechenden Auftritt und Sortiment für die Endverbraucher, geben den WASGAU Frischemärkten die Bestandskraft, auch in einer wirtschaftlich eingetrübten Phase als erfolgreicher Teilnehmer im Wettbewerb zu agieren.

Der WASGAU Einzelhandel wird durch seine kontrollierte Expansion, den weiteren Ausbau der Sortimentskompetenz und den gemeinsamen Auftritt mit den erfolgreich am Markt agierenden Produktionsbetrieben seine Marktstellung behaupten.

Das Konzept der Entwicklung des Namens WASGAU zur Marke wird durch die Produktionsbetriebe und den Ausbau der Eigenmarken erfolgreich umgesetzt.

### Konzernfinanzierung

Die Konzernfinanzierung ist durch einen Konsortialdarlehensvertrag bis zum Jahr 2012 mit einer Verlängerungsoption gesichert. Zinsrisiken sind durch die vereinbarte Marge mit Koppelung an den EURIBOR aufgrund der aktuellen Entwicklung an den Zinsmärkten nicht erkennbar.

Für die Finanzierung des Bauprojektes der WASGAU Metzgerei wurde durch ein entsprechendes Sicherungsgeschäft der Zins mit einer Laufzeit bis 2012 festgeschrieben.

Durch die konzernweite Steuerung der flüssigen Mittel werden die Liquiditätsrisiken zentral gesteuert. Der Bestand an Zahlungsmitteln war und ist jederzeit im Konzernverbund ausreichend gegeben.

### Abschließende Beurteilung

Als Konzernmuttergesellschaft obliegt der WASGAU Produktions & Handels AG die strategische Ausrichtung der einzelnen Geschäftsfelder.

Die abschließende Beurteilung der zukünftigen Risiken und Chancen in der wirtschaftlichen Entwicklung und deren Handlungsalternativen obliegt dem Leitungsorgan der WASGAU AG.

Die WASGAU versteht sich als regionaler Anbieter mit dem Schwerpunkt auf Frische und Qualität.

Dieser Leistungsanspruch wird täglich durch die hochwertigen Sortimente der selbst hergestellten Erzeugnisse der WASGAU Produktionsbetriebe und das umfangreiche Angebot in den WASGAU Frischemärkten untermauert.

Die aktuelle gesamtwirtschaftliche Entwicklung gibt wenig Anlass zu einem optimistischen Ausblick.

Der WASGAU Konzern geht in seiner Planung davon aus, Umsatz und Marge leicht über Vorjahr entwickeln zu können.

Die breite Aufstellung über die Produktionsbetriebe, die hohe Kundenbindung im Einzelhandel und die erfolgreichen Großhandelsaktivitäten gewähren einen zuversichtlichen Ausblick in die weitere wirtschaftliche Prosperität im WASGAU Konzern.

Pirmasens, den 05. März 2009



Ausbildung

Am Ende eines verlustreichen Börsenjahres steht der deutsche Leitindex DAX mehr als 40 Prozent schwächer als zu Jahresbeginn.

Die Verunsicherung an den Märkten, die bereits in 2007 der Finanzwelt tiefe Einschnitte bescherte, übertrug sich im Jahr 2008 auf die Realwirtschaft.

Mit 8.067 Punkten startete der DAX ins Jahr und erlitt bereits in den ersten Wochen erhebliche Verluste.

Nach der Insolvenz der Investmentbank Lehman Brothers Mitte September hat sich der Abschwung an den Aktienmärkten weiter beschleunigt.

Der Tiefpunkt war in Deutschland am 24. Oktober mit 4.014 Punkten erreicht.

Der DAX schloss am 30.12.2008 im Handel mit 4.810 Punkten. Daraus resultiert ein Jahresverlust von 40,37 Prozent.

Mit dem tiefen Sturz der Kurse ging eine knapp fünf Jahre währende Hausse am deutschen Aktienmarkt zu Ende, die den DAX von 2.188 Punkten im März 2003 bis auf 8.152 Punkte im Juli 2007 steigen ließ.

Durch die Baisse an den Aktienmärkten befindet sich das Kursbarometer heute wieder in Bereichen, in denen es sich bereits vor zehn Jahren bewegte.

Einen Kursverfall in diesem Ausmaß hat der DAX bisher nur einmal erlebt. 2002, nach dem Platzen der Blase am Neuen Markt wurde ein Kursverlust von 44 Prozent festgestellt.

Ansonsten gibt es in den Aufzeichnungen über die Entwicklung am deutschen Aktienmarkt nach dem zweiten Weltkrieg keinen vergleichbaren Kursabsturz.

Die WASGAU Aktie wurde trotz einer stabilen Entwicklung der Geschäftstätigkeit von der allgemeinen Baisse an den Aktienmärkten erfasst.

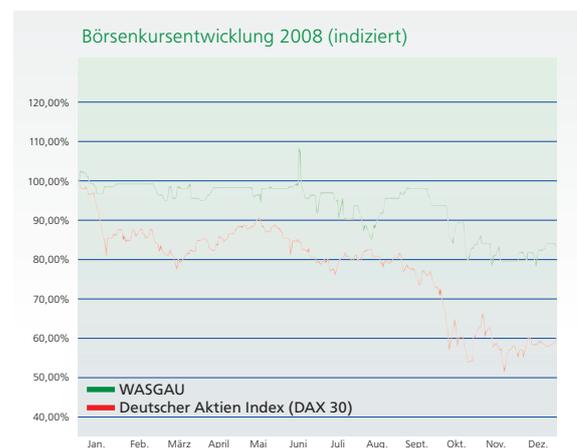
Am ersten Handelstag des Jahres startete die Aktie mit einem Wert von 5,90 Euro je Stück.

Nach einem relativ konstanten Verlauf im ersten Halbjahr, in dem auch der kurzfristige Höchststand des Wertpapiers mit 6,60 Euro je Stück zu verzeichnen war, wurde die Aktie infolge der sich immer weiter eintrübenden Entwicklung vom Abwärtstrend an den Märkten mit erfasst.

In den Zeiten der Tiefststände beim DAX wurde auch für die WASGAU Aktie der niedrigste Kurs mit 4,60 Euro je Stück ermittelt.

Zum Jahresende konnte sich die Aktie wieder leicht erholen und schloss den Handel zum Jahresende mit einem Wert von 4,85 Euro je Stück.

Die Stückzahl der gehandelten Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse beziffert sich auf 93.590 Stück. Dies entspricht einem Handelsvolumen von 524 T-Euro.



Die Aktionärstruktur der WASGAU Produktions & Handels AG ist im Vergleich zum Vorjahr konstant.

Es sind keine wesentlichen Veränderungen im Anteilsbesitz eingetreten.

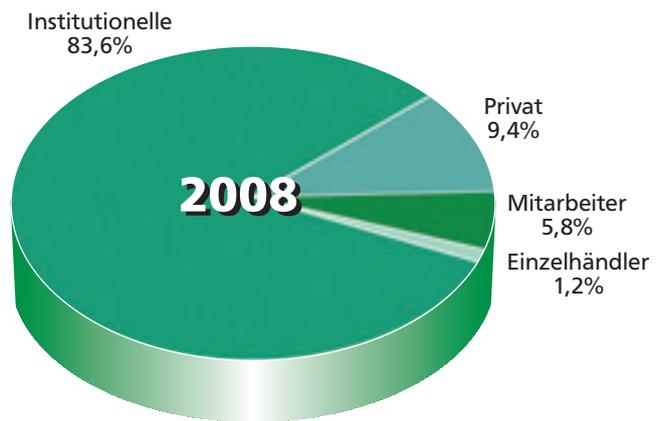
Die WASGAU Food Beteiligungsgesellschaft mbH hält 53,1 Prozent der Anteile an der WASGAU Produktions & Handels AG.

Aufsichtsrat und Vorstand sehen in dieser langfristigen Mehrheitsbeteiligung einen Garanten für die Stabilität in der Entwicklung der Gesellschaft.

Die Marktkapitalisierung der WASGAU Produktions & Handels AG beläuft sich auf 32.010.000 Euro und errechnet sich aus dem Wert der Aktie zum Jahresultimo multipliziert mit der Anzahl der ausgegebenen Aktien von 6.600.000 Stück.

Für das Geschäftsjahr 2008 schlagen Aufsichtsrat und Vorstand eine Dividendenausschüttung von 0,13 Euro der Hauptversammlung vor.

## Aktionärsstruktur Stand 31.12.2008

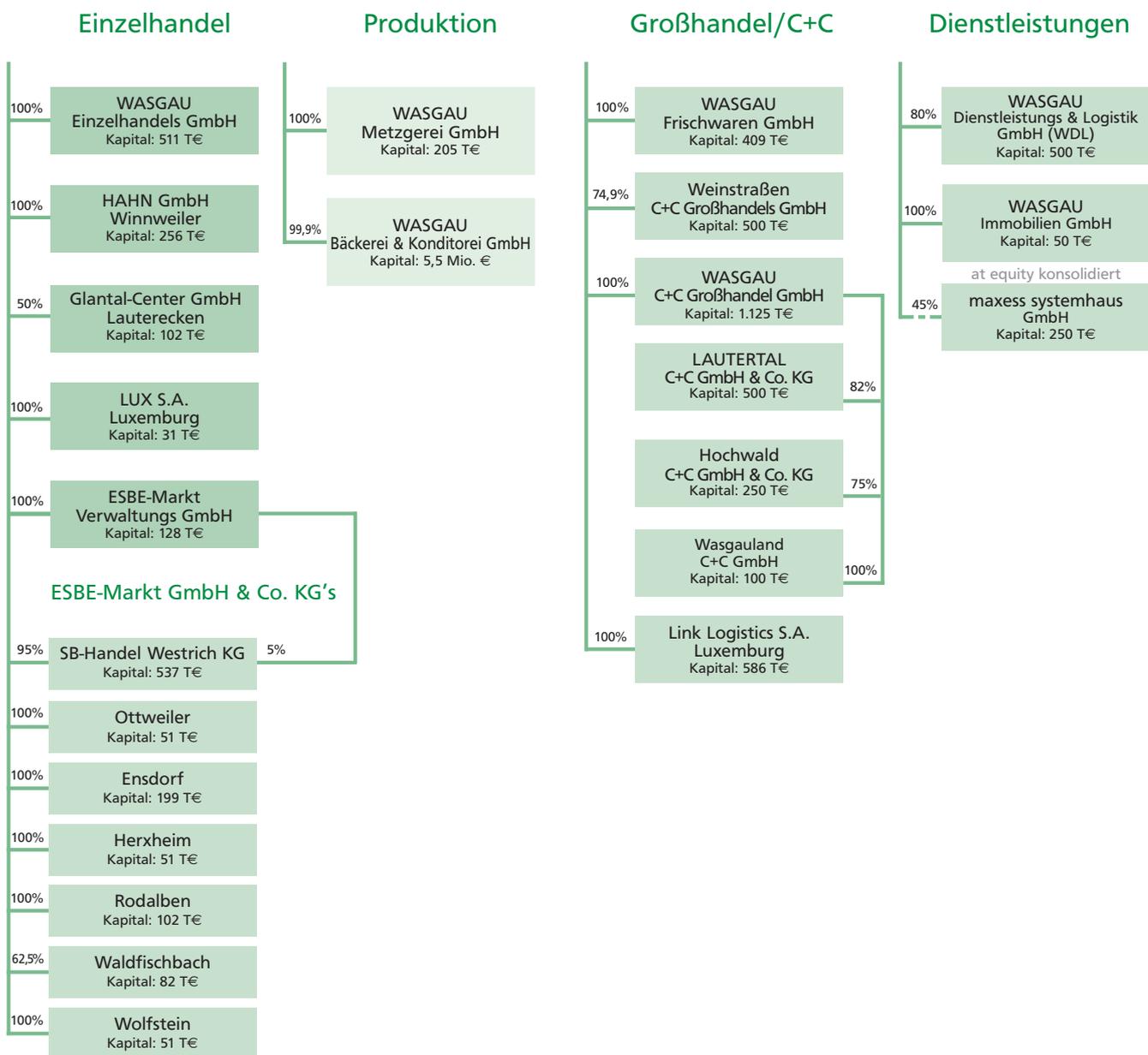


### Kennzahlen zur WASGAU-Aktie

WKN 701600 / ISIN DE0007016008

		2006	2007	2008
Ergebnis je Aktie	Euro	0,59	0,39	0,42
Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit je Aktie	Euro	3,10	3,44	3,55
Eigenkapital je Aktie	Euro	8,82	8,88	9,11
Börsenkurs zum Jahresende	Euro	6,23	5,90	4,85
Höchster Börsenkurs	Euro	6,75	6,98	6,60
Niedrigster Börsenkurs	Euro	5,70	5,90	4,60
Umsätze an der Frankfurter Börse	Stück	116.478	143.108	93.590
	Mio. Euro	0,715	0,904	0,524
Dividende je Aktie	Euro	0,13	0,13	0,13

WASGAU PRODUKTIONS & HANDELS AG  
Kapital 19,8 Millionen Euro



## VERKAUFSFLÄCHEN UND OUTLETS

Vertriebstyp:	per 31.12.2008		Vertriebstyp:	per 31.12.2007	
	Outlets	VK-Fläche/m <sup>2</sup>		Outlets	VK-Fläche/m <sup>2</sup>
Regiebereich:					
WASGAU Frischemärkte	77	81.850	WASGAU Frischemärkte	77	80.000
WASGAU Center	10	25.425	WASGAU Center	10	25.425
Getränke	1	840	Getränke	1	840
	88	108.115		88	106.265
Märkte in Luxemburg	4	3.173	Märkte in Luxemburg	4	3.173
C&C Großmarkt	7	20.000	C&C Großmarkt	7	20.000
<b>Gesamt</b>	<b>99</b>	<b>131.288</b>		<b>99</b>	<b>129.438</b>

### Struktur des konzerneigenen Einzelhandels (WASGAU-Regiemärkte)

VK-Fläche	31.12.2008			31.12.2007			Veränderung der	
	Anzahl	VK-Fläche in m <sup>2</sup>		Anzahl	VK-Fläche in m <sup>2</sup>		Anzahl	VK-Fläche in m <sup>2</sup>
		gesamt	Ø m <sup>2</sup> je Markt		gesamt	Ø m <sup>2</sup> je Markt		
bis 599 m <sup>2</sup>	7	3.000	429	7	3.000	429	0	0
600 - 999 m <sup>2</sup>	36	28.540	771	38	30.190	774	-2	-1.650
1.000 - 2.000 m <sup>2</sup>	35	51.150	1.461	33	47.650	1.444	2	3.500
> 2.000 m <sup>2</sup>	10	25.425	2.543	10	25.425	2.543	0	0
Märkte gesamt	88	108.115	1.215	88	106.265	1.194	0	1.850
Märkte Luxemburg	4	3.173	793	4	3.173	793	0	0
Regiemärkte total	92	111.288	1.197	92	109.438	1.177	0	1.850

Das Großhandelssegment repräsentiert die Geschäftsaktivitäten der konzernzugehörigen Cash & Carry Gesellschaften, der WASGAU Dienstleistungs & Logistik GmbH sowie der Konzernmuttergesellschaft WASGAU Produktions & Handels AG.

In ihrem Kernbereich übernimmt die Konzernmuttergesellschaft die strategische Ausrichtung der jeweiligen Unternehmenseinheiten im Konzernverbund.

Darüber hinaus hält die WASGAU Produktions & Handels AG die Ressourcen für die zentralen Aufgaben, von zum Beispiel Expansion, Finanz- und Rechnungswesen, Vertragsmanagement, und die Überwachung bzw. Einhaltung der Vorgaben des Risikomanagements sowie der Compliance, vor.

Zur Unterstützung der Aufgaben der Zentralfunktionen und in der Handelstätigkeit als Großhandelsunternehmen bedient sich die WASGAU AG ihrer Tochtergesellschaft der WASGAU Dienstleistungs & Logistik GmbH (WDL).

In der WDL sind die notwendigen Ressourcen für die Erfüllung der Aufgaben im Warengeschäft gebündelt.

Über diese Gesellschaft erfolgt im Wesentlichen die Betreuung der warenwirtschaftlichen Versorgung der WASGAU Frischemärkte, der Cash & Carry Standorte und der weiteren Kunden in der Zentrallagerlogistik.

Sämtliche Prozesse entlang der Supply Chain werden von der WDL gesteuert und überwacht.

Zur Erfüllung ihrer originären Aufgaben und zur Unterstützung der Gesellschaften im Konzernverbund verfügt die WDL über entsprechende IT-Infrastruktur, die ständig an die jeweils notwendigen Prozesse von Seiten der Software, Hardware und Know-how bedarfsgerecht angepasst wird.

Aus der Gesamtheit der Aufgaben und der konzerninternen Bedeutung der WDL ergibt sich, dass diese Gesellschaft ein wesentliches, zentrales Element im WASGAU Konzern darstellt.

Die Umsatzentwicklung innerhalb des Segments Großhandel wird einerseits wesentlich bestimmt durch die Geschäftsbeziehungen der WASGAU Produktions & Handels AG mit den in Regie betriebenen WASGAU Frischemärkten, den weiteren Kundenbeziehungen zu Großabnehmern und selbständigen Einzelhändlern und zum anderen durch die Großhandelserlöse der Cash & Carry Märkte.

Die Umsätze mit externen Kunden im Segment Großhandel blieben mit 152,3 Mio. Euro im Geschäftsjahr nahezu konstant auf Vorjahresniveau von 153,2 Mio. Euro.

Durch eine aus wirtschaftlichen Erwägungen herbeigeführte Einschränkung der Belieferung im Großkundenbereich verringerten sich die Umsätze mit diesen Kunden.

Dieser leichte Umsatzrückgang konnte durch die positive Entwicklung der Cash & Carry Häuser und mit weiteren Kunden der WASGAU Produktions & Handels AG nahezu kompensiert werden.

Hauptbestandteil des Geschäftsmodells der Cash & Carry Märkte ist die Kundenbeziehung zu Hotel- und Restaurantsbetrieben.

Diese Kundengruppe ist erkennbar vom wirtschaftlichen Abschwung betroffen und verzeichnete im Jahresverlauf, nach den Angaben des Statistischen Bundesamtes, einen Rückgang der Umsätze um real 2,5 Prozent.

Durch den weiteren, positiven Ausbau der Geschäftsbeziehung zu Großverbrauchern aus dem Bereich der CARE Verpflegung konnten die Cash & Carry Märkte ihren Umsatz im Geschäftsjahr um 2,2 Prozent steigern.

Die Ausweitung der Belieferung und die direkte Betreuung dieser Kundengruppe wird die Position der Cash & Carry Märkte als kompetenter Fachanbieter weiter stärken.

Das wirtschaftliche Wachstum im Großhandel der WASGAU AG wird im Wesentlichen bestimmt von der Entwicklung im Einzelhandel.

Die darüber hinaus bestehenden Lieferbeziehungen zu Großabnehmern sind gefestigt und es ist beabsichtigt diese Handelsaktivitäten durch eine selektive Ergänzung in der gemeinsamen Warenbeschaffung weiter auszubauen.



Großhandel

Das im WASGAU Konzern abgebildete Segment Einzelhandel umfasst im Wesentlichen die Geschäftstätigkeit der Handels- und Produktionsunternehmen WASGAU Metzgerei, WASGAU Bäckerei und der in Regie betriebenen WASGAU Frischemärkte.

Die Konsumausgaben der Verbraucher stiegen nach den Angaben des Statistischen Bundesamtes im Jahre 2008 im Bereich Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren um 2,2 Prozent an.

Bei einem Anstieg der Verbraucherpreise im unterjährigen Verlauf um 2,8 Prozent wird direkt erkennbar, dass die Konsumausgaben inflationsbereinigt gesunken sind.

Die im Jahresverlauf stetig zunehmenden negativen Meldungen von der sich abzeichnenden globalen Rezession, in Folge der internationalen Finanzkrise, führten beim Verbraucher zu einer Verunsicherung, die sich auf das Konsumverhalten auswirkte.

Die WASGAU konnte im Segmentbereich Einzelhandel ihren Umsatz von 343,7 Mio. Euro im Vorjahr auf 346,9 Mio. Euro weiter ausbauen.

Wesentlicher Erfolgsfaktor für die positive Entwicklung der Umsätze ist der gemeinsame Auftritt des WASGAU Einzelhandels gegenüber dem Endverbraucher.

Durch die qualitativ hochwertigen Produkte aus der Eigenherzeugung der WASGAU Metzgerei und WASGAU Bäckerei kann sich das Gesamtangebot unter dem Dach der WASGAU Frischemärkte vom Wettbewerb deutlich differenzieren.

Die von der DLG (Deutsche Landwirtschafts Gesellschaft) erteilten 31 Gold-, 21 Silber- und 8 Bronzemedailles für die Produkte der WASGAU Metzgerei im Jahre 2008, vermitteln einen imposanten Eindruck von der Güte der produzierten Fleisch- und Wurstwaren.

Das exklusive Angebot an Produkten aus Bio-Rindfleisch, Bio-Lamm-, Bio-Kalb- und Premium Schweinefleisch gibt dem Kunden die gewünschte Sicherheit Produkte von höchster Qualität zu erwerben.

Die WASGAU Bäckerei hat den Trend zum Außer-Haus-Verzehr frühzeitig erkannt und bietet neben dem sich im Preis-Leistungsverhältnis vom Wettbewerb abhebenden Angebot an frischen Brot- und Backwaren in den Filialen Direktverzehrsmöglichkeiten.

Dieses Angebot, das hinsichtlich der Qualität der Produkte und dem Ambiente der Verkaufsraumgestaltung, den direkten Zuspruch der Verbraucher gefunden hat, trägt zum Wachstum der WASGAU Bäckerei bei.

Durch das in eigenen Steinmühlen gemahlene ökologische Getreide bietet die WASGAU Bäckerei dem Kunden biologische Produkte auf der Basis des traditionellen Bäckerhandwerks.

Die WASGAU Frischemärkte komplettieren mit einem Angebot von über 800 Bio-Produkten den verstärkten Wunsch der Kunden nach ökologisch unbelasteten Produkten.

Insbesondere im Obst- und Gemüsesortiment bietet die WASGAU hinsichtlich Warenpräsentation, Sortimentsvielfalt und Frische dem Kunden ein Angebot, das sich deutlich vom Wettbewerb unterscheidet.

Mit der Einführung von Molkereiprodukten unter dem Label „WASGAU-Natur“ wurde der Ausbau der Bio-Sortimentskompetenz zu Beginn des Jahres 2009 weiter forciert.

Im Berichtszeitraum sind zwei WASGAU Frischemärkte an bereits etablierten Standorten in Otterberg und Mommenheim neu errichtet worden. In Lemberg wurde zum Jahresende ein neuer Markt eröffnet.

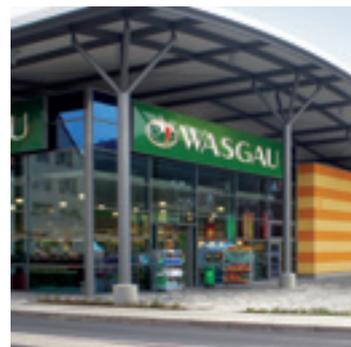
In Folge der Neueröffnungen und Schließungen erhöhte sich die Verkaufsfläche von 106.265 m<sup>2</sup> auf 108.115 m<sup>2</sup>.

Die Zahl der durchschnittlich im Jahresverlauf beschäftigten MitarbeiterInnen reduzierte sich auf 3.407 (VJ 3.422).

Die Rahmenbedingungen im Lebensmittelhandel geben durch die Rezession der globalen Wirtschaft keinen Anlass zu einer ungetrübten Betrachtung der weiteren Entwicklung.

Laut Aussage des HDE wird die Wirtschaftskrise auch den Handel treffen, aber wann ist ungewiss.

Die WASGAU sieht sich, unter diesen Vorzeichen im Einzelhandel, durch die vertriebliche Verbindung von eigener, qualitativ hochwertiger Produktion unter einem einheitlichen, ansprechenden Auftritt und Sortiment in der Lage, ihre Position weiter auszubauen.



Einzelhandel

Der Aufsichtsrat berichtet im Folgenden über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2008, insbesondere über die Aufsichtsratssitzungen, die Arbeit der Ausschüsse, Corporate Governance und die Prüfung des Abschlusses des WASGAU Konzerns.

### Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2008 seine ihm nach Gesetz, Satzung, Deutschem Corporate Governance Kodex und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten wahr. Er überwachte die Geschäftsführung des Vorstandes und begleitete ihn regelmäßig beratend bei der Leitung des Unternehmens. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat eingebunden.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat ständig zeitnah und umfassend durch schriftliche und mündliche Berichte über die Lage der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen. Sie beinhalteten alle bedeutenden Informationen zur Geschäftsentwicklung und über die Lage des Unternehmens, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements. Die Besprechung der Risikolage ergab, dass im Berichtsjahr keine bestandsgefährdenden Risiken vorlagen. Der Vorstand stimmte die strategische Ausrichtung des Konzerns mit dem Aufsichtsrat ab und erörterte mit ihm alle für das Unternehmen relevanten Geschäftsvorgänge, insbesondere die Entscheidungen, die im Zusammenhang mit den Zukunftschancen und der Weiterentwicklung des Konzerns standen. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den genehmigten Plänen wurden vorgetragen, begründet und diskutiert.

Die Berichte des Vorstandes wurden in den Sitzungen des Aufsichtsrates und in den Ausschüssen ausführlich besprochen. Geschäftsvorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften oder von besonderer Bedeutung waren, wurden vor der Beschlussfassung mit dem Vorstand eingehend beraten. Über besondere Absichten und Vorhaben, die für das Unternehmen wichtig waren, hat der Vorstand den Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen ausführlich informiert. Zusätzlich hat der Vorsitzende des Aufsichtsrates auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand und insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden regelmäßig Kontakt gehalten, um wesentliche Fragen der Geschäftspolitik offen und eingehend zu erörtern.

### Aufsichtsrat und Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat zur Unterstützung seiner Arbeit vier Ausschüsse gebildet, den Finanz- und Prüfungsausschuss, den Hauptausschuss, den Personalausschuss und den Vermittlungsausschuss. Diese bereiten die Beschlüsse und Themen, die in den Aufsichtsratssitzungen zu behandeln sind, vor. Die Vorsitzenden der Ausschüsse haben dem Aufsichtsrat regelmäßig berichtet.

Im Geschäftsjahr fanden fünf Aufsichtsratssitzungen statt. Zwei Mitglieder des Aufsichtsrates von der Arbeitnehmervertreterseite haben an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Interessenkonflikte traten im Berichtsjahr nicht auf.

### Arbeit des Finanz- und Prüfungsausschusses

Der Finanz- und Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr zweimal. Er hat in Gegenwart des Abschlussprüfers, des Vorsitzenden des Vorstandes sowie des Aufsichtsratsvorsitzenden den Jahresabschluss des WASGAU Konzerns und den Jahresabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG, die Lageberichte, den Gewinnverwendungsvorschlag und die Prüfberichte einschließlich des Abhängigkeitsberichtes erörtert. Weitere Themen waren die Risikoberichte des Vorstandes, die Berichte der Revision sowie der Finanzbericht. Außerdem wurden die Schwerpunkte der nächsten Prüfung festgelegt und eine Empfehlung an den Aufsichtsrat über die Wahl des Abschlussprüfers sowie dessen Honorarvereinbarung ausgesprochen.

### Arbeit des Hauptausschusses

Der Hauptausschuss kam zu einer Sitzung zusammen. Im Mittelpunkt der Beratungen und Erörterungen standen in Anwesenheit des Vorstandes die Planungen und Zielsetzungen des WASGAU Konzerns und der WASGAU Produktions & Handels AG, die Auswirkungen der Finanzkrise, Kosten und Nutzen des Dauerniedrigpreisprogrammes der WASGAU AG sowie die Erörterung der Optimierungspotentiale des Unternehmens.

## Arbeit des Personalausschusses

Der Personalausschuss kam zu zwei Sitzungen zusammen. Im Mittelpunkt standen die Vergütungen des Vorstandes sowie die Verlängerung von zwei Vorstandsverträgen.

Der Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz musste nicht einberufen werden.

In den jeweiligen Aufsichtsratssitzungen berichteten die Ausschussvorsitzenden über die Arbeit der Ausschüsse.

## Beratungen im Aufsichtsrat

Gegenstand der Sitzungen war der regelmäßige mündliche und schriftliche Bericht des Vorstandes über die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens, den aktuellen Geschäftsverlauf, die Unternehmensstrategie, die Ertrags- und Finanzlage sowie das Risikomanagement. Zustimmungspflichtige Maßnahmen wurden umfassend beraten und die erforderlichen Zustimmungen erteilt.

In den Aufsichtsratssitzungen vom 26. März 2008 und 26. März 2009 standen in Anwesenheit des Abschlussprüfers der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG im Mittelpunkt. Alle Fragen von Aufsichtsratsmitgliedern wurden von den Wirtschaftsprüfern vollständig beantwortet. Behandelt wurde auch das Ergebnis der Sitzung des Finanz- und Prüfungsausschusses.

Außerdem wurden der Bericht des Aufsichtsrates, der gemeinsame Corporate Governance Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Risikobericht beraten. Alle notwendigen Beschlussfassungen wurden verabschiedet, einschließlich der Tagesordnung der anstehenden Hauptversammlung. Auch die Zusammenarbeit mit dem Kontor MARKANT wurde einer Beurteilung unterzogen. Ein weiterer Punkt der Tagesordnung war die Entwicklung des Gesamtunternehmens im Jahresverlauf.

Die Sitzung am 25. Juni 2008 diente u. a. der Vorbereitung der nachfolgenden ordentlichen Hauptversammlung. Der Vorstand berichtete über die aktuelle Lage des Konzerns und der WASGAU Produktions & Handels AG. Weiter beschloss der Aufsichtsrat, die Verlängerung von zwei Vorstandsverträgen um jeweils fünf Jahre, gemäß den Vorschlägen des Personalausschusses vorzunehmen.

Unmittelbar nach der Hauptversammlung trat der Aufsichtsrat zur konstituierenden Sitzung zusammen und wählte den Aufsichtsratsvorsitzenden und dessen Stellvertreter.

In der Sitzung am 01. Oktober 2008 berichtete der Vorstand über die Entwicklungen im deutschen Lebensmittelhandel mit den möglichen Auswirkungen auf das Unternehmen.

Weitere Themen waren u. a. der Halbjahresfinanzbericht, die aktuelle Entwicklung des Gesamtunternehmens, die Liquiditätslage, Stand und Ausblick der Expansion sowie die Baumaßnahme der Metzgerei.

Außerdem erfolgte die Wahl der Aufsichtsrats-Ausschüsse gemäß der Satzung und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates.

Entsprechend der Neuerung des Corporate Governance Kodex sollen Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte vor Veröffentlichung erörtert werden. Der Aufsichtsrat übertrug diese Aufgabenstellung an den Finanz- und Prüfungsausschuss.

In der letzten Sitzung des Aufsichtsrates im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008, am 05. Dezember 2008, wurde die operative Planung für das kommende Geschäftsjahr 2009 mit den Teilen

- Umsatz- und Ergebnisplan
- Finanz- und Investitionsplan
- Marketingplan
- Expansionsplan

sowie die strategische 3-Jahresplanung erörtert und verabschiedet.

Die Ergebnisse der Sitzungen des Finanz- und Prüfungsausschusses vom 03. November 2008 sowie des Hauptausschusses vom 13. November 2008 wurden vorgetragen und erläutert.

Die fortgeschriebenen Fassungen des Corporate Governance Kodex und des Risikoberichtes wurden vorgelegt und vom Aufsichtsrat genehmigt.

Außerdem genehmigte der Aufsichtsrat die vom Personalausschuss vorgeschlagenen Anpassungen der Vorstandsvergütungen.

### Prüfung des Konzernabschlusses der WASGAU Produktions & Handels AG

Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Saarbrücken, wurde von der Hauptversammlung am 25. Juni 2008 zum Konzernabschlussprüfer bestellt und vom Aufsichtsrat beauftragt. Gegenstand der Prüfungen waren der vom Vorstand vorgelegte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008, der nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und ergänzend nach den gemäß § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt wurde sowie der Konzernlagebericht. Dem Konzernabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Konzernabschluss, der Lagebericht und der Prüfungsbericht der Abschlussprüfer haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegen. Sie waren Gegenstand der Sitzungen des Finanz- und Prüfungsausschusses am 19. März 2009 und des Aufsichtsrates am 26. März 2009, an denen auch der Abschlussprüfer teilnahm. Sie berichteten über wesentliche Ergebnisse der Prüfung und standen für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Nach eingehender Prüfung der vom Vorstand und den Abschlussprüfern vorgelegten Unterlagen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwände. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch PricewaterhouseCoopers an und billigt den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG.

### Besetzung des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 25. Juni 2008 endete die reguläre Amtszeit aller Aufsichtsratsmitglieder. Neu in den Aufsichtsrat wurden Herr Christian Hornbach, Herr Jan Hornbach, Herr Peter Munzinger und Frau Christine Klein gewählt. Ausgeschieden sind die Mitglieder Herr Manfred Steiner, Herr Albrecht Hornbach, Herr Thomas Haferanke und Frau Andrea Baum. Der Aufsichtsrat dankt ihnen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Die genaue aktuelle Zusammensetzung des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse ist im Geschäftsbericht des Unternehmens festgehalten.

Abschließend gilt der Dank des Aufsichtsrates dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die erbrachten Leistungen. In einem äußerst schwierigen Marktumfeld war dieses Engagement der Garant für die positive geschäftliche Entwicklung des WASGAU Konzerns. Der Aufsichtsrat dankt auch ausdrücklich den Aktionären, die durch ihre Begleitung des Unternehmens ihr Vertrauen zum Ausdruck brachten



Pirmasens, den 26. März 2009

Für den Aufsichtsrat

A handwritten signature in black ink that reads "Franz Mayer". The signature is written in a cursive, flowing style.

Franz Mayer  
Vorsitzender





**Konzern-Jahresabschluss 2008**

Gewinn- und Verlustrechnung	38
Bilanz	39
Entwicklung des Eigenkapitals	40
Kapitalflussrechnung	41
Anhang	42
Allgemeine Informationen	42
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	43
Erläuterungen zur Gewinn- u. Verlustrechnung	49
Erläuterungen zur Bilanz	54
Segmentbericht	70
Sonstige Angaben	73
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	80
Zehnjahresübersicht	

	Anhang	31.12.2008 T-Euro	31.12.2007 T-Euro
<b>Umsatzerlöse</b>	(1)	<b>499.286</b>	<b>496.942</b>
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	6.043	7.493
Materialaufwand	(3)		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren		341.338	345.038
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		248	296
		<b>163.743</b>	<b>159.101</b>
Personalaufwand	(4)		
a) Löhne und Gehälter		69.685	68.852
b) Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		13.710	14.495
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	(5,11,12)	13.734	12.703
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	55.148	53.234
<b>Betriebliches Ergebnis (EBIT)</b>		<b>11.465</b>	<b>9.817</b>
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen im Rahmen der langfristigen Vermögenswerte	(7)	34	7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(7)	447	571
Abschreibungen auf zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	(7)	60	93
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(7)	6.889	6.435
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	(7)	-170	0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>4.828</b>	<b>3.867</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(8)	2.024	1.165
<b>Konzernjahresüberschuss</b>		<b>2.805</b>	<b>2.702</b>
Anteil der Aktionäre der WASGAU AG am Konzernjahresüberschuss		2.739	2.549
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss	(9)	66	153
unverwässertes Ergebnis je Aktie (Euro)	(10)	0.42	0.39
verwässertes Ergebnis je Aktie (Euro)	(10)	0.42	0.39

BILANZ

AKTIVA	Anhang	31.12.2008 T-Euro	31.12.2007 T-Euro
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Sachanlagen	(11)	122.603	113.927
Immaterielle Vermögenswerte	(12)	1.124	1.917
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	(13,21)	5.218	5.934
At-Equity bilanzierte Beteiligungen	(14)	163	333
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(15,21)	2.469	1.758
Langfristige Forderungen aus Ertragssteuern	(15)	1.368	1.489
Aktive latente Steuern	(16)	1.862	2.438
		<b>134.807</b>	<b>127.797</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	(17)	39.852	40.016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(18,21)	8.333	10.288
Forderungen aus Ertragssteuern	(19,21)	206	927
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(18,21)	5.528	5.104
Flüssige Mittel	(20,21)	6.399	16.288
		<b>60.318</b>	<b>72.624</b>
<b>Aus Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte</b>	(11)	<b>263</b>	<b>263</b>
<b>SUMME AKTIVA</b>		<b>195.388</b>	<b>200.684</b>

PASSIVA	Anhang	31.12.2008 T-Euro	31.12.2007 T-Euro
<b>Eigenkapital</b>	(22)		
Gezeichnetes Kapital		19.800	19.800
Eigene Anteile		0	0
Kapitalrücklage		22.587	22.587
Gewinnrücklagen		15.081	14.539
Bilanzverlust		596	-742
Eigenkapital aus noch nicht realisierten Ergebnissen		2.080	2.400
<b>Anteil der Aktionäre der WASGAU AG am Eigenkapital</b>		<b>60.144</b>	<b>58.584</b>
Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital		712	647
		<b>60.856</b>	<b>59.231</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen</b>			
Rückstellungen für Pensionen	(23)	329	1.187
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(25,30)	87.628	92.250
Passive latente Steuern	(16)	1.059	1.501
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(24,30)	1.183	1.135
		<b>90.200</b>	<b>96.073</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen</b>			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(25,30)	4.631	5.286
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(27,30)	29.596	31.420
Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern	(26)	998	800
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(28,30)	8.482	7.064
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(29)	626	811
		<b>44.333</b>	<b>45.381</b>
<b>SUMME PASSIVA</b>		<b>195.388</b>	<b>200.684</b>

T-EUR	Aktien- Anzahl im Umlauf Stück	Grund- kapital T-Euro	Kapital- rücklage T-Euro	Gewinn- rücklage T-Euro	Bilanz- verlust/ gewinn T-Euro	Eigenkapital	Auf	Anteil anderer Gesell- schafter T-Euro	Konzern- Eigen- kapital T-Euro
						aus noch nicht realisierten Ergebnissen T-Euro	Aktionäre der WASGAU AG entfallendes Eigenkapital T-Euro		
<b>01.01.2007</b>	<b>6.600.000</b>	<b>19.800</b>	<b>22.587</b>	<b>14.515</b>	<b>-2.432</b>	<b>2.393</b>	<b>56.863</b>	<b>604</b>	<b>57.467</b>
Konzernjahres- überschuss 2007					2.549		2.549	153	2.702
Dividenden- ausschüttungen					-858		-858		-858
Cash-Flow-Hedge							0		0
Sonstige Veränderungen				24	-2	7	29	-110	-80
<b>31.12.2007</b>	<b>6.600.000</b>	<b>19.800</b>	<b>22.587</b>	<b>14.539</b>	<b>-742</b>	<b>2.400</b>	<b>58.584</b>	<b>647</b>	<b>59.231</b>
Konzernjahres- überschuss 2008					2.739		2.739	66	2.805
Dividenden- ausschüttungen					-858		-858		-858
Cash-Flow-Hedge						-321	-321		-321
Sonstige Veränderungen				542	-543	1		-1	-1
<b>31.12.2008</b>	<b>6.000.000</b>	<b>19.800</b>	<b>22.587</b>	<b>15.081</b>	<b>596</b>	<b>2.080</b>	<b>60.144</b>	<b>712</b>	<b>60.856</b>

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

41

	31. Dez. 2008 T-Euro	31. Dez. 2007 T-Euro
Ergebnis vor Steuern	4.828	3.867
+ Abschreibungen	13.794	12.796
- Zinserträge	-447	-571
+ Zinsaufwendungen	6.889	6.435
Veränderung der Rückstellungen	-1.485	-458
Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	-383	1
<b>Brutto Cashflow</b>	<b>23.196</b>	<b>22.071</b>
Veränderung der Vorräte	164	1.874
Veränderung der Forderungen	2.239	-231
Veränderung der Verbindlichkeiten	-1.465	-469
- gezahlte Ertragssteuern	-718	-573
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>23.417</b>	<b>22.671</b>
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.983	893
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-22.656	-10.474
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	2	1
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-563	-486
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	982	363
Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-156	-171
gezahlte Zinsen	-6.441	-5.864
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-26.849</b>	<b>-15.738</b>
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-859	-938
Einzahlungen der Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	1	
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	10.000	3.829
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-15.001	-4.875
Auszahlung zur Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverträgen	-597	1.230
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-6.456</b>	<b>-755</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>-9.888</b>	<b>6.178</b>
<b>Finanzmittelfonds Beginn der Periode</b>		<b>10.110</b>
Veränderung des Fonds aufgrund der Veränderung des Konsolidierungskreises	<b>16.288</b>	
<b>Finanzmittelfonds Ende der Periode</b>	<b>6.399</b>	<b>16.288</b>

### Die GESELLSCHAFT

Sitz der Muttergesellschaftgesellschaft WASGAU Produktions & Handels AG, Blocksbergstraße 183, ist 66955 Pirmasens, Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister B Nr. 22467 beim Registergericht Zweibrücken eingetragen. Die WASGAU Produktions & Handels AG steht im Mehrheitsbesitz der WASGAU Food Beteiligungsgesellschaft mbH, Annweiler, die 53,1% der Anteile hält und gleichzeitig oberstes Mutterunternehmen ist.

Gegenstand des Unternehmens sind der Handel mit Konsumgütern aller Art (Einzelhandel und Großhandel), die Herstellung und der Vertrieb von Konsumgütern aller Art sowie der Handel mit Investitionsgütern für die Ausstattung von Handels- und Dienstleistungsbetrieben, die Förderung, Beratung und Betreuung von Einzelhandelsunternehmen auf betriebswirtschaftlichen, finanzwirtschaftlichen, technischen und anderen Gebieten.

Die Gesellschaft unterhielt im Berichtsjahr durch verschiedene Tochterunternehmen sieben Großverbrauchermärkte sowie 92 Einkaufsmärkte, in denen sich mehrheitlich auch Verkaufsfilialen der konzerneigenen Bäckerei und Metzgerei befinden. Die Einkaufsmärkte befinden sich, mit Ausnahme von vier Einkaufsmärkten in Luxemburg, alle in Deutschland.

### ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Der Konzernabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG wurde nach den Vorschriften des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzenden nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Es wurden die zum 31. Dezember 2008 in der EU verbindlich anzuwendenden IFRS sowie Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) beachtet. Die Anforderungen aller Standards, die von der EU übernommen wurden und zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwenden waren, wurden ausnahmslos erfüllt. Von der Anwendung des IFRS 8 „Geschäftssegmente“, der am 21. November 2008 verabschiedet wurde, aber noch nicht verpflichtend anzuwenden war, wurde abgesehen. Die WASGAU Produktions & Handels AG wird diesen Standard erstmals im Geschäftsjahr 2009 anwenden. Durch die Anwendung werden sich vermutlich Änderungen in der Darstellung der Segmente ergeben, die aber voraussichtlich keine Auswirkungen auf Bilanzierung- und Bewertungsmethoden haben werden.

Von der Anwendung des IFRS 8 „Geschäftssegmente“, der IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“ sowie der Ergänzungen zu IAS 1: „Darstellung des Abschlusses“, zu IFRS 2 „Ausübungsbedingungen und Annullierungen“ und zu IAS 23 „Fremdkapitalkosten“, die zum 31.12.2008 verabschiedet, aber noch nicht verpflichtend anzuwenden war, wurde abgesehen. Die WASGAU Produktions & Handels AG wird diese Standards, Interpretation und Ergänzungen erstmals im Geschäftsjahr ihrer verpflichtenden Anwendung anwenden. Durch die Anwendung werden sich voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der WASGAU Produktions & Handels AG ergeben.

Ebenfalls wurde von der Anwendung folgender, noch nicht von der EU in Europäisches Recht übernommener und auch noch nicht zwingend anzuwendender Standards und Interpretationen abgesehen: Änderungen zu IFRS 1: „Erstmalige Anwendung der IFRS“, und zu IFRS 3: „Unternehmenszusammenschlüsse“, IFRIC 12: „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“, IFRIC 15 „Vereinbarung über die Errichtung von Immobilien“, IFRIC 16 „Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“, IFRIC 17 „Sachausschüttungen an Eigentümer“, IFRIC 18 „Übertragung von Vermögenswerten von Kunden“, Ergänzungen zu IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse“, zu IAS 32 und IAS 1 „Kündbare Instrumente und bei der Liquidation entstehende Verpflichtungen“, zu IFRS 3 und IAS 27 „Bestimmung der Anschaffungskosten einer Beteiligung in separaten Abschlüssen“, zu IAS 39 „Ansatz und Bewertung: qualifizierende, gesicherte Grundgeschäfte“ und zu IAS 39 „Reklassifizierung von Finanzinstrumenten“.

Die Berücksichtigung erstmals nach dem 31. Dezember 2007 verpflichtend anzuwendender bzw. zu berücksichtigender IFRS, IAS und IFRIC (Ergänzung zu IAS 39 und IFRS 7: „Reklassifizierung von Finanzinstrumenten“, IFRIC 11 „IFRS 2 - Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“, und IFRIC 14 „Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestanforderungsvorschriften und ihre Wechselwirkung“) haben im WASGAU Konzern zu keinen Änderungen hinsichtlich Bilanzierung, Bewertung und Ausweis geführt.

Alle Beträge sind, sofern auf Abweichungen nicht besonders hingewiesen wird, in Tausend Euro (T-Euro) angegeben.

Der Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit den nachfolgend dargestellten Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in Euro aufgestellt. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten, eingeschränkt durch die erfolgswirksame Bewertung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten.

Der Konzernabschluss wurde am 5. März 2009 durch den Vorstand der WASGAU Produktions & Handels AG genehmigt.

## BILANZIERUNGS- und BEWERTUNGSMETHODEN

### Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis sind neben der WASGAU Produktions & Handels AG als Muttergesellschaft sämtliche Tochterunternehmen einbezogen, bei denen der Muttergesellschaft, direkt oder indirekt, die Mehrheit der Stimmrechte zusteht bzw. bei denen in anderer Weise die Kontrolle ausgeübt wird. Die in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen sind in der Anlage zum Anhang (Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2008) dargestellt. Ein assoziiertes Unternehmen wird nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

### Konsolidierungsgrundsätze

Der Stichtag für den Abschluss der WASGAU Produktions & Handels AG und aller einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2008.

In den Konzernabschluss werden alle inländischen und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, die dem beherrschenden Einfluss des Mutterunternehmens unterliegen. Ein Beherrschungsverhältnis wird angenommen, wenn das Mutterunternehmen mehr als die Hälfte der Stimmrechte ausüben kann oder das Recht hat, einen beherrschenden Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik auszuüben.

Drei Tochterunternehmen wurden aufgrund der Regelungen des SIC 12 in Verbindung mit IAS 27 als Konzernunternehmen konsolidiert. Es handelt sich bei den Gesellschaften um Immobilienbesitzgesellschaften in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG, an denen die WASGAU Produktions & Handels AG die Mehrheit des Kapitals hält, aber nicht Komplementärin ist. Gemäß den Ausführungen in SIC 12 sieht der Vorstand das Beherrschungsverhältnis als gegeben an.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen. Eine Differenz wird gemäß den IFRS-Vorschriften unabhängig von der Beteiligungsquote den Vermögenswerten und Schulden der Tochterunternehmen bis zur Höhe der Zeitwerte zugeordnet. Unternehmenserwerbe lagen in 2007 und 2008 nicht vor.

Die Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem das Beherrschungsverhältnis vorliegt. Umgekehrt scheidet ein Unternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, sobald das Beherrschungsverhältnis nicht mehr gegeben ist.

Gemäß IAS 27 werden alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises im Rahmen der Konzernkonsolidierung eliminiert.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode konsolidiert. Dabei handelt es sich um Unternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird. Die Equity-Konsolidierung wurde nach der Buchwertmethode durchgeführt. Bei der Erstkonsolidierung wurde der Beteiligungsbuchwert entsprechend mit dem zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung bei der Beteiligungsgesellschaft vorhandenen Kapital aufgerechnet. Unterschiedsbeträge ergaben sich hierbei nicht.

Da der WASGAU Konzern nur im Euro-Raum tätig ist, kann auf eine Währungsumrechnung verzichtet werden.

### Umsatzerlöse und sonstige Erträge

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren an Großhändler werden erfasst, wenn ein Konzernunternehmen Produkte an einen Kunden geliefert hat, der Kunde die Ware angenommen hat und die Einbringlichkeit der entstehenden Forderung als ausreichend sicher anzusehen ist.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren an Einzelhändler werden erfasst, wenn ein Konzernunternehmen Produkte an einen Kunden verkauft. Einzelhandelsverkäufe werden i.d.R. bar oder per Kreditkarte abgewickelt. Der erfasste Umsatzerlös entspricht dem Bruttoerlös aus dem Verkauf, einschließlich etwaiger Kreditkartengebühren, die für die Transaktion zu zahlen sind.

Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividendenerträge werden im Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

### Sachanlagen

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen berücksichtigt. Es bestehen keine Rückbauverpflichtungen, die in den Anschaffungskosten zu berücksichtigen waren.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden als solche klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Die Vermögenswerte sind in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußerungsfähig, sofort veräußerbar und werden nach Einschätzung des Managements in den nächsten zwölf Monaten veräußert. Diese Vermögenswerte werden mit ihrem jeweiligen Buchwert oder mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet und werden als „zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ klassifiziert. Diese Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Wertminderungen werden für diese Vermögenswerte grundsätzlich nur dann erfasst, wenn der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten unterhalb des Buchwertes liegt.

Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt ausschließlich nach der linearen Methode. Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zu Grunde:

Gebäude	25 bis 50	Jahre
Außenanlagen	10 bis 20	Jahre
Technische Anlagen	8 bis 20	Jahre
Kraftfahrzeuge	3 bis 6	Jahre
Büroausstattung	5 bis 10	Jahre
Ladeneinbauten	5 bis 10	Jahre
Übrige Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10	Jahre

Mietereinbauten werden über die entsprechende Vertragslaufzeit oder gegebenenfalls über die kürzere Nutzungsdauer abgeschrieben.

Restbuchwerte sowie Nutzungsdauer werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert, sondern unmittelbar im Periodenergebnis erfasst.

### Immaterielle Vermögenswerte

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte wurden mit Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung bewertet. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren. Es befinden sich keine Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer im Eigentum der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften.

Erworbene Software wird planmäßig linear über eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren, Lizenzen werden über ihre Vertragslaufzeit abgeschrieben.

Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert sondern unmittelbar im Periodenergebnis erfasst.

### Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Liegen Anhaltspunkte oder Ereignisse vor, die auf eine Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten oder Sachanlagen schließen lassen, wird eine Überprüfung ihrer Werthaltigkeit vorgenommen. Wertminderungsaufwendungen werden erfasst, wenn der künftig erzielbare Betrag aus dem Vermögenswert den Buchwert unterschreitet.

Der erzielbare Betrag ergibt sich aus dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Dieser entspricht dem Barwert der künftigen, dem Vermögenswert zuzuordnenden Zahlungsströme aus der fortgesetzten Nutzung.

### Finanzinstrumente

Die Bilanzierung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgt bei Erwerb zum beizulegenden Zeitwert. Dabei sind bei allen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten zu berücksichtigen. Der Ansatz richtet sich nach dem Erfüllungstag.

Gemäß IAS 39 hat die WASGAU finanzielle Vermögenswerte in folgende Kategorien unterteilt:

- Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, weil sie als zu Handelszwecken gehalten oder beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft wurden. In diese Kategorie fallen auch derivative Finanzinstrumente (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert).
- Finanzielle Vermögenswerte aufgrund von (originären) Ansprüchen, die dem Unternehmen durch die Bereitstellung von Geld, die Lieferung von Waren oder die Ausführung von Dienstleistungen zustehen (Kredite und Forderungen),
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (zur Veräußerung verfügbar) sind sämtliche finanzielle Vermögenswerte, die nicht unter eine der beiden erstgenannten Kategorien fallen.

Gemäß IAS 39 hat die WASGAU finanzielle Verbindlichkeiten in folgende Kategorien unterteilt:

- Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, weil sie als zu Handelszwecken gehalten oder beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft wurden. In diese Kategorie fallen auch derivative Finanzinstrumente (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert),
- Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten sind sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht unter die erstgenannte Kategorie fallen.

Beteiligungen werden der Kategorie "zur Veräußerung verfügbar" zugeordnet. Sofern in den Folgeperioden die beizulegenden Zeitwerte dieser finanziellen Vermögenswerte zuverlässig ermittelt werden können, sind diese angesetzt; für den Fall, dass keine aktiven Märkte existieren und sich die Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand ermitteln lassen, sind die fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen.

Ausleihungen sind als „Kredite und Forderungen“ klassifiziert und folglich mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Wertschwankungen aus finanziellen Vermögenswerten der Klasse „zur Veräußerung verfügbar“ werden – ggf. unter Berücksichtigung latenter Steuern – erfolgsneutral im Eigenkapital abgebildet. Die Übernahme der erfolgsneutral erfassten Beträge in das Periodenergebnis erfolgt erst zum Zeitpunkt des Abgangs oder im Falle einer nachhaltigen Wertminderung bzw. Wertaufholung der Vermögenswerte.

Ein etwaiger Wertminderungsaufwand wird durch einen im Vergleich zum Buchwert geringeren beizulegenden Zeitwert begründet. Wertminderungen bei finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet sind, wird durch eine entsprechende Abschreibung auf den niedrigeren erzielbaren Betrag Rechnung getragen.

Wertminderungen erfolgen in Form von Einzelwertberichtigungen entsprechend der erwarteten Ausfallrisiken und der Würdigung der Bonität des Schuldners; konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen. Zeitwerte für die Kategorie "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" wurden auf der Grundlage von Marktnotierungen bzw. für die Zinsswaps darauf aufbauender Bewertungsmodelle ermittelt. Hierzu werden auf Basis der für die Swaplaufzeit erwarteten Zinsentwicklung am Markt (Analystenschätzungen) und den daraus resultierenden Differenzen aus Zahlungen auf der Grundlage fixer und variabler Verzinsung deren Barwert zum Bilanzstichtag berechnet. Die Abzinsung erfolgt dabei mit laufzeitkongruenten, interpolierten Zinssätzen (Zero-Rates). Die beizulegenden Zeitwerte für die übrigen Kategorien, sofern sie von den fortgeführten Anschaffungskosten abweichen, wurden auf der Grundlage subjektiver Schätzungen des Konzerns über die Bonität der Gläubiger bestimmt, da hierüber keine verlässlichen Marktdaten existieren.

#### Leasing

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen ist in Übereinstimmung mit IAS 17 (Leasingverhältnisse) dem Leasingnehmer zuzurechnen, wenn dieser alle wesentlichen mit dem Gegenstand verbundenen Chancen und Risiken trägt (Finanzierungs-Leasing). Sofern das wirtschaftliche Eigentum den Unternehmen des WASGAU Konzerns zuzurechnen ist, erfolgt die Aktivierung des Leasinggegenstands zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses in Höhe des beizulegenden Zeitwertes bzw. des niedrigeren Barwerts der Leasingraten. Die Abschreibungen erfolgen – entsprechend vergleichbaren erworbenen Gegenständen des Sachanlagevermögens – planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer bzw. über die Laufzeit des Leasingverhältnisses, sofern diese kürzer ist. Die aus den zukünftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind unter den Finanzschulden passiviert. Die jährlichen Leasingraten werden in einen Zins- und Tilgungsanteil nach den Vorschriften des IAS 17 aufgespaltet. Der Tilgungsanteil wird gegen die passivierte Leasingschuld gebucht und der Zinsanteil im Finanzergebnis der Periode ausgewiesen.

#### Vorräte

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, gegebenenfalls zu einem niedrigeren erzielbaren Nettoveräußerungswert bewertet.

Die als Vorräte bilanzierten Handelswaren werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Der Ansatz der Anschaffungskosten erfolgt mit den gewichteten Durchschnittskosten. Bei den Handelswaren sind individuelle Bewertungsabschläge vorgenommen worden, sofern die aus ihrem Verkauf voraussichtlich zu realisierenden Erlöse niedriger sind als die Buchwerte der Vorräte. Als Nettoveräußerungswert werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten angesetzt.

Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung der Handelswaren geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine entsprechende Wertaufholung vorgenommen.

Erzeugnisse aus den Produktionsbetrieben des Konzerns werden zu Herstellkosten angesetzt. Die Kalkulation erfolgt dabei auf der Grundlage der verwendeten Rezepturen. Die Kosten des Erwerbs von Materialien werden mit den gewichteten Durchschnittskosten der Anschaffung einbezogen. Fertigungslöhne sowie Produktionsgemeinkosten werden auf der Grundlage von Schlüsselungen in die Herstellungskosten einbezogen. Fremdkapitalkosten wurden bei der Ermittlung der Herstellungskosten nicht berücksichtigt.

#### Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode gemäß IAS 39 als „Kredite und Forderungen“ klassifiziert und mit den Anschaffungskosten angesetzt. Bestehen an der Einbringbarkeit Zweifel, werden die Kundenforderungen mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die in den übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte, die gemäß IAS 39 der Klasse „vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen“ angehören, sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bewertet.

Eine Ausbuchung erfolgt, wenn die Forderungen als uneinbringlich anzusehen sind bzw. die rechtliche oder wirtschaftliche Grundlage, die zum Ansatz geführt hat nicht mehr existiert, ohne dass die Forderung beglichen wurde.

Unter den langfristigen Vermögenswerten wurden Ansprüche, die sich aus dem SEStEG für Anrechnungsguthaben auf Körperschaftsteuer aus Vorjahren ergeben, aktiviert. Diese entstanden rechtswirksam zum 31. Dezember 2006 und werden, beginnend mit dem 30. September 2008, in zehn gleichen Jahresraten ausgezahlt. Zur Bewertung wurden diese Ansprüche mit einem Zinssatz von 4,5% diskontiert.

#### Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel sind mit dem Zeitwert, der dem Nennwert entspricht, angesetzt und beinhalten den Kassenbestand sowie kurzfristige Guthaben bei Kreditinstituten. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung repräsentieren die flüssigen Mittel die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

### **Latente Steuern**

Die Ermittlung latenter Steuern erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12. Danach werden für temporäre Unterschiede zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerent- und -belastungen bilanziert. Erwartete Steuerersparnisse aus der Nutzung von als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen werden aktiviert. Aktive latente Steuern aus abzugsfähigen temporären Unterschieden und steuerlichen Verlustvorträgen, die die passiven latenten Steuern aus zu versteuernden temporären Unterschieden übersteigen, werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass das jeweilige Unternehmen ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Nutzens erzielen wird.

Die das Inland betreffenden latenten Steuern wurden auf der Grundlage der aktuell geltenden Steuergesetze gebildet. Hierbei wurde für die Umkehr von Unterschieden zwischen der Steuerbilanz und der IFRS-Bilanz ein Steuersatz von 29,5% zu Grunde gelegt.

### **Rückstellungen**

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen für die betriebliche Altersversorgung erfolgt nach der in IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) vorgeschriebenen Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method). Im Rahmen dieses Anwartschaftsbarwertverfahrens werden sowohl die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Sich am Jahresende ergebende Unterschiedsbeträge (so genannte versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste) zwischen den so planmäßig ermittelten Pensionsverpflichtungen und dem tatsächlichen Anwartschaftsbarwert werden dabei nur dann bilanziert, wenn sie außerhalb einer Bandbreite von 10 Prozent des Verpflichtungsumfanges liegen (Korridor-Ansatz). In diesem Fall werden sie ab dem Folgejahr über die durchschnittliche Restdienstzeit der berechtigten Mitarbeiter des jeweiligen Planes verteilt und als Ertrag oder Aufwand erfasst.

Bei den Pensionsverpflichtungen handelt es sich um leistungsorientierte Einzelzusagen gegenüber aktiven und ehemaligen Vorstandsmitgliedern der Muttergesellschaft, für Geschäftsführer von Tochterunternehmen sowie in geringem Maße für einzelne Mitarbeiter von Konzerngesellschaften. Die Zusagen beinhalten Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrenten. Für den überwiegenden Teil der Pensionsverpflichtungen bestehen Rückdeckungsversicherungen, die als Planvermögen mit dem Rückstellungsbetrag verrechnet wurden.

Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen werden auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten gemäß IAS 19 ermittelt. Übrige Rückstellungen werden gebildet, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen in der Vergangenheit beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen, die zuverlässig ermittelbar sind. Sie werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Dabei wird von dem Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen. Langfristige Rückstellungen, z.B. für Mietunterdeckungen, sind mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

### **Verbindlichkeiten**

Finanzverbindlichkeiten gemäß IAS 39 werden im Zeitpunkt der Erfassung zum beizulegenden Zeitwert und in der Folge zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Werden Verbindlichkeiten mit Disagio aufgenommen, entspricht die Erstbewertung dem Zeitwert. Finanzverbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen werden zum Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung mit dem Barwert der zukünftigen Leasingraten passiviert und in den Folgeperioden um den Tilgungsanteil der Leasingraten verringert. Wenn der beizulegende Zeitwert niedriger ist als der Barwert der Leasingzahlungen wird der Zeitwert angesetzt.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Die übrigen Verbindlichkeiten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode angesetzt, sofern es sich nicht um derivative Finanzinstrumente handelt, die gemäß IAS 39 der Kategorie "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" zugeordnet und mit diesem bewertet sind. Verbindlichkeiten werden ausgebucht, sofern keine rechtliche oder wirtschaftliche bzw. faktische Verpflichtung seitens der WASGAU Gruppe zu deren Begleichung mehr besteht.

#### Angaben gemäß IAS 8

Durch eine Neuklassifizierung von bisher als Operating-Leasing bilanzierten Leasingverhältnissen ergaben sich für die frühest dargestellte Periode (31. Dezember 2007) die folgenden Anpassungen in der Bilanz: Die historischen Anschaffungskosten des Sachanlagevermögens haben sich um T-Euro 14.821 erhöht, die kumulierten Abschreibungen um T-Euro 6.714 und die Restbuchwerte um T-Euro 8.108. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten haben sich zum 31. Dezember 2007 um T-Euro 8.651 erhöht, die aktiven latenten Steuern um T-Euro 160. Als Konsequenz aus diesen Änderungen ergab sich eine erfolgsneutrale Verringerung des Eigenkapitals um T-Euro 241. In der Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2007 haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um T-Euro 863 verringert, die Abschreibungen um T-Euro 497 und die Zinsaufwendungen um T-Euro 568 erhöht. Daraus resultierte eine Verringerung des Ergebnisses vor Steuern um T-Euro 201. Durch einen um T-Euro 60 verringerten Steueraufwand sank der Konzernjahresüberschuss um T-Euro 140. Sowohl das verwässerte als auch das unverwässerte Ergebnis je Aktie für 2007 haben sich um 0,02 Euro auf 0,39 Euro verringert.

#### Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, bei denen ein Ressourcenabfluss jedoch als nicht wahrscheinlich eingeschätzt wird. Solche Verpflichtungen sind nach IAS 37 (Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen) nicht in der Bilanz zu erfassen, sondern im Anhang zu nennen.

#### Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf Ausweis und Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge, Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, Wertberichtigungen auf Forderungen, die Bewertung von Rückstellungen, die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen sowie die Ermittlung etwaigen Wertminderungsbedarfs.

Bei der Ermittlung von Rückstellungen werden hierbei durch die Geschäftsleitung Annahmen zu Wahrscheinlichkeit und Höhe eines etwaigen Mittelabflusses sowie über dessen Zeitpunkt getroffen, die eine wesentliche Auswirkung auf die Höhe der gebildeten Rückstellungen haben können. Für Rückstellungen aus schwebenden Rechtsstreitigkeiten wird hierzu insbesondere auf die Dienste von externen Rechtsberatern zurückgegriffen. Zur Ermittlung eines möglichen Wertminderungsbedarfs einzelner Vermögenswerte oder zahlungsmittelgenerierender Einheiten beziehen sich Annahmen und Schätzungen auf das auslösende Ereignis (Indikator) sowie die künftig zu erwartenden Zahlungsmittelzuflüsse eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit im Rahmen der zur Ermittlung verwendeten „Discounted-Cashflow“-Methode.

Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

#### Veränderungen im Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2007 durch Verschmelzung der Nahe C+C GmbH & Co. KG mit der WASGAU C+C Großhandel GmbH geändert. Die Anteile beider Gesellschaften befanden sich vollständig im Eigentum von Konzerngesellschaften. Darüber hinaus hat die WASGAU Produktions & Handels AG ein neues Tochterunternehmen, die WASGAU Immobilien GmbH, Pirmasens, mit Datum vom 26.02.2008 gegründet. Das Stammkapital von T-Euro 50 wird vollständig von der WASGAU Produktions & Handels AG gehalten.

Mit Wirkung vom 1. Oktober 2008 hat die WASGAU Produktions & Handels AG 25% der Kommanditanteile der Hochwald C+C GmbH & Co. KG zum Nominalwert von T-Euro 63 erworben, so dass sich die Gesellschaft seit diesem Zeitpunkt vollständig im Eigentum von Konzerngesellschaften befindet. Ein zu bilanzierender Geschäfts- oder Firmenwert ergab sich hierbei nicht.

Mit Wirkung vom 1. Januar 2008 hat die WASGAU Produktions & Handels AG 25% der Anteile der Link Logistics S.A. zu einem Euro erworben, so dass sich die Gesellschaft seit diesem Zeitpunkt vollständig im Eigentum von Konzerngesellschaften befindet. Der den Anteilen entsprechende Wert des gezeichneten Kapitals der Gesellschaft entspricht T-Euro 147. Ein zu bilanzierender Geschäfts- oder Firmenwert ergab sich hierbei nicht. Die Vergleichbarkeit des Konzernabschlusses mit dem Vorjahresabschluss wurde durch diese Transaktionen nicht beeinträchtigt.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### (1) UMSATZERLÖSE

Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen:

	2008 T-Euro	2007 T-Euro
- Großhandel	152.338	153.209
- Einzelhandel	346.948	343.733
<b>GESAMT</b>	<b>499.286</b>	<b>496.942</b>

Vgl. hierzu auch die Segmentberichtserstattung gemäß IAS 14 (35).

### (2) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

	2008 T-Euro	2007 T-Euro
Erträge aus Anlagenverkäufen	553	204
Auflösung von Rückstellungen	860	608
Miet- und Pachterträge	1.415	1.356
Sonstige Erträge	3.215	5.325
<b>GESAMT</b>	<b>6.043</b>	<b>7.493</b>

### (3) MATERIALAUFWAND UND BESTANDSVERÄNDERUNG

	2008 T-Euro	2007 T-Euro
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	341.306	345.066
Bestandsveränderung fertige und unfertige Erzeugnisse	-31	28
Aufwendungen für bezogene Leistungen	248	296
<b>GESAMT</b>	<b>341.585</b>	<b>345.334</b>

#### (4) PERSONALAUFWAND

	2008	2007
	T-Euro	T-Euro
Löhne und Gehälter	69.685	68.852
Soziale Abgaben	14.239	14.374
Altersversorgung	-529	120
<b>GESAMT</b>	<b>83.395</b>	<b>83.346</b>

Mitarbeiter	2008	2008
- Großhandel/Holding	54	57
- übriger Großhandel	713	731
- Einzelhandel	3.407	3.422
<b>GESAMT</b>	<b>4.174</b>	<b>4.210</b>

Der Aufwand für beitragsorientierte Versorgungspläne von Mitarbeitern (ausschließlich gesetzliche Rentenversicherungsbeiträge des Arbeitgebers) betrug T-Euro 6.837 (Vorjahr T-Euro 6.617).

Der Ertrag aus Altersversorgung 2008 resultiert aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen in Folge einer Verringerung der Anzahl an Versorgungsberechtigten.

#### (5) ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN

	2008	2007
	T-Euro	T-Euro
Immaterielle Vermögenswerte	1.355	1.120
Grundstück und Gebäude	4.274	3.643
Technische Anlagen	1.141	1.103
Fuhrpark	373	256
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	6.591	6.581
<b>GESAMT</b>	<b>13.734</b>	<b>12.703</b>

#### (6) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	2008	2007
	T-Euro	T-Euro
Aufwendungen		
Miete	14.812	14.139
Energiekosten	11.414	9.941
Leasing	3.488	4.471
Instandhaltung und Reparatur	4.036	3.859
KFZ-Betriebsstoffe	1.746	1.523
Sonstige	19.652	19.301
<b>GESAMT</b>	<b>55.148</b>	<b>53.234</b>

Die Sonstigen Aufwendungen enthalten als wesentliche Posten Werbeaufwendungen, Verbrauchs- und Verpackungsmaterial sowie Kosten des Geldverkehrs.

## (7) FINANZ- UND BETEILIGUNGSERGEBNIS

	2008 T-Euro	2007 T-Euro
Beteiligungsergebnis		
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	-170	0
Wertberichtigungen auf Beteiligungen	60	93
<b>GESAMT</b>	<b>-230</b>	<b>-93</b>

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen resultiert aus dem Ergebnisanteil der WASGAU Produktions & Handels AG an der maxess systemhaus GmbH, Kaiserslautern. Aufgrund der aktuellen Entwicklung wurden im Geschäftsjahr T-Euro 60 auf konzernfremde Beteiligungen abgeschrieben, da der Vorstand diese Investments im angegebenen Umfang als nicht werthaltig erachtet.

	2008 T-Euro	2007 T-Euro
Zinsergebnis		
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	34	7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	447	571
Abschreibung auf Finanzanlagen	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.889	6.435
<b>GESAMT</b>	<b>-6.408</b>	<b>-5.857</b>

### Nettoergebnis nach Bewertungskategorien

Kategorie nach IAS 39	Zinsen und Dividenden	Folgebewertung		Nettoergebnis	
		zum Fair-Value	Wert-Berichtigung	2008 T-Euro	2007 T-Euro
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0	2	0	2	0
Zur Veräußerung verfügbar	6	-60	0	-54	-93
Forderungen und Kredite	-6.414	0	-385	-6.799	-6.016
<b>GESAMT</b>				<b>-6.851</b>	<b>-6.109</b>

Die Zinserträge enthalten überwiegend Zinsen aus der kurzfristigen Anlage liquider Mittel. Darüber hinaus wurden Zinserträge von T-Euro 64 (Vorjahr T-Euro 64) aus der Aufzinsung von Körperschaftsteuerguthaben erzielt.

Die Zinsaufwendungen resultieren größtenteils aus langfristigen Tilgungsdarlehen sowie den Zinsen für die Konsortialdarlehen.

Neu gebildete Wertberichtigungen auf Forderungen sowie die Ausbuchung von Forderungen in Höhe von T-Euro 537 (Vorjahr T-Euro 378) sind im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst. Die Auflösung gebildeter Wertberichtigungen auf Forderungen sowie eingegangene Zahlungen auf wertberichtigte Forderungen in Höhe von T-Euro 152 (Vorjahr T-Euro 220) wurden im sonstigen betrieblichen Ertrag ausgewiesen.

Gemäß IAS 17 (Leasingverhältnisse) sind gemietete Vermögenswerte im Sachanlagevermögen erfasst, sofern es sich bei den zu Grunde liegenden Miet- bzw. Leasingverhältnissen um Finanzierungs-Leasingverhältnisse handelt. Der unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthaltene Zinsanteil der Leasingraten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen beträgt T-Euro 2.033 (Vorjahr T-Euro 1.874).

(8) STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

	2008	2007
	T-Euro	T-Euro
Körperschaftsteuer (incl. Kapitalertragssteuer + SolZ)	452	465
Gewerbesteuer	1.94	1.109
<b>tatsächlicher Ertragssteueraufwand</b>	<b>1.746</b>	<b>1.574</b>
Nachzahlung Vorjahre	17	1
Erstattung Vorjahre	7	83
Erstattungsansprüche für Körperschaftsteuerguthaben	0	12
Latente Steuern (Aufwand)	425	1.271
Latente Steuern (Ertrag)	157	1.586
<b>GESAMT</b>	<b>2.024</b>	<b>1.165</b>

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die in den einzelnen Ländern gezahlten bzw. geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Die deutschen Gesellschaften der WASGAU Gruppe unterliegen einer durchschnittlichen Gewerbeertragssteuer von 13,675 Prozent des Gewerbeertrags. Der Körperschaftsteuersatz beträgt 15,0 Prozent, zuzüglich eines Solidaritätszuschlags (SolZ) auf die Körperschaftsteuer von 5,5 Prozent, so dass latente Steuern mit einem Gesamtsteuersatz von 29,5 Prozent bewertet wurden.

Der effektive Steuersatz des Konzerns lag bei 41,9% (Vorjahr: 30,1%).

Auf den erwarteten Ertrag aus der Veräußerung von Vermögenswerten in Luxemburg wurden in 2007 latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von T-Euro 675 aktiviert.

Der Ermittlung der latenten Steuern liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zu Grunde. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

	2008	2007
	T-Euro	T-Euro
Gezahlte bzw. geschuldete Steuern	1.762	1.575
Davon Inland	1.762	1.575
Davon Ausland	0	0
Latente Steuern	269	-316

In den gezahlten bzw. geschuldeten Steuern sind periodenfremde Steueraufwendungen in Höhe von T-Euro 17 (Vorjahr T-Euro 1) enthalten.

Der tatsächliche auf das Geschäftsjahresergebnis entfallende Ertragssteueraufwand von T-Euro 1.746 (Vorjahr T-Euro 1.574) ist um T-Euro 322 höher als der erwartete Ertragssteueraufwand, der sich bei Anwendung des inländischen Ertragssteuersatzes auf das Jahresergebnis des Konzerns vor Ertragsteuern ergäbe (Vorjahr T-Euro 77).

Vom erwarteten zum tatsächlichen Ertragssteueraufwand ist wie folgt überzuleiten:

	2008	2007
	T-Euro	T-Euro
Konzernjahresüberschuss vor Ertragssteuern	4.828	3.867
Erwarteter Ertragssteueraufwand	1.424	1.497
Steuerliche Auswirkungen		
Saldo steuerlich nicht anzusetzender		
Aufwendungen(+) bzw. Erträge(-)	459	-157
Sonstige Abweichungen	-137	234
<b>GESAMT</b>	<b>1.746</b>	<b>1.574</b>

Die sonstigen Abweichungen resultieren hierbei im Wesentlichen aus der zeitlich unterschiedlichen Berücksichtigung von Änderungen im Bereich der Anspruchsberechtigten von Pensionszusagen in IFRS-Konzernbilanz und Steuerbilanz.

## (9) ANTEIL ANDERER GESELLSCHAFTER AM KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS

	2008	2007
	T-Euro	T-Euro
Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	66	153

Im Wesentlichen handelt es sich um den Saldo der Gewinn- und Verlustanteile von Minderheitsgesellschaftern in rechtlich selbständigen Cash & Carry- sowie Einzelhandelsmärkten.

## (10) ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird in Übereinstimmung mit IAS 33 ermittelt. Es ergibt sich aus der Division des den Aktionären zustehenden Konzernjahresüberschusses durch die gewichtete Zahl ausgegebener Aktien.

	2008	2007
unverwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	0,42	0,39
verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	0,42	0,39
Konzernergebnis der Muttergesellschaft in Euro	2.739.106	2.549.241
Gewichteter Durchschnitt der Aktienanzahl	6.600.000	6.600.000

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(11) SACHANLAGEN

	Grundstücke und Gebäude einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	technische Anlagen und Maschinen	Kraftfahr- zeuge	Betriebs- und Geschäfts- ausstat- tung	geleistete An- zahlungen und An- lagen im Bau	Gesamt
<b>2008</b>	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro
<b>Anschaffungskosten</b>						
Stand 01.01.2008	112.667	18.158	1.815	78.786	1.142	212.568
Zugänge	10.835	1.697	1.413	8.086	625	22.656
Abgänge	1.005	203	568	3.777	0	5.553
Umbuchungen	1.108	0	0	28	-1.136	0
Stand 31.12.2008	123.605	19.652	2.660	83.123	631	229.671
<b>Abschreibungen</b>						
Stand 01.01.2008	34.084	14.184	1.422	48.951	0	98.641
Zugänge	4.274	1.141	373	6.591	0	12.379
Abgänge	221	197	538	2.996	0	3.952
Stand 31.12.2008	38.137	15.128	1.257	52.546	0	107.068
<b>Buchwert 31.12.2008</b>	<b>85.468</b>	<b>4.524</b>	<b>1.403</b>	<b>30.577</b>	<b>631</b>	<b>122.603</b>
davon Finanzierungs-Leasing	9.878	0	1.296	2.390	0	13.564
<b>2007</b>	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro
<b>Anschaffungskosten</b>						
Stand 01.01.2007	112.603	18.158	2.026	78.837	320	211.944
Zugänge	256	184	129	8.749	1.157	10.475
Abgänge	192	184	340	6.858	266	7.840
Umbuchungen	0	0	0	69	-69	0
zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0	0	0	-2.011	0	-2.011
Stand 31.12.2007	112.667	18.158	1.815	78.786	1.142	212.568
<b>Abschreibungen</b>						
Stand 01.01.2007	30.558	13.265	1.485	50.443	0	95.751
Zugänge	3.644	1.103	256	6.581	0	11.584
Abgänge	118	184	319	6.325	0	6.946
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0	0	0	-1.748	0	-1.748
Stand 31.12.2007	34.083	14.184	1.422	48.951	0	98.641
<b>Buchwert 31.12.2007</b>	<b>78.584</b>	<b>3.974</b>	<b>393</b>	<b>29.835</b>	<b>1.142</b>	<b>113.927</b>
davon Finanzierungs-Leasing	8.108	0	337	3.579	0	12.024

Die in 2007 als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte klassifizierten Vermögenswerte der Betriebs- und Geschäftsausstattung sollen gemeinsam mit den Vorräten der Markant Lux S.A. veräußert werden. Auf Grund noch zu erfüllender Vertragsbedingungen rechnet der Vorstand mit der Veräußerung in 2009. Die Vermögenswerte sind dem Segment Einzelhandel zugeordnet.

Die Zugänge des Geschäftsjahres im Sachanlagevermögen betreffen überwiegend den Aus- und Umbau der Produktionsgebäude der WASGAU Metzgerei GmbH sowie die Einrichtung geleaster bzw. gemieteter Märkte und Ersatzbeschaffungen im Mobilienbereich.

Für die Investitionen in den An- und Umbau der WASGAU Metzgerei werden Zuwendungen der öffentlichen Hand gewährt. Der Zuschuss wurde gemäß IAS 20 vom Buchwert der bezuschussten Vermögenswerte (Grundstücke und Gebäude, technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung) abgesetzt. Er beträgt 9 Prozent der Investitionssumme vom An- und Umbau der WASGAU Metzgerei GmbH, gemäß Förderbescheid maximal T-Euro 1.259. Die gewährten und in den Anschaffungskosten berücksichtigten Zuwendungen betragen zum 31. Dezember 2008 T-Euro 909.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse für Immobilien werden in der Regel über eine Grundmietzeit zwischen 22 und 30 Jahren abgeschlossen, für Mobilien zwischen drei und sieben Jahren. Die Zinssätze, die den Verträgen zu Grunde liegen, variieren je nach Markt und Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zwischen 5,5 und 8 Prozent und wurden auf Basis der Grenzfremdkapitalzinssätze des Konzerns ermittelt.

Neben den Finanzierungs-Leasingverhältnissen bestehen in der WASGAU Gruppe Miet- bzw. Leasingverhältnisse, die nach ihrem wirtschaftlichen Gehalt als Operate-Leasingverhältnis zu qualifizieren sind.

Die Verpflichtungen aus Finanzierungs- und Operate-Leasingverhältnissen werden in den Folgeperioden wie folgt fällig:

<b>2008</b>	bis zu 1 Jahr T-Euro	1 bis 5 Jahre T-Euro	über 5 Jahre T-Euro	Gesamt T-Euro
<b>Finance Leasingverträge</b>				
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	2.313	7.626	10.626	20.565
Abzinsung	315	2.128	7.394	9.837
<b>Barwert</b>	<b>1.998</b>	<b>5.498</b>	<b>3.232</b>	<b>10.728</b>

<b>Operate Leasingverträge</b>				
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	<b>16.473</b>	<b>51.373</b>	<b>55.840</b>	<b>123.686</b>

<b>2007</b>	bis zu 1 Jahr T-Euro	1 bis 5 Jahre T-Euro	über 5 Jahre T-Euro	Gesamt T-Euro
<b>Finance Leasingverträge</b>				
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	2.402	7.305	7.965	17.672
Abzinsung	72	1.289	3.550	4.911
<b>Barwert</b>	<b>2.330</b>	<b>6.016</b>	<b>4.415</b>	<b>12.761</b>

<b>Operate Leasingverträge</b>				
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	<b>16.080</b>	<b>49.268</b>	<b>55.516</b>	<b>120.864</b>

Die zukünftigen Leasingerträge aus der Untervermietung im Rahmen von Operate-Leasingverhältnissen betragen nominal T-Euro 2.121 (Vorjahr T-Euro 1.961).

Die Finanzierungs- und Operate-Leasingverhältnisse betreffen im Wesentlichen Leasingverträge für Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Immobilien, die üblicherweise am Ende der Vertragslaufzeit eine Mietverlängerungsoption oder Kaufoption beinhalten. Die durchschnittliche Vertragslaufzeit für Mobilien beträgt 6 Jahre, für Immobilien liegen die Vertragslaufzeiten zwischen 5 und 30 Jahren.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden Mindestleasingzahlungen für Operate-Leasingverhältnisse (einschließlich Mieten) in der Höhe von T-Euro 18.299 (Vorjahr T-Euro 18.611) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Aus dem Sachanlagevermögen wurden Vermögenswerte in Höhe von T-Euro 78.225 (Vorjahr T-Euro 78.209) als Sicherheiten für Bankverbindlichkeiten vertraglich zur Verfügung gestellt. Bei den Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um Grundstücke und deren Aufbauten, die durch Grundschulden in der Sicherheitengestellung berücksichtigt sind.

## (12) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

<b>2008</b>	Software T-Euro	Lizenzen, Patente T-Euro	geleistete Anzahlungen T-Euro	Gesamt T-Euro
<b>Anschaffungskosten</b>				
Stand 01.01.2008	10.404	1.073	33	11.510
Zugänge	345	69	149	563
Abgänge	47	49	0	96
Stand 31.12.2008	<b>10.702</b>	<b>1.093</b>	<b>182</b>	<b>11.977</b>
<b>Abschreibungen</b>				
Stand 01.01.2008	8.651	942	0	9.593
Zugänge	1.305	50	0	1.355
Abgänge	46	49	0	95
Stand 31.12.2008	<b>9.910</b>	<b>943</b>	<b>0</b>	<b>10.853</b>
<b>Buchwert 31.12.2008</b>	<b>792</b>	<b>150</b>	<b>182</b>	<b>1.124</b>

<b>2007</b>	Software T-Euro	Lizenzen, Patente T-Euro	geleistete Anzahlungen T-Euro	Gesamt T-Euro
<b>Anschaffungskosten</b>				
Stand 01.01.2007	10.016	1.430	4	11.450
Zugänge	453	0	33	486
Abgänge	112	314		426
Umbuchungen	47	-43	-4	0
Stand 31.12.2007	<b>10.404</b>	<b>1.073</b>	<b>33</b>	<b>11.510</b>
<b>Abschreibungen</b>				
Stand 01.01.2007	7.713	1.185	0	8.898
Zugänge	1.049	71	0	1.120
Abgänge	111	314	0	425
Stand 31.12.2007	<b>8.651</b>	<b>942</b>	<b>0</b>	<b>9.593</b>
<b>Buchwert 31.12.2007</b>	<b>1.753</b>	<b>131</b>	<b>33</b>	<b>1.917</b>

Die Zugänge betreffen ausschließlich den Erwerb immaterieller Vermögenswerte von Dritten. Alle immateriellen Vermögenswerte haben eine begrenzte Nutzungsdauer.

### (13) LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die WASGAU Produktions & Handels AG hält zum 31. Dezember 2008 selbst oder über Tochtergesellschaften Anteile an 30 anderen Gesellschaften. Soweit diese Unternehmen unter Kontrolle der WASGAU Produktions & Handels AG stehen, werden sie in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sind der Kategorie "zur Veräußerung verfügbar" zugeordnet. Da es sich hierbei um nicht an einem aktiven Markt gehandelte Finanzinstrumente handelt und sich auch anderweitig kein Zeitwert ermitteln ließ - es handelt sich im Wesentlichen um Geschäftsanteile an Volks- und Raiffeisenbanken im Geschäftsgebiet des Konzerns, Anteile an der ZEV Süd, der Intergast sowie an der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Pirmasens mbH - erfolgt die Bewertung mit den Anschaffungskosten.

Aufgrund der aktuellen Entwicklung wurden im Geschäftsjahr T-Euro 60 auf konzernfremde Beteiligungen abgeschrieben, da der Vorstand diese Investments im angegebenen Umfang als nicht werthaltig erachtet.

Bei den Zugängen von T-Euro 156 handelt es sich im Wesentlichen um die vertragsmäßige Erhöhung der Anspardarlehen aus Immobilienleasingverträgen. Die Bewertung zum Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten. Der Zeitwert am Abschlussstichtag liegt auf Basis künftiger Zahlungsströme vorgenommener Berechnungen bei T-Euro 3.353 (Vorjahr T-Euro 3.617).

Die Abgänge des Geschäftsjahres betreffen im Wesentlichen die vertragsmäßige Aufrechnung von Anspardarlehen aus den Immobilienleasingverträgen mit Leasingzahlungen für diese Objekte.

Wesentliche Marktrisiken im Zusammenhang mit den finanziellen Vermögenswerten liegen nicht vor.

Der Buchwert der Finanzanlagen hat sich im Geschäftsjahr 2008 von T-Euro 5.934 auf T-Euro 5.218 verringert.

### (14) AT-EQUITY BILANZIERTE BETEILIGUNGEN

Die maxess systemhaus GmbH, Kaiserslautern, an der die WASGAU Produktions & Handels AG mit 45% der Anteile beteiligt ist, hatte zum 31. Dezember 2008 ein Vermögen von T-Euro 2.134 (Vorjahr T-Euro 2.329). Die Schulden beliefen sich auf T-Euro 1.771 (Vorjahr T-Euro 1.588), die Umsätze zum 31. Dezember 2008 auf T-Euro 4.120 (Vorjahr T-Euro 4.604) und das Ergebnis auf T-Euro -378 (Vorjahr T-Euro 0). Der auf WASGAU entfallende Ergebnisanteil beträgt T-Euro -170 (Vorjahr T-Euro 0). Die Zahlen zum 31. Dezember 2008 basieren auf dem vorläufigen Jahresabschluss der maxess systemhaus GmbH.

### (15) SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND FORDERUNGEN AUS ERTRAGSSTEUERN

Die Positionen enthalten im Wesentlichen abgezinste Anrechnungsguthaben aus Körperschaftssteuer der Jahre bis 2000 in Höhe von T-Euro 1.368 (Vorjahr T-Euro 1.489) sowie Geldmarktfonds-Anteile für Zwecke der Insolvenzsicherung im Zusammenhang mit den Altersteilzeitvereinbarungen in Höhe von T-Euro 740 (Vorjahr T-Euro 738). Letztere sind der Kategorie "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" zugeordnet. Darüber hinaus werden verzinsliche Forderungen auf Treuhandkonten in Höhe von T-Euro 599 (Vorjahr T-Euro 317) sowie ausgereichte Darlehen in Höhe von T-Euro 599 (Vorjahr T-Euro 144) hier erfasst, die der Kategorie "Kredite und Forderungen" zugeordnet sind und mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bewertet werden. Ein vom Bilanzansatz abweichender Zeitwert liegt nicht vor. Es befinden sich hierunter keine Vermögenswerte, deren überwiegende Realisierung innerhalb des nächsten Jahres erwartet wird.

### (16) LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern werden in Übereinstimmung mit IAS 12 bilanziert. Die bilanzierten latenten Steuern betreffen folgende Bilanzposten:

	2008 T-Euro		2007 T-Euro	
	aktiv	passiv	aktiv	passiv
Anlagevermögen	358	421	274	422
Forderung und sonstige Vermögenswerte		9		8
Pensionsrückstellungen	331		415	
Altersteilzeitverpflichtungen	49	61	114	46
Sonstige Rückstellungen	117		116	
Verlustvorträge	791		967	
Cashflow-Hedge	134			
<b>Summe aus Einzelabschlüssen</b>	<b>1.780</b>	<b>491</b>	<b>1.886</b>	<b>476</b>
Steuerlatenzen aus der Konsolidierung	538	1.024	552	1.024
Saldierung	-456	-456		
<b>Konzernbilanz</b>	<b>1.862</b>	<b>1.059</b>	<b>2.438</b>	<b>1.500</b>

Im Gesamtbetrag der aktiven latenten Steuern sind folgende aktivierte Steuererminderungsansprüche enthalten, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben:

	2008 T-Euro	2007 T-Euro
Körperschaftsteuer	588	764
Gewerbsteuer	203	203
<b>GESAMT</b>	<b>791</b>	<b>967</b>

Die Realisierung dieser Verlustvorträge ist nach Einschätzung des Managements mit ausreichender Sicherheit gewährleistet. Der Betrag der körperschaftsteuerlichen und gewerbsteuerlichen Verlustvorträge, für die keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden, beläuft sich auf Euro 5,2 Mio. (Vorjahr Euro 5,2 Mio.). Die steuerlichen Verlustvorträge im Konzern unterliegen keiner rechtlichen Verfallbarkeit.

### (17) VORRÄTE

Im Einzelnen gliedern sich die Vorräte wie folgt:

	2008 T-Euro	2007 T-Euro
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.457	1.385
Fertige und unfertige Erzeugnisse	376	345
Handelswaren	38.019	38.286
<b>GESAMT</b>	<b>39.852</b>	<b>40.016</b>

	2008	2007
	T-Euro	T-Euro
Vorräte		
WASGAU Regiemärkte	19.146	19.796
WASGAU Produktions & Handels AG	8.284	7.958
Groß- und Einzelhandel in Luxemburg	1.180	1.193
Cash & Carry-Märkte	8.077	7.997
WASGAU Metzgerei GmbH	1.776	1.730
WASGAU Bäckerei & Konditorei GmbH	1.262	1.233
WASGAU Dienstleistungs & Logistik GmbH	127	109
<b>GESAMT</b>	<b>39.852</b>	<b>40.016</b>

In den Geschäftsjahren 2007 und 2008 wurden keine Vorräte zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Wert-aufholungen wurden keine vorgenommen.

Für die Besicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden Vorräte mit einem Buchwert von T-Euro 38.672 (Vorjahr T-Euro 38.823) verpfändet. Der WASGAU-Konzern kann im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit über die Sicherheiten verfügen.

## (18) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

	2008	Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	2007	Restlaufzeit mehr als 1 Jahr
	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.990		12.504	
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12		5	
Sonstige Vermögenswerte	5.725	3.837	5.686	3.247
Werberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.865		2.803	

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Wesentlichen gegenüber Großverbrauchern sowie Kunden des Cash & Carry-Bereiches bestehen, sowie die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte unterliegen einem Adressenausfallrisiko. Um diesem Risiko Rechnung zu tragen, bestanden zum Bilanzstichtag auf diese Finanzinstrumente Wertberichtigungen in Höhe von T-Euro 1.668 (Vorjahr T-Euro 2.221).

Die Wertberichtigungen entwickelten sich wie folgt:

	2008	2007
	T-Euro	T-Euro
Stand 01. Januar	2.803	2.716
Inanspruchnahme	1.084	115
Auflösung	126	124
Zuführung	272	326
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>1.865</b>	<b>2.803</b>

Die Altersstruktur der Forderungen stellt sich wie folgt dar:

	2008	2007
	T-Euro	T-Euro
Forderungen ohne Zahlungsverzug	13.376	12.885
Forderungen mit Zahlungsverzug		
< 180 Tage	229	1.224
> 180 Tage und < 360 Tage	151	141
> 360 Tage	206	1.142
<b>GESAMT</b>	<b>13.862</b>	<b>15.392</b>

Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen oder Personen bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von T-Euro 1 (Vorjahr T-Euro 2).

Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen:

- Forderungen an Lieferanten aus Vergütungsvereinbarungen: T-Euro 2.186 (Vorjahr T-Euro 2.057)
- Steuererstattungsansprüche: T-Euro 186 aus Umsatzsteuer (Vorjahr T-Euro 211)

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Wertminderungen auf Forderungen in Höhe von T-Euro 540 (Vorjahr T-Euro 363). Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Euro 9,9 Mio (Vorjahr Euro 12,4 Mio.) als Sicherheiten im Rahmen von Konsortialdarlehen an Kreditinstitute zur Verfügung gestellt.

### (19) FORDERUNGEN AUS ERTRAGSSTEUERN

Die Forderungen aus Ertragssteuern in Höhe von T-Euro 206 (Vorjahr T-Euro 927) resultieren im Wesentlichen aus zuviel gezahlten Körperschaftsteuervorauszahlungen 2008 sowie Gewerbesteuervorauszahlungen für die Jahre 2007 und 2008.

### (20) FLÜSSIGE MITTEL

	2008	2007
	T-Euro	T-Euro
Kassenbestand	613	592
Guthaben bei Kreditinstituten	5.786	15.696
<b>GESAMT</b>	<b>6.399</b>	<b>16.288</b>

Die Guthaben bei Kreditinstituten haben eine Laufzeit von weniger als drei Monaten. Der angegebene Betrag entspricht auch den Zahlungsmitteln im Rahmen der Kapitalflussrechnung.

## (21) ÜBERSICHT DER FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTE

Kategorie nach IAS 39	Bilanzposition	Buchwert	
		2008 T-Euro	2007 T-Euro
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Sonstige langfristige Vermögenswerte	740	738
zur Veräußerung verfügbar	Langfristige finanzielle Vermögenswerte	68	128
Forderungen und Kredite	Langfristige finanzielle Vermögenswerte	5.150	5.807
	Sonstige langfristige Vermögenswerte	2.567	1.950
	Forderungen L+L	8.333	10.288
	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5.528	5.104
	Flüssige Mittel	6.399	16.288
<b>GESAMT</b>		<b>28.785</b>	<b>40.303</b>

Geldmarktfonds-Anteile für Zwecke der Insolvenzversicherung im Zusammenhang mit den Altersteilzeitvereinbarungen in Höhe von T-Euro 740 (Vorjahr T-Euro 738) wurden bei der erstmaligen Bilanzierung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert. Die Zeitwerte wurden auf der Grundlage von Marktnotierungen an der Frankfurter Wertpapierbörse ermittelt.

Der Zeitwert der in den langfristigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Mieterdarlehen belief sich zum Abschlussstichtag, ermittelt auf Basis künftiger Zahlungsströme vorgenommener Berechnungen, auf T-Euro 3.353 (Vorjahr T-Euro 3.617).

Bei den weiteren finanziellen Vermögenswerten entsprechen die Zeitwerte den oben genannten Buchwerten.

## (22) EIGENKAPITAL

Das Grundkapital beträgt Euro 19.800.000,00 und ist eingeteilt in 6.600.000 Stück Namens-Stammaktien. Auf jede Stückaktie entfällt ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von Euro 3,00.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden keine eigenen Anteile durch die WASGAU Produktions & Handels AG oder eines ihrer Tochterunternehmen erworben oder veräußert.

Anteile am 1.1. 2008	6.600.000
Erworbene Anteile	0
Ausgegebene Anteile	0
Anteile am 31.12.2008	6.600.000

Alle Anteile wurden über die Börse Frankfurt ausgegeben und sind voll eingezahlt.

Die Kapitalrücklage resultiert aus den Agien bei der Begebung von Anteilen, die Gewinnrücklage aus der Thesaurierung von Gewinnen im Unternehmen. Die Rücklage enthält außerdem die nach §150 Abs. 1 AktG zu bildende gesetzliche Rücklage der WASGAU Produktions & Handels AG, Pirmasens in Höhe von 10% des Grundkapitals. Die Rücklagen dienen der Innenfinanzierung und stärken die Investitionskraft des Konzerns.

Das Kapitalmanagement der WASGAU Produktions & Handels AG ist ausgerichtet auf die Gewährleistung einer Eigenkapitalquote von mindestens 25% und deren weitere Verbesserung im Verhältnis zur Bilanzsumme. Das Eigenkapital ist in diesem Fall identisch mit dem bilanziellen Eigenkapital, da keine nachrangigen Verbindlichkeiten bestehen und auch keine Eigenkapitalbestandteile mit Fremdkapitalcharakter bilanziert werden.

Die Eigenkapitalquote betrug zum 31. Dezember 2008 31,1% (Vorjahr 29,5%).

### Gewinnverwendungsvorschlag:

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor:

1. Zahlung einer Dividende von 0,13 EUR je Aktie (gesamt: T-Euro 858). Auszahlungstag ist der 26. Juni 2009,
2. Vortrag des verbleibenden Bilanzgewinns auf neue Rechnung.

## (23) RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Pensionsverpflichtungen bestehen im Wesentlichen gegenüber aktiven sowie ehemaligen Mitgliedern der Unternehmensleitung von Konzerngesellschaften.

Die Pensionsaufwendungen der Geschäftsjahre setzen sich wie folgt zusammen:

	2008	2007
	T-Euro	T-Euro
Dienstzeitaufwand	45	49
Zinsaufwendungen	171	181
Amortisierte versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste(-)	622	19
Erwarteter Ertrag des Planvermögens	100	96
<b>Netto-Pensionsaufwendungen</b>	<b>-506</b>	<b>116</b>

In der nachfolgenden Tabelle sind der Stand der Pensionsrückstellungen sowie die grundlegenden Annahmen zur Bestimmung der Pensionsrückstellungen zusammengestellt.

	2008	2007
	T-Euro	T-Euro
<b>Veränderung des Barwerts der Verpflichtung</b>		
1. Januar	3.187	4.016
+ laufender Dienstzeitaufwand	45	49
+ Zinsaufwand	171	181
+ versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (-)	-198	-872
- gezahlte Versorgungsleistungen	135	187
31. Dezember	3.070	3.187
<b>Veränderung des Zeitwerts des Planvermögens</b>		
1. Januar	2.560	2.423
+ erwartete Erträge aus dem Planvermögen	100	95
+ versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (-)	-8	-11
+ Beiträge des Arbeitgebers	304	141
- gezahlte Leistungen	88	88
31. Dezember	2.868	2.560
<b>Überleitung zu den in der Bilanz angesetzten Werten</b>		
Barwert der Verpflichtung	3.070	3.187
- noch nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (-)	-128	-560
- Zeitwert des Planvermögens	2.868	2.560
<b>Rückstellung zum 31. Dezember</b>	<b>329</b>	<b>1.187</b>

Annahmen	2008	2007
Abzinsungsfaktor	6,25%	5,5%
Zukünftige Rentenerhöhung	2,0%	2,0%
erwartete Rendite des Planvermögens	4,0%	4,0%
Verteilungszeitraum für die Amortisation der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste	4 Jahre	6 Jahre

Basis der versicherungsmathematischen Annahmen der Gutachter waren die „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck. Da es sich bei den Pensionszusagen um Einzelzusagen für aktive und frühere Mitglieder der Geschäftsleitung handelt, wurden zukünftige Gehaltssteigerungen gemäß den einzelvertraglichen Grundlagen mit diesem Personenkreis berücksichtigt. Die Festlegung der jeweiligen Werte richtet sich nach den zusammengefassten Personenkreisen.

Im Geschäftsjahr wurden T-Euro 135 (Vorjahr T-Euro 187) an Renten gezahlt. Erfolgswirksame Veränderungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Personalaufwendungen erfasst.

Im nächsten Geschäftsjahr rechnet die Gesellschaft auf der Grundlage der versicherungsmathematischen Gutachten mit Beiträgen des Arbeitgebers in Höhe von T-Euro 308 für die als Planvermögen angesetzte Rückversicherung.

Übersicht per 31.12.	2008 T-Euro	2007 T-Euro	2006 T-Euro	2005 T-Euro	2004 T-Euro
Barwert der Verpflichtung	3.069	3.187	4.016	4.133	3.946
Zeitwert des Planvermögens	2.868	2.560	2.423	2.293	2.159
<b>Unterdeckung (Überdeckung)</b>	<b>201</b>	<b>627</b>	<b>1.593</b>	<b>1.840</b>	<b>1.787</b>

erfahrungsbedingte Anpassungen der Planschulden	74	571	50	79	-
des Planvermögens	-8	-11	-19	-18	-

#### (24) SONSTIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen die nach dem Blockmodell ausgestalteten Altersteilzeitvereinbarungen mit Mitarbeitern des Konzerns in Höhe von T-Euro 906 (Vorjahr T-Euro 937). Sie wurden auf der Grundlage der bereits mit den betroffenen Mitarbeitern abgeschlossenen Vereinbarungen gebildet. Basis der versicherungsmathematischen Annahmen des Gutachters waren die „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck bei einem Rechnungszins von 5,5% (Vorjahr 5,5%) und einer durchschnittlichen Gehaltssteigerung von 2,0% (Vorjahr 2,0%). Die Ermittlung des Verpflichtungsbetrages erfolgte nach den Vorgaben der Stellungnahme „Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen nach IAS und nach handelsrechtlichen Vorschriften“ des Hauptfachausschusses des IDW vom 18.11.1998. Mitarbeiter die bisher keine Altersteilzeitvereinbarung mit dem Konzern eingegangen sind oder die Absicht erklärt haben, dies zu tun, wurden nicht berücksichtigt, da eine Inanspruchnahme als nicht wahrscheinlich erachtet wird.

#### (25) FINANZVERBINDLICHKEITEN

##### 2008

	Bis 1 Jahr T-Euro	1 bis 5 Jahre T-Euro	über 5 Jahre T-Euro	Gesamt T-Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.631	55.786	17.478	77.895
Verbindlichkeiten aus Finance-Leasing	1.609	5.329	7.426	14.364
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>6.115</b>	<b>61.115</b>	<b>24.904</b>	<b>92.259</b>

##### 2007

	Bis 1 Jahr T-Euro	1 bis 5 Jahre T-Euro	über 5 Jahre T-Euro	Gesamt T-Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.285	62.275	17.281	84.841
Verbindlichkeiten aus Finance-Leasing	1.726	5.243	5.725	12.694
übrige Finanzschulden	1	0	0	1
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>7.012</b>	<b>67.518</b>	<b>23.006</b>	<b>97.536</b>

Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden gemäß IAS 39 zum Zeitpunkt ihrer erstmaligen Bilanzierung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Von den langfristigen Finanzverbindlichkeiten waren Euro 87,5 Mio. (Vorjahr Euro 92,5 Mio.) verzinslich. Die durchschnittliche Zinsbelastung bei Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrug 6,2% (Vorjahr 6,3%).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen im Wesentlichen aus zwei Konsortialdarlehen. In einem Konzernkonsortialdarlehen stellen die Konsortialbanken gemäß Vereinbarung dem WASGAU-Konzern eine Kreditlinie von Euro 59,5 Mio zur Verfügung. Die Kreditlinie setzt sich aus zwei Darlehen zusammen: Ein Tilgungsdarlehen in Höhe von Euro 40,0 Mio, das bis zum 30.6.2012 ratierlich auf Euro 30,5 Mio zurückzuführen ist und per 31. Dezember 2008 in voller Höhe in Anspruch genommen wurde. Eine vorzeitige Tilgung, auch über den vorgenannten Betrag hinaus, ist möglich. Das zweite Darlehen in Höhe von Euro 20,0 Mio wird auf revolvingender Basis in Anspruch genommen. Eine feste Tilgung ist für dieses Darlehen nicht vorgesehen, allerdings kann WASGAU einseitig unwiderruflich auf die Inanspruchnahme eines Teils dieses Darlehens verzichten. Beide Darlehensteile unterliegen hinsichtlich ihrer Verzinsung dem EURIBOR zuzüglich einer vom Verschuldungsgrad abhängigen Marge. Die Festlegung der Verzinsung des Tilgungsdarlehens erfolgt dabei quartalsweise, die des revolvingenden Darlehens ist abhängig von den individuellen Zinsperioden der gezogenen Tranchen, wobei eine Festlegung für maximal sechs Monate erfolgt. Hierdurch kann der Konzern in geringem Umfang einem kurzfristigen zinsbedingten Cashflowrisiko unterliegen. Seitens der Banken bestehen Sonderkündigungsrechte in Abhängigkeit der Überschreitung des Verschuldungsgrades und der Einhaltung festgelegter Eigenkapitalquoten sowie der Miet-/Leasingquote. Das Konsortialdarlehen ist mit Grundschulden, Abtretung von Rückgewähransprüchen, Sicherungsübereignung von Vorräten sowie der Abtretung von Forderungen aus dem Geschäftsverkehr in voller Höhe besichert.

Zur Finanzierung des Um- und Anbaus der WASGAU Metzgerei wurde im Dezember 2007 mit drei Banken ein Tilgungsdarlehen vereinbart, das analog des Baufortschrittes bis zu einer Höhe von maximal Euro 12,0 Mio in Anspruch genommen werden kann. Die Tilgung des Darlehens erfolgt ab 2009 quartalsweise in gleichbleibenden Raten, so dass das Darlehen zum 30. September 2022 vollständig zurückgeführt ist. Die Verzinsung des Darlehens ist abhängig vom EURIBOR zzgl. einer bis 30. September 2012 festgelegten Marge. Die Verzinsung wird für jeweils maximal drei Monate festgelegt, wodurch der Konzern einem geringfügigen zinsbedingten Cashflowrisiko unterliegt. Seitens der Banken bestehen Sonderkündigungsrechte in Abhängigkeit der Überschreitung des Verschuldungsgrades und der Einhaltung festgelegter Eigenkapitalquoten sowie der Miet-/Leasingquote. Das Darlehen ist in voller Höhe durch Grundschulden, Abtretung von Rückgewähransprüchen und Sicherungsübereignung von technischen Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung besichert.

In geringem Maße bestehen auch Risiken aus einer Änderung der Marktzinssätze durch die Vereinbarung fester Zinssätze über Laufzeiten größer ein Jahr für die übrigen hier ausgewiesenen Bankverbindlichkeiten.

Der Zeitwert zum 31. Dezember 2008 ist im Wesentlichen identisch mit den fortgeführten Anschaffungskosten, da die Verzinsung des weit überwiegenden Teils der Verbindlichkeiten regelmäßig an Veränderungen der Marktzinssätze angepasst wird.

Die Finanzverbindlichkeiten insgesamt sind in Höhe von Euro 75,2 Mio (Vorjahr Euro 78,2 Mio) durch Grundpfandrechte, in Höhe von Euro 3,0 Mio (Vorjahr Euro 1,8 Mio) durch Sicherungsübereignung von technischen Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung und in Höhe von Euro 48,6 Mio durch Verpfändung von Vorräten und Forderungen gesichert (Vorjahr Euro 51,2 Mio). Der WASGAU-Konzern kann im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit über die Sicherheiten verfügen.

### (26) VERBINDLICHKEITEN AUS ERTRAGSSTEUERN

Die Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern beinhalten überwiegend Verpflichtungen aus Körperschafts- und Gewerbesteuer sowie Solidaritätszuschlag der WASGAU Produktions & Handels AG sowie einzelner, nicht in die steuerliche Organschaft eingebundener Tochterunternehmen für die Jahre 2007 und 2008.

### (27) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T-Euro 29.596 (Vorjahr T-Euro 31.420) wurden als Finanzinstrumente der Kategorie "Kredite und Forderungen" zugeordnet und sind innerhalb eines Jahres fällig. Eine Abzinsung im Rahmen der Effektivzinsmethode wurde nicht vorgenommen.

Der erstmalige Ansatz in der Bilanz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der dem Rückzahlungswert entspricht. Die Folgebewertung wurde zu fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

### (28) SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Zusammensetzung der sonstigen Verbindlichkeiten ergibt sich aus folgender Tabelle:

	2008	2007
	T-Euro	T-Euro
Lohn- und Gehaltsabrechnung	776	819
Verbindlichkeiten aus sonstigen Finanzgeschäften	47	47
Übrige Verbindlichkeiten	7.659	6.198
<b>GESAMT</b>	<b>8.482</b>	<b>7.064</b>

Die Restlaufzeiten der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen unter einem Jahr.

Soweit die Verbindlichkeiten Finanzinstrumente gemäß IAS 39 betreffen, wurden diese beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, der dem Rückzahlungswert entspricht. Die Folgebewertung wurde zu fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Eine Abzinsung im Rahmen der Effektivzinsmethode war nicht erforderlich.

Die übrigen Verbindlichkeiten enthalten:

	2008	2007
	T-Euro	T-Euro
Verbindlichkeiten aus Steuern	733	1.669
Personal	2.131	1.958
Übrige	4.795	2.571
<b>GESAMT</b>	<b>7.659</b>	<b>6.198</b>

Die Verbindlichkeiten aus Steuern beinhalten überwiegend Umsatzsteuerzahllasten für den November und Dezember 2008.

## (29) ÜBRIGE KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	Drohende Verluste T-Euro	Abschluss- kosten T-Euro	Übrige T-Euro	Gesamt T-Euro
Stand 01.01.2008	420	314	77	811
Inanspruchnahme	149	300	0	449
Auflösung	98	14	17	129
Zuführung	0	301	92	393
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>173</b>	<b>301</b>	<b>152</b>	<b>626</b>

Die übrigen Rückstellungen beinhalten Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten. Mit dem Eintritt der Verpflichtungen wird im folgenden Geschäftsjahr gerechnet.

## (30) ÜBERSICHT DER FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN

Kategorie nach IAS 39	Bilanzposition	Buchwert	
		2008 T-Euro	2007 T-Euro
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	langfristige Finanzverbindlichkeiten	87.628	92.242
	kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4.631	5.285
	Verbindlichkeiten L+L	29.596	31.420
	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	8.482	7.064
<b>GESAMT</b>		<b>130.337</b>	<b>136.012</b>

Zum Stichtag befand sich ein (Vorjahr ein) Zinsswap im Bestand der WASGAU Gruppe. Der in 2008 abgeschlossene Swap wird als Cashflow-Hedge zur Absicherung der Kreditzinsen für ein Konsortialdarlehen im Zeitraum März 2009 bis September 2012 bilanziert. Veränderungen im Zeitwert des Zinsswaps werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und entsprechend den Vorschriften des IAS 39 über die Laufzeit des Derivates erfolgswirksam erfasst. Erster Zinszahlungszeitpunkt ist der 31. März 2009. Der Zeitwert des Swaps zum 31. Dezember 2008 betrug T-Euro –321. Die Höhe der empfangenen Zahlungen ist abhängig vom 3-Monats-EURIBOR.

Aufgrund der gewählten Struktur des derivativen Finanzinstruments ist die Gesellschaft hier einem geringen Zinsrisiko ausgesetzt.

Die Zeitwerte wurden von Marktnotierungen bzw. auf den Marktzinssätzen und Markterwartungen beruhenden Berechnungen von Banken ermittelt.

Bei den weiteren Verbindlichkeiten entsprechen die Zeitwerte den oben genannten Buchwerten.

Die folgende Tabelle stellt die undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten im Zeitablauf der nächsten fünf Jahre dar.

	2009 T-Euro	2010 - 2014 T-Euro
kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4.631	0
langfristige Finanzverbindlichkeiten	8.915	64.310
Verbindlichkeiten L+L	29.596	0
sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	8.482	0
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>51.624</b>	<b>64.310</b>

### (31) DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Zu Sicherungszwecken wurde für das Konsortialdarlehen für den Ausbau der WASGAU Metzgerei mit Datum vom 7. Januar 2008 ein Zinsswap abgeschlossen. WASGAU erhält vom Kontraktpartner den 3Monats-EURIBOR und zahlt einen vertraglich vereinbarten festen Zinssatz auf das Nominal. Die quartalsmäßigen Zahlungen aus dem Swap beginnen im März 2009 und enden im September 2012. Die Zinszahlungstermine entsprechen den Zinszahlungs- und Tilgungsterminen des Darlehens. Das Nominal des Swaps entspricht zu Beginn der Laufzeit der Inanspruchnahme des Darlehens in Höhe von T-Euro 11.826 und verändert sich über die Laufzeit entsprechend dessen vertraglicher Tilgung. Der Swap wird als Cashflow-Hedge gemäß IAS 39 bilanziert. Zeitwertänderungen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und zum Zeitpunkt der Zinszahlungstermine ergebniswirksam über die Laufzeit berücksichtigt. Der im Eigenkapital zum 31. Dezember 2008 erfolgsneutral erfasste Zeitwert betrug T-Euro -321.

### (32) HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Im Konzern bestehen keine Verpflichtungen aus Wechselobligen und Bürgschaften für konzernfremde Personen oder Gesellschaften.

- Sonstige, nicht bilanzierte Verpflichtungen

Aus den am Bilanzstichtag bestehenden Vertragsverhältnissen ergeben sich folgende Verpflichtungen aus Mietverträgen für Immobilien und Mobilien, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind:

	Bis 1 Jahr T-Euro	1 bis 5 Jahre T-Euro	über 5 Jahre T-Euro	Gesamt T-Euro
Verpflichtungen 2008	16.473	51.373	55.840	123.686
Verpflichtungen 2007	13.956	46.851	55.379	116.186

### (33) RISIKOMANAGEMENTPOLITIK UND SICHERUNGSMASSNAHMEN

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt: dem Marktrisiko, dem Kreditrisiko und dem Liquiditätsrisiko. Das übergreifende Risikomanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Der Konzern nutzt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern. Das Unternehmen verfolgt dabei einen zentralen Liquiditätsmanagementansatz. Die Grundzüge der Finanzpolitik werden jährlich vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen dem Konzern-Treasury. Bestimmte Transaktionen bedürfen der vorherigen Genehmigung durch den Vorstand.

Das Marktrisiko des Konzerns beinhaltet nahezu ausschließlich Zinsrisiken, die durch überwiegend langfristige, variabel verzinsliche Finanzschulden entstehen. Der Konzern hat zur Sicherung des Darlehens für den An- und Umbau der Metzgereiproduktion derivative Finanzinstrumente in Form eines Zins-Swaps abgeschlossen. Bei dem vereinbarten Zins-Swap kommt es zu einem Tausch von festen und variablen Zinsverpflichtungen auf den nominellen Kapitalbetrag für einen bestimmten Zeitraum. Der Swap hat den wirtschaftlichen Effekt, das Zinsänderungsrisiko infolge einer Änderung des Kapitalmarktzinses auf diesen Teil (ca. 17%) der variabel verzinslichen Finanzschulden durch Tausch des variablen Zinssatzes gegen einen fixen Zinssatz zu sichern.

Der Konzern ist ausschließlich innerhalb der europäischen Währungsunion tätig und dadurch keinem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt.

Hinsichtlich möglicher Kreditrisiken bestehen im Konzern keine signifikanten Konzentrationen. Verträge über Finanztransaktionen und derivative Finanzinstrumente werden nur mit Finanzinstituten guter Bonität abgeschlossen.

Das Ausfallrisiko bei nicht derivativen Finanzinstrumenten ergibt sich aus dem Risiko, dass Kontrahenten ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen können. Das erkennbare Ausfallrisiko einzelner Forderungen sowie das Kreditrisiko werden durch entsprechende Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Sicherheiten bestehen nicht.

Der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Geldmarktfonds unterliegt einem Ausfallrisiko. Da aber der Fonds bis dato - trotz der aktuell schwierigen Lage der Finanzmärkte – keine Kursrückgänge zu verzeichnen hatte, wird dies als ein ausschließlich theoretisches Risiko angesehen.

Das allgemeine Liquiditätsrisiko besteht darin, dass die Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement schließt das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln und die Möglichkeit zur Finanzierung durch einen adäquaten Betrag an zugesagten Kreditlinien ein. Dabei ist der Konzern bestrebt, die notwendige Flexibilität in der Finanzierung beizubehalten, indem ausreichend ungenutzte Kreditlinien bestehen.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebnisteile sowie gegebenenfalls auf das Eigenkapital dar. Marktzinssatzänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von variabel verzinslichen Finanzinstrumenten aus und gehen in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten mit ein.

Eine Betrachtung der Marktrisiken für den EURIBOR, von dem die Kosten der Fremdfinanzierung im Wesentlichen abhängen, zeigt, dass eine Änderung um eine Einheit (25 Basispunkte) bezogen auf die Inanspruchnahme der Konsortialdarlehen, Auswirkungen von T-Euro 125 p.a. auf das Finanzergebnis hat. Für das Geschäftsjahr 2008 ist von einer durchschnittlichen Inanspruchnahme von Euro 50,0 Mio. auszugehen. Nicht berücksichtigt wurden hierbei Konsortialdarlehen, für die eine Zinssicherung in Form des unter (31) beschriebenen Cashflow-Hedges besteht.

### (34) ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung wurde gemäß IAS 7.18 (b) nach der indirekten Methode erstellt. Das Zinsergebnis wurde auf der Grundlage der überwiegenden Mittelverwendung der Investitionstätigkeit zugerechnet.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind hierbei identisch mit den Flüssigen Mitteln, die sich aus Bargeldbeständen und Bankguthaben zusammensetzen. Verfügungsbeschränkungen i.S.d. IAS 7.48 bestehen hierbei nicht.

### (35) ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung ist nachfolgend dargestellt. Diese folgt den Regelungen des IAS 14 und segmentiert das primäre Berichtsformat nach Geschäftsbereichen. Die Segmentierung folgt der internen Steuerung und Berichterstattung des Konzerns.

Auf den Ausweis der geforderten Angaben hinsichtlich eines sekundären Segmentkriteriums, z.B. nach geographischen Aspekten, wurde verzichtet, da sich innerhalb des Konzerns keine wesentlichen Unterscheidungsmerkmale außer den im primären Segment berücksichtigten ergeben. Die Konzernsteuerung erfolgt auf der Grundlage der dargestellten Segmentierung.

31.12.2008	Großhandel T-Euro	Einzelhandel T-Euro	übrige/Konsolidierung T-Euro	Konzern T-Euro
<b>Umsatzerlöse</b>				
- mit externen Dritten	152.338	346.948	0	<b>499.286</b>
- Intersegmenterlöse	192.146	3.544	-195.690	<b>0</b>
<b>Segmentergebnis</b>	9.838	3.452	-8.462	<b>4.828</b>
- darin enthaltene Abschreibung auf immaterielle Vermögens- und Sachanlagen	6.790	7.012	-68	<b>13.734</b>
- andere nicht zahlungswirksame Posten	-742	-92	-404	<b>-1.237</b>
- Zinsaufwendungen	0	0	6.889	<b>6.889</b>
- Zinserträge	0	0	447	<b>447</b>
- Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	0	-170	<b>-170</b>
- Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen im Rahmen der langfristigen finanziellen Vermögenswerte	0	0	34	<b>34</b>
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	0	0	2.024	<b>2.024</b>
<b>Vermögen (einschließlich Beteiligungen*)</b>	167.429	87.170	-62.645	<b>191.953</b>
<b>Investitionen in das langfristige Vermögen</b>	6.572	16.492	309	<b>23.374</b>
<b>Schulden</b>	30.840	52.451	49.186	<b>132.476</b>
durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	767	3.407		<b>4.174</b>

\* enthält den Buchwert der at equity bilanzierten Beteiligung i.H. von Euro 11.700

Die Segmentumsätze sind um innersegmentäre Umsätze bereinigt. Die intersegmentären Umsätze werden gesondert ausgewiesen und in der Konsolidierungsspalte eliminiert.

Die Segmentergebnisse sind außer um Gewinn-/Verlustübernahmen im Rahmen von Gewinn-/Verlustübernahmeverträgen nicht um intersegmentäre Konsolidierungsmaßnahmen bereinigt. In der Konsolidierungsspalte werden alle, das Ergebnis beeinflussenden Maßnahmen komprimiert gezeigt.

<b>31.12.2007</b>	<b>Großhandel</b>	<b>Einzelhandel</b>	<b>übrige/Konsolidierung</b>	<b>Konzern</b>
	<b>T-Euro</b>	<b>T-Euro</b>	<b>T-Euro</b>	<b>T-Euro</b>
<b>Umsatzerlöse</b>				
- mit externen Dritten	153.209	343.733	0	<b>496.942</b>
- Intersegmenterlöse	197.741	3.072	-200.813	<b>0</b>
<b>Segmentergebnis</b>	8.200	3.361	-7.694	<b>3.867</b>
- darin enthaltene Abschreibung auf immaterielle Vermögens- und Sachanlagen	5.977	6.554	152	<b>12.703</b>
- andere nicht zahlungswirksame Posten	0	-371	287	<b>-84</b>
- Zinsaufwendungen	0	0	6.435	<b>6.435</b>
- Zinserträge	0	0	571	<b>571</b>
- Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	0	0	<b>0</b>
- Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen im Rahmen der langfristigen finanziellen Vermögenswerte	0	0	7	<b>7</b>
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	0	0	1.165	<b>1.165</b>
<b>Vermögen (einschließlich Beteiligungen*)</b>	181.247	78.372	-63.789	<b>195.830</b>
<b>Investitionen in das langfristige Vermögen</b>	4.154	6.865	114	<b>11.132</b>
<b>Schulden</b>	32.618	57.875	48.660	<b>139.153</b>
durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	788	3.422		<b>4.210</b>

\* enthält den Buchwert der at equity bilanzierten Beteiligung i.H. von Euro 11.700

Die Segmentumsätze sind um innersegmentäre Umsätze bereinigt. Die intersegmentären Umsätze werden gesondert ausgewiesen und in der Konsolidierungsspalte eliminiert.

Die Segmentergebnisse sind außer um Gewinn-/Verlustübernahmen im Rahmen von Gewinn-/Verlustübernahmeverträgen nicht um intersegmentäre Konsolidierungsmaßnahmen bereinigt. In der Konsolidierungsspalte werden alle, das Ergebnis beeinflussenden Maßnahmen komprimiert gezeigt.

Das Segment Einzelhandel umfasst das vom Konzern in Regiemärkten betriebene Warengeschäft einschließlich den aus eigener Produktion belieferten Verkaufsfilialen von Metzgerei und Bäckerei. Im Segment Großhandel sind der Verkauf von Ware in Cash & Carry Märkten, an selbständige Einzelhändler und einzelne Großabnehmer sowie die Warenbelieferung der eigenen Regiemärkte mit Ware zusammengefasst.

Die Innenumsätze weisen die Umsatzbeziehungen zwischen den Konzerngesellschaften aus.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten sowie alle Umsatzerlöse und Aufwendungen innerhalb eines Segments wurden gegeneinander aufgerechnet.

Die Überleitung des Vermögens und der Verbindlichkeiten der Segmente auf das Vermögen und die Verbindlichkeiten des Konzerns ergibt sich durch die Einbeziehung der nach den Vorschriften des IAS 14 nicht berücksichtigten laufenden und latenten Ertragssteuerforderungen bzw. -verbindlichkeiten.

Die Abschreibungen betreffen das den einzelnen Segmenten zugeordnete Anlagevermögen.

Die Segmentinvestitionen beziehen sich auf materielle und immaterielle Vermögenswerte.

### (36) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Seit Ende des Berichtsjahres sind keine besonderen, den Geschäftsverlauf wesentlich beeinflussende Ereignisse eingetreten.

### (37) ANGABEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nahe stehende Personen und Unternehmen im Sinne von IAS 24 sind aus Sicht der WASGAU Produktions & Handels AG der Vorstand, der Aufsichtsrat, assoziierte Unternehmen, Managementmitglieder sowie die Anteilseigner. Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die als nahe stehende Unternehmen anzusehen sind, sind durch die Konsolidierung eliminiert worden und werden in diesem Anhang nicht erläutert.

Für Beratungsleistungen wurden an die Aufsichtsratsmitglieder in den Geschäftsjahren 2008 und 2007 keine Vergütungen gezahlt.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden keine Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden, vorgenommen. Es bestehen gegenüber solchen Unternehmen auch keine Forderungen oder Verbindlichkeiten am Abschlussstichtag.

Das at equity bilanzierte Beteiligungsunternehmen, die maxess Systemhaus GmbH, Kaiserslautern, hat im Geschäftsjahr 2008 Lieferungen und Leistungen im Bereich Software, IT-Dienstleistungen und Wartung von Kassensystemen in Höhe von T-Euro 1.385,0 (im Vorjahr T-Euro 1.053,3) erbracht. Gegenüber der maxess Systemhaus GmbH bestanden zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T-Euro 267,3 (im Vorjahr T-Euro 1).

### (38) ANGABEN ZUM HONORAR DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFER

Für den Konzernabschlussprüfer, die PwC PricewaterhouseCoopers AG, Saarbrücken, wurden im Geschäftsjahr 2008 Honorare von insgesamt T-Euro 333 (Vorjahr T-Euro 321) aufgewendet. Hiervon entfielen T-Euro 316 (Vorjahr T-Euro 321) auf Prüfungskosten und T-Euro 16 (Vorjahr T-Euro 16) auf sonstige Bestätigungen.

## (39) SONSTIGE ANGABEN

### Aufsichtsrat

Franz Mayer Vorsitzender	Kaufmann	Pirmasens
Otmar Hornbach Stellvertretender Vorsitzender	Kaufmann Geschäftsführer der HORNBACH Familientreuhand GmbH DELTA HORNBACH Immobilien GmbH WASGAU Food Beteiligungsgesellschaft mbH Vorsitzender des Aufsichtsrats der HORNBACH Immobilien AG bis 30. November 2008 Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der HORNBACH Holding AG seit 11. Juli 2008, davor Mitglied des Aufsichtsrats	Annweiler
Albrecht Hornbach bis 25. Juni 2008	Diplom-Bauingenieur Vorsitzender des Vorstands der HORNBACH Holding AG Mitglied des Vorstands der HORNBACH Immobilien AG bis 28. November 2008 Mitglied des Aufsichtsrats der HORNBACH Baumarkt AG Vorsitzender des Aufsichtsrats der HORNBACH Immobilien AG seit 01. Dezember 2008	Neustadt a.d.W.
Christian Hornbach ab 25. Juni 2008	Diplom-Wirtschaftsingenieur	Kaiserslautern
Jan Hornbach ab 25. Juni 2008	Kaufmann	Stuttgart
Peter Humbert	Diplom-Wirtschaftsingenieur Geschäftsführer der DELTA HORNBACH Immobilien GmbH WASGAU Food Beteiligungsgesellschaft mbH	Annweiler

Roland Pelka	Diplom-Kaufmann Mitglied des Vorstands der HORNBACH Holding AG Stellv. Vorsitzender des Vorstands der HORNBACH Baumarkt AG seit 16. Dezember 2008, davor Mitglied des Vorstands Mitglied des Vorstands der HORNBACH Immobilien AG bis 28. November 2008 Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der HORNBACH Immobilien AG seit 01. Dezember 2008	Bornheim/Pfalz
Manfred Steiner bis 25. Juni 2008	Kaufmann	Speyer
<b>Arbeitnehmervertreter</b>		
Manfred Rother Stellvertretender Vorsitzender	Vertreter der Gewerkschaft ver.di	Dannstadt-Schauernheim
Andrea Baum bis 25. Juni 2008	Vertreterin der Gewerkschaft ver.di	Kaiserslautern
Thomas Gampfer	Kfm. Angestellter WASGAU Bäckerei & Konditorei GmbH	Ruppertsweiler
Thomas Haferanke bis 25. Juni 2008	Marktleiter WASGAU Einzelhandels GmbH	Pleizenhausen
Brigitte Jung	Leiterin Verwaltung WASGAU Metzgerei GmbH	Vinningen
Christine Klein ab 25. Juni 2008	Vertreterin der Gewerkschaft ver.di	Speyer
Peter Munzinger ab 25. Juni 2008	Betriebsratsvorsitzender WASGAU Dienstleistungs & Logistik GmbH	Winterbach
Werner Hartmann	Kfm. Angestellter WASGAU Metzgerei GmbH	Busenberg/Pfalz

## Vorstand

Alois Kettern	- Vorsitzender - Personal, Finanz-/Rechnungswesen, Controlling, Compliance, Investor Relations, Unternehmensplanung und -entwicklung, Immobilien, Expansion, Cash & Carry, selbständiger Einzelhandel, Revision, Konzernkommunikation	Pirmasens
Wolfgang Dausend	Produktion, Vertrieb, Einzelhandel (Regiemärkte), Marketing, Umweltpolitik, Convenience/Direktverzehr	Pirmasens
Dr. Eugen Heim	Organisation, Logistik, Warengeschäft, Vertragsverwaltung, Qualitätsmanagement, EDV-Informationssysteme und -technologien	Pirmasens

Die Vergütung für den Aufsichtsrat im Rahmen von dessen Aufsichtsratsstätigkeit betrug für das Geschäftsjahr T-Euro 167 (Vorjahr T-Euro 132) an kurzfristig fälligen Leistungen. Sie enthält keine variablen Bestandteile.

Die Gesamtbezüge, einschließlich der erbrachten Versorgungsleistungen, des Vorstandes betragen im Berichtsjahr T-Euro 798 (Vorjahr T-Euro 820). Diese entfielen wie im Vorjahr vollständig auf kurzfristig fällige Leistungen.

Die Gesamtbezüge für frühere Mitglieder des Vorstandes bzw. deren Hinterbliebene betragen T-Euro 122 (Vorjahr T-Euro 134) an kurzfristig fälligen Leistungen. Der auf diesen Personenkreis entfallende Anteil an den Pensionsverpflichtungen beträgt T-Euro 1.838 und wird überwiegend durch Rückdeckungsversicherungen finanziert.

Am Bilanzstichtag bestanden keine Forderungen an Mitglieder des Aufsichtsrates oder Vorstandes. Aus der Aufsichtsratsvergütung 2008 bestanden gegenüber den Mitgliedern des Aufsichtsrates Verbindlichkeiten in Höhe von T-Euro 167.

Die Hauptversammlung hat am 28.06.2006 gemäß § 285 Nr. 9a) HGB i. V. m. § 286 Abs. 5 HGB beschlossen für den Zeitraum der Geschäftsjahre 2006 bis 2010 auf die individualisierte Angabe der Vorstandsvergütungen zu verzichten.

## (40) ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die Entsprechenserklärung wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und ist den Aktionären dauerhaft im Internet zugänglich gemacht. Die letztmalige Aktualisierung erfolgte zum 8. Dezember 2008.

Pirmasens, 5. März 2009

Der Vorstand



Alois Kettern  
(Vorsitzender)



Wolfgang Dausend



Dr. Eugen Heim

(Erklärung nach § 297 Abs. 2 Satz 4 und § 315 Abs. 1 Satz 6 HGB)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt wird, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Pirmasens, 5. März 2009

Der Vorstand



Alois Kettern  
(Vorsitzender)



Wolfgang Dausend



Dr. Eugen Heim



## Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2008

### 78 ANLAGE ZUM ANHANG

Aufstellung der Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 Prozent gemäß § 285 Nr. 11 HGB i.V.m. § 313 Abs. 2 HGB

Gesellschaft Name/Sitz	Anmerkung	Anteil am Gesellschafts- kapital in %	Eigenkapital Euro	Jahres- ergebnis Euro
1 WASGAU Metzgerei GmbH, Pirmasens	*,a	100,00	1.209.048,86	2.195.959,10
2 WASGAU Bäckerei & Konditorei GmbH, Pirmasens		99,99	2.583.583,55	971.382,48
3 WASGAU Frischwaren GmbH, Pirmasens	*,a	100,00	424.748,85	-66,99
4 Wasgauland C+C GmbH, Pirmasens	2,a	100,00	601.973,93	-43.200,29
5 WASGAU C+C Großhandel GmbH, Pirmasens	*,a	100,00	1.136.803,70	400.751,11
6 maxess systemhaus GmbH, Kaiserslautern	1	45,00	362.837,97	-377.812,72
7 WASGAU Einzelhandels GmbH, Pirmasens	*,a	100,00	666.570,35	-859.062,76
8 ESBE-Markt Verwaltungs GmbH, Pirmasens	*,a	100,00	149.352,94	-385.600,97
9 Einkaufsmarkt Hahn GmbH, Winnweiler		100,00	-1.210.726,87	-44.456,14
10 Glantal-Center GmbH, Lauterecken		50,00	345.251,40	-105.793,60
11 Link Logistics S.A., Luxemburg/Luxemburg		100,00	-2.115.367,77	72.516,26
12 MARKANT LUX S.A., Ettelbruck/Luxemburg		100,00	-3.129.234,52	77.303,95
13 Weinstraßen C + C Großhandels GmbH, Neustadt an der Weinstraße		74,90	1.322.824,40	372.464,73
14 ESBE-Markt GmbH & Co. KG, Ensdorf	b	100,00	-378.203,09	-23.688,83

Gesellschaft Name/Sitz	Anmerkung	Anteil am Gesellschafts- kapital in %	Eigenkapital Euro	Jahres- ergebnis Euro
15 ESBE-Markt GmbH & Co. KG, Herxheim	b	100,00	51.129,19	-132.750,73
16 ESBE-Markt GmbH & Co. KG, Ottweiler	b	100,00	0,00	-254.872,06
17 ESBE-Markt GmbH & Co. KG, Rodalben	b	100,00	5.727,30	-334.977,12
18 ESBE-Markt GmbH & Co. KG, Waldfischbach	b	62,50	115.575,38	22.198,95
19 ESBE-Markt GmbH & Co. KG, Wolfstein	b	100,00	31.771,62	-84.182,29
20 SB-Handel Westrich GmbH & Co.KG, Kusel	b	100,00	536.856,47	24.079,31
21 DEGEDEX Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co Immobilien-Vermietungs KG, Eschborn		100,00	15.017,08	14.505,79
22 VR-LEASING MAGADIS GmbH & Co. Immobilien KG, Eschborn		100,00	2.907,47	43.214,17
23 WASGAU Dienstleistungs & Logistik GmbH, Pirmasens		80,00	897.115,03	72.865,25
24 MOLBERNO Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Pirmasens KG, Düsseldorf		94,00	5.112,92	-18.721,24
25 Lautertal C+C GmbH & Co. KG, Pirmasens	2,b	82,00	2.076.280,27	217.580,44
26 Hochwald C+C GmbH & Co. KG, Pirmasens	2,b	100,00	1.379.480,06	-96.065,70
27 WASGAU Immobilien GmbH, Pirmasens	*,a	100,00	50.000,00	50.558,30

\* Ergebnisabführungsvertrag

1 Die Gesellschaft wurde nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

2 Mittelbare Beteiligung über Tochterunternehmen.

a Die Gesellschafter haben gem. § 264 HGB beschlossen, auf die Erstellung eines Anhangs und Lageberichts sowie die Offenlegung gem. § 325 HGB zu verzichten.

b Die Gesellschafter haben gem. § 264b HGB beschlossen, auf die Erstellung eines Anhangs und Lageberichts sowie die Offenlegung gem. § 325 HGB zu verzichten.

### Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der WASGAU Produktions & Handels AG, Pirmasens, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Saarbrücken, den 6. März 2009

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Demmer)  
Wirtschaftsprüfer

(ppa. Keul)  
Wirtschaftsprüfer

Zehnjahresübersicht  
WASGAU Konzern

	HGB 1999	HGB 2000	HGB 2001	HGB 2002	HGB 2003
<b>Wasgau Konzern in T-EUR</b>					
Umsatz	497.075	506.866	521.197	448.925	470.706
Gewinn vor Ertragssteuern	4.699	-4.183	- 323	1.019	3.216
Ertragssteuern	2.813	456	537	1.242	1.152
Gewinn nach Steuern	1.886	- 4.639	- 860	-223	2.064
<b>Anlagevermögen/langfristige Vermögenswerte</b>	<b>91.857</b>	<b>89.714</b>	<b>84.754</b>	<b>108.128</b>	<b>101.633</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.812	2.605	1.867	3.866	4.230
Sachanlagen	82.718	80.037	70.112	91.591	83.993
Finanzanlagen	6.327	7.072	12.775	12.671	13.411
<b>Umlaufvermögen/kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>89.480</b>	<b>100.778</b>	<b>87.887</b>	<b>71.413</b>	<b>71.643</b>
Vorräte	47.599	49.177	39.931	40.746	42.374
Forderungen	34.983	44.374	42.652	26.620	20.713
Flüssige Mittel	6.898	7.227	5.304	4.047	8.556
<b>Eigenkapital</b>	<b>43.784</b>	<b>37.195</b>	<b>36.491</b>	<b>35.860</b>	<b>47.553</b>
Gezeichnetes Kapital	13.200	13.200	13.200	13.200	19.800
Rücklagen	28.343	28.313	28.570	28.570	31.885
Konzerngewinn	1.985	-4.573	- 5.600	-5.991	-4.194
Anteile anderer Gesellschafter	256	255	321	81	63
<b>Fremdkapital</b>	<b>137.553</b>	<b>153.296</b>	<b>137.353</b>	<b>144.816</b>	<b>126.822</b>
Rückstellungen	8.442	8.940	7.954	9.052	8.345
Verbindlichkeiten	129.111	144.356	129.399	135.764	118.476
<b>Bilanzsumme</b>	<b>181.337</b>	<b>190.492</b>	<b>173.844</b>	<b>180.676</b>	<b>174.375</b>
<b>Anteil an der Bilanzsumme</b>					
Anlagevermögen	50,7%	47,1%	48,8%	59,8%	58,3%
Umlaufvermögen	49,3%	52,9%	50,6%	39,5%	41,7%
Eigenkapital	24,1%	19,5%	21,0%	19,8%	27,3%
Fremdkapital	75,9%	80,5%	79,0%	80,2%	72,7%
<b>Finanzschulden</b>	<b>82.343</b>	<b>89.632</b>	<b>74.312</b>	<b>92.504</b>	<b>83.563</b>
Langfristig	14.077	16.761	7.396	10.701	8.556
Kurzfristig	68.266	72.871	66.915	81.803	75.007
Zinsergebnis	- 3.970	- 5.473	- 6.023	-5.171	-4.568
Anlagevermögen finanziert durch Eigenkapital	47,7%	41,5%	43,1%	33,2%	46,8%
Umsatzrendite	0,9%	- 0,8%	-0,1%	0,2%	0,7%
EBIT	9.007	1.645	5.834	6.416	7.932
EBITDA	18.642	12.335	16.736	18.406	19.135
Eigenkapitalrendite	4,3%	- 12,5%	- 2,4%	-0,6 %	4,3%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	12.000	6.012	11.294	3.324	9.138
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	18.077	11.998	11.953	6.369	6.085
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	9.635	10.690	10.902	11.990	11.203
Finanzierungsquote	53,3%	89,1%	91,2%	188,3%	184,1%
Personalaufwand (einschl. Altersversorgung)	85.459	93.606	81.849	80.153	78.899
Mitarbeiteranzahl (Jahresende)	4.995	5.047	4.015	3.833	3.920

**HGB 2004 HGB 2005 IFRS 2006 IFRS 2007 IFRS 2008**

468.460	460.739	482.372	496.942	499.286
4.258	5.950	4.835	3.867	4.828
1.668	2.726	933	1.165	2.024
2.590	3.224	3.901	2.702	2.805
<b>115.935</b>	<b>115.070</b>	<b>121.660</b>	<b>128.242</b>	<b>135.070</b>
3.973	3.234	2.552	1.917	1.917
99.172	101.245	107.588	114.190	106.083
6.530	6.285	6.553	6.268	5.381
<b>64.377</b>	<b>67.703</b>	<b>68.706</b>	<b>72.624</b>	<b>60.318</b>
41.909	42.241	41.891	40.016	39.852
8.621	8.162	8.586	10.288	8.333
7.136	10.291	10.110	16.288	6.399
<b>52.588</b>	<b>54.598</b>	<b>57.708</b>	<b>59.231</b>	<b>60.856</b>
19.800	19.800	19.800	19.800	19.800
31.169	37.760	39.736	39.526	39.748
-1.680	-3.539	-2.432	-724	596
697	577	604	647	712
<b>127.724</b>	<b>128.175</b>	<b>132.659</b>	<b>141.454</b>	<b>134.533</b>
1.574	2.418	2.294	1.998	955
126.150	125.757	130.365	139.456	133.578
<b>180.312</b>	<b>182.773</b>	<b>190.367</b>	<b>200.684</b>	<b>195.388</b>
64,3%	63,0%	63,9%	63,9%	69,1%
35,7%	37,0%	36,1%	36,2%	30,9%
29,0%	29,9%	30,3%	29,5%	31,1%
71,0%	70,1%	69,7%	70,6%	69,0%
<b>85.739</b>	<b>85.858</b>	<b>88.405</b>	<b>97.536</b>	<b>92.259</b>
37.905	78.523	81.258	92.250	87.628
47.834	7.335	7.147	5.286	4.631
-5.956	-5.437	-4.712	-5.864	-6.441
45,2%	47,4%	47,4%	46,2%	45,1%
0,9%	1,3%	1,0%	0,8%	1,0%
9.913	11.145	9.469	9.817	11.465
23.421	22.309	20.984	22.520	25.199
4,9%	5,9%	6,7%	4,6%	4,6%
17.823	19.463	20.263	22.671	23.417
8.295	13.792	18.842	10.960	23.219
13.508	11.164	11.515	12.703	13.734
162,8%	80,9%	61,1%	115,9%	59,1%
80.619	79.679	80.365	83.346	83.395
3.959	4.031	4.187	4.179	4.143

**Wasgau Konzern in T-EUR**

Umsatz
Gewinn/Verlust vor Ertragssteuern
Ertragssteuern
Gewinn/Verlust nach Steuern
<b>Anlagevermögen/langfristige Vermögenswerte</b>
Immaterielle Vermögenswerte
Sachanlagen
Finanzanlagen
<b>Umlaufvermögen/kurzfristige Vermögenswerte</b>
Vorräte
Forderungen
Flüssige Mittel
<b>Eigenkapital</b>
Gezeichnetes Kapital
Rücklagen
Konzerngewinn/-verlust
Anteile anderer Gesellschafter
<b>Fremdkapital</b>
Rückstellungen
Verbindlichkeiten
<b>Bilanzsumme</b>
<b>Anteil an der Bilanzsumme</b>
Anlagevermögen
Umlaufvermögen
Eigenkapital
Fremdkapital
<b>Finanzschulden</b>
Langfristig
Kurzfristig
Zinsergebnis
Anlagevermögen finanziert durch Eigenkapital
Umsatzrendite
EBIT
EBITDA
Eigenkapitalrendite
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände
Finanzierungsquote
Personalaufwand (einschl. Altersversorgung)
Mitarbeiteranzahl (Jahresende)

## Finanzkalender

30. März 2009	Bilanzpressekonferenz
Mai 2009	Bericht über das erste Quartal des Geschäftsjahres
25. Juni 2009	Hauptversammlung
August 2009	Halbjahres-Bericht
November 2009	Bericht über die ersten 3 Quartale des Geschäftsjahres

## Impressum

Redaktion, Konzeption  
und Realisation:

WASGAU  
Produktions & Handels AG  
Blocksbergstraße 183

D-66955 Pirmasens

Telefon (06331) 558-0  
Telefax (06331) 558-109  
[www.wasgau-ag.de](http://www.wasgau-ag.de)  
[info@wasgau-ag.de](mailto:info@wasgau-ag.de)

